



50 JAHRE II. VATIKANISCHES KONZIL

**Materialsammlung
Kommentare
Arbeitshilfen**

Diözese
**ROSENBERG-
STU GART**

Hauptabteilung XI
Fachbereich Theologie

Herausgeber

© **FACHBEREICH THEOLOGIE**
HA XI Kirche und Gesellschaft

Jahnstr. 30 • 70597 Stuttgart
<http://www.drs.de/index.php?id=10344>



50 Jahre II. Vatikanisches Konzil – Materialsammlung, Kommentare, Arbeitshilfen

Autorin

Dr. Erika Straubinger-Keuser
Fachbereich Theologie, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Deckblattgestaltung

Markus Hitt

Bildnachweis Deckblatt

Lothar Wolleh, Dispersion of the Fathers Second Vatican Council, 3. Juni 2012
http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Second_Vatican_Council_by_Lothar_Wolleh_004.jpg

Satz und Lektorat

Katrin Rahnfeld, Diözese Rottenburg-Stuttgart

Stuttgart, 2013

Vorwort	1
ARBEITSHILFEN	5
THEMENHEFTE	9
KLEINE KONZILSBIBLIOTHEK Quellentexte und kommentierte Literaturhinweise	12
KONZILSDOKUMENTE	12
LITERATUR RUND UM DAS KONZIL Rückblicke – Einblicke – Ausblicke	12
• KONZILSTEXTE – EINFÜHRUNGEN UND KOMMENTARE	12
• ZUR GESCHICHTE DES KONZILS	14
• BILANZ UND AUSBLICK	18
PRÄGENDE PERSÖNLICHKEITEN	23
• KONZILSTEILNEHMER	23
• KONZILSPÄPSTE	24
- Papst Johannes XXIII.	24
- Papst Paul VI.	26
EINZELTHEMEN	27
• LITURGIEREFORM	27
• NOSTRA AETATE – KIRCHE UND NICHTCHRISTLICHE RELIGIONEN	29
• ZEICHEN DER ZEIT	30
• AGGIORNAMENTO – „VERHEUTIGUNG“	30
• FRAUEN	31

KONZIL ALS EREIGNIS	32
Erwartungen – Auftakt – Abschluss	
• ORIGINALANSPRACHEN VON PAPST JOHANNES XXIII.	32
• SITZUNGSABLAUF UND AUFTAKT PAPST PAUL VI.	33
• PRESSESTIMMEN AUS DEM JAHR 1962	33
• STIMMEN ZUM KONZILSABSCHLUSS 1965	34
• DAMALIGE SICHT DES KONZILS	34
Heutige Stimmen aus der Politik im Rückblick	
REZEPTION DES KONZILS	35
Deutungen – Bedeutung für Gegenwart und Zukunft	
• BEITRÄGE NACH AUTORINNEN UND AUTOREN	35
• THEMENBEREICHE	46
- Konzilstexte/-dokumente	46
<i>Konstitutionen</i>	46
<i>Erklärungen</i>	51
<i>Dekrete</i>	55
- Katakombenpakt – Kirche der Armen	58
- Frauen und das Zweite Vatikanum	60
- Aggiornamento	61
- Würzburger Synode	62
PERSÖNLICHKEITEN DES KONZILS	64
• KONZILSPÄPSTE	64
- Papst Johannes XXIII.	64
- Papst Paul VI.	66
• KONZILSVÄTER – KONZILSTHEOLOGEN	67
- Konzilstheologen nach Sprachgruppen	67
- Deutsche und weitere europäische Vertreter: Kurzbiographien	67
<i>Kardinäle und Bischöfe</i>	67
<i>Theologische Berater</i>	68
<i>Ausgewählte Einzelpersönlichkeiten</i>	68
- Vertreter aus Lateinamerika	69
<i>Kurzbiographien</i>	69
<i>Texte ausgewählter lateinamerikanischer Vertreter</i>	69
- Würdigung bedeutender Persönlichkeiten des Konzils	70

FILME ZUM VERLEIH/ERWERB	72
• KONZILSPÄPSTE UND KONZILSVÄTER	72
• KATAKOMBENPAKT	75
• VOLK GOTTES	76
• FRAUEN	76
• HINTER DEN KULISSEN	77
Das II. Vatikanische Konzil und seine Folgen	
• KONZILIARE VERSAMMLUNG (2012)	77
• FILM ZUR WANDERAUSSTELLUNG „II. VATIKANISCHES KONZIL“	78
MEDIENZENTRALEN: VERLEIH- UND BEZUGSADRESSEN	79
MULTIMEDIA IM INTERNET	81
• VIDEOS	81
- Konzilspäpste, Nachfolger und Konzilsväter	81
<i>Papst Johannes XXIII.</i>	81
<i>Papst Paul VI.</i>	83
<i>Nachfolger</i>	84
<i>Konzilsväter</i>	85
- Rund um das II. Vatikanische Konzil	85
- Katakombenpakt	87
- Zeitzeugen: Rückblick – Ausblick	88
- Frauen	90
- Ökumene	91
- Würzburger Synode	92
- „Zeichen der Zeit“	92
- Piusbruderschaft	92
• AUDIO-BEITRÄGE	93
- Zeitzeugen, Konzilsteilnehmer und heutige theologische Stimmen zum II. Vatikanum	93
<i>Hörbeiträge: Katholisches Medienhaus Bonn</i>	93
<i>Hörbeiträge: Deutschlandfunk</i>	93
<i>Weitere Hörbeiträge</i>	95
• AUDIO-/PHOTO-SLIDESHOWS UND BILDDOKUMENTATIONEN	96
• POWERPOINT-PRÄSENTATIONEN	97
BILDERSAMMLUNG	98

AUF EINEN BLICK	99
• CHRONIK – WICHTIGSTE STATIONEN IM ÜBERBLICK	99
• SITZUNGSPERIODEN UND DOKUMENTE	100
- Sitzungsperioden: zeitlicher Überblick	100
- Dokumente des Konzils im Überblick <i>Konstitutionen, Erklärungen, Dekrete</i>	100
- Die einzelnen Dokumente – Zuordnung, Beratung und Verabschiedung im Überblick	101
AUF DEN PUNKT GEBRACHT	101
• INHALT UND BEZEICHNUNGEN DER DOKUMENTE Ein tabellarischer Überblick	101
• NEUE AKZENTE – Übersichtstabelle VORHER-NACHHER	102
DAS II. VATIKANISCHE KONZIL – ALS THEMA IN ERWACHSENENBILDUNG, GEMEINDE...	102
• VERANSTALTUNGEN – IDEEN UND HILFEN ZU ABLAUF – THEMEN – METHODEN	103
• KONZILSTEXTE ERSCHIEßEN. ZUGÄNGE – IMPULSE - METHODEN	103
- Eigenart von Konzilstexten – Folgerungen zu ihrer Interpretation und Erschließung	103
- Ausgewählte Beispiele der Texterschließung Praktische Anregungen	103
- Impulse und Arbeitsblätter	104
<i>Kirche in der Welt von heute – Gaudium et spes</i>	104
<i>Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen – Nostra aetate</i>	104
<i>Religionsfreiheit – Dignitatis humanae</i>	104
• METHODISCHE ANREGUNGEN ZUR LEKTÜRE	105
- Konzilstexte lebendig werden lassen. Lesemethode für Texte	105
- Umgang mit Konzilstexten vor dem Hintergrund ihres Entstehungskontextes	105
• „VERHEUTIGUNG“ – NACH DEN ZEICHEN DER ZEIT FRAGEN und sie im Lichte des Evangeliums deuten	105
- Anregungen für die Bildungsarbeit	105
- Was kommt nach dem irdischen Leben – Todesanzeigen und Kondolenz	106
- Trauer am Straßenrand. „Unfallkreuze an unseren Straßen als heutige „Zeichen der Zeit“	106

MATERIALIEN FÜR VERANSTALTUNGEN	106
• WEIßER PETER – EIN KARTENSPIEL ZUM ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZIL	106
LITURGIE UND SPIRITUALITÄT Praktische Vorschläge und Impulse	107
NÜTZLICHE LINKS	109
SCHLUSSGEDANKEN	113



50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil (1962 – 1965)

Vorwort

Das Zweite Vatikanische Konzil gilt als eines der wichtigsten kirchenhistorischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts. Es hat das Selbstverständnis der katholischen Kirche erneuert, ihre Fenster für die Welt aufgestoßen und eine dialogische Öffnung zur Moderne vollzogen. Es wollte die „Zeichen der Zeit“ wahrnehmen und im Lichte des Evangeliums deuten. „Die Ermutigung, sich auf alle Fragen der Gegenwart einzulassen, zählt zu seinem wichtigsten Vermächtnis,“ (Karl Lehmann).

Angesichts anhaltender Kontroversen um den richtigen Kurs der Kirche gibt das Konzilsjubiläum den Anstoß, die Ereignisse des Zweiten Vatikanischen Konzils und seine Beschlüsse, die Papst Johannes Paul II. als „richtungsweisend für die katholischen Gläubigen des dritten Jahrtausends“ bezeichnete, in Erinnerung zu rufen, ihre programmatischen Weichenstellungen ins Bewusstsein zu rücken und nach ihrem bleibenden Orientierungspotential für die Zukunft zu fragen.

Hierzu gibt die vorliegende Materialsammlung mit erläuternden und ergänzenden Kommentaren und praktischen Anregungen vielfältige Impulse und Hilfestellungen – sowohl für die persönliche Auseinandersetzung als auch für eine Beschäftigung mit dem Thema im Rahmen kirchlicher Bildungsarbeit, in Gemeinden, Verbänden und verschiedensten Gruppen.

Zielgruppe

Angesprochen sind alle Interessierte, speziell auch Personen in Leitungsfunktion, sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bildungsarbeit und im pastoralen Bereich,

- die sich mit Blick auf das Thema „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil“ einen Überblick sowie Einblicke verschaffen, sich in die Thematik einarbeiten, Kenntnisse auffrischen oder solche vertiefen wollen;
- die in kirchlicher Erwachsenenbildung, Gemeinden, Verbänden oder anderen Bereichen und Arbeitsfeldern das Zweite Vatikanische Konzil und seine Beschlüsse in Erinnerung rufen und zur Auseinandersetzung mit dem Thema anregen wollen – sei es durch die Organisation entsprechender Veranstaltungen oder als Referent bzw. Referentin.

Anliegen

Es ist wichtig, die Anliegen und den Geist des Konzils wachzuhalten, diese der jüngeren Generation zu erschließen und auf die Herausforderungen in Kirche und Welt von heute zu beziehen. Die Erinnerung an das Zweite Vatikanische Konzil und seine Lehren „birgt die große Chance, an einen Punkt zurückzugehen, von dem aus eine vernünftige Gestaltung kirchlichen Lebens wieder denkbarer wird“. (Ralf Miggelbrink):

Erinnerung ist angesagt – nicht aus rückwärts gerichteter Nostalgie, sondern mit Blick auf die Zukunftsgestalt von Kirche und auf die immer wieder neu zu stellende Frage: was bedeutet Christ-Sein heute – unter anderen Bedingungen als zur Zeit des Konzils.

Wenn nicht gewartet werden soll, bis andere diese Fragen stellen oder sie gar schon für uns beantworten wollen, ist vor allem auch die kirchliche Bildungsarbeit gefragt als ein bevorzugter Ort, um im Austausch der vielen kleinen jetzt schon existierenden Antwortversuche die eigenen Antworten auf die Frage nach dem Christ-Sein heute zu suchen.

Einen Leitgedanken hierzu äußerte Papst Paul VI. kurz nach dem Konzil: „Nicht bloße Worte, sondern die von der Liebe getragene Tat soll das Kennzeichen der Christen sein. Dabei mögen euch Kenntnis und Verwirklichung der Konstitutionen, Dekrete und Erklärungen des Konzils in allen Bereichen des Lebens helfen.“¹

Kann das Konzil nach vorne gelesen werden? Kann dazu noch Neues gesagt werden? Viele der vorgestellten Materialien bestätigen, dass dies geht.

Themenspektrum

Angesichts des umfangreichen Spektrums an Themen, die sich mit dem angesprochenen Anliegen verbinden, sind die vorliegenden Materialien, Kommentare und Arbeitshilfen entsprechend breit gefächert.

Sie umfassen:

- Rückblicke auf das geschichtliche Ereignis des Konzils, das die Kirche weltweit verändert hat, auf den damaligen Kontext, die spannende Zeit voller Erwartungen, Hoffnungen und Umbrüche einschließlich der Begegnung mit ausgewählten Persönlichkeiten, die das Konzil geprägt und entscheidend zu seinen Reformen beigetragen haben.
- Einblicke in Verlauf, Themen, Diskussionen und Dokumente des Konzils sowie in die anhaltende Auseinandersetzung um deren (Be-)Deutung, die heute mehr denn je und in verschärfter Form in vollem Gang ist. Dabei kommen auch Themenbereiche wie der Katakombenpakt und das „Aggiornamento“ (Verheutigung), Frauen und das Zweite Vatikanum sowie die Würzburger Synode in den Blick.
- Ausblicke auf bleibende Fragen und Herausforderungen für Gegenwart und Zukunft einschließlich praktischer Anregungen zur Beschäftigung mit dem Thema Zweites Vatikanisches Konzil in der Bildungsarbeit.

¹ Botschaft Papst Pauls VI. zum 81. Katholikentag. In: Bamberger Pastoralblatt Nr. 7/8, 20. Jahrgang vom 30. Juli 1966. Zitiert nach 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil. Eine Handreichung der Katholischen Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg, Bamberg 2012, S. 108.

Aufbau

Die berücksichtigten Themen werden jeweils neu in den verschiedenen Kapiteln aufgegriffen und so anhand unterschiedlicher Zugänge mehrfach beleuchtet und diskutiert: sowohl über Literatur im weiten Sinn – mit Arbeitsmaterialien, Buchvorstellungen und online-Beiträgen –, als auch über unterschiedlichste Medien. So bietet die vorliegende Materialsammlung und Arbeitshilfe Anregungen für eine breit gestreute Leserschaft. Sie reichen vom Überblick für interessierten Laien, die sich erstmals mit dem Zweiten Vatikanum befassen, bis zu differenzierten, fachwissenschaftlichen Beiträgen, welche die Zukunft der katholischen Kirche betreffen.

Die Kapitel umfassen im Einzelnen:

- eine Vorstellung ausgewählter Arbeitshilfen, Werkmaterialien und Themenheften zum Zweiten Vatikanischen Konzil;
- eine „kleine“ Konzilsbibliothek, mit Zugang zu den Konzilstexten sowie der Vorstellung wichtiger Publikationen rund um das Konzil: von Standardwerken und Neuauflagen alter Klassiker bis zu hochaktuellen Themen, die seinerzeit noch nicht im Blick waren, jetzt aber im Geist des Konzils zu klären und zu bearbeiten sind;
- ein umfangreiches Angebot abrufbarer Beiträge im Internet, alphabetisch nach Autoren und Autorinnen sowie nach Themenbereichen gegliedert. Sie enthalten Originalansprachen von Papst Johannes XXIII. und Pressestimmen vor, während und nach dem Konzil sowie heutige Stimmen aus Theologie, Kirche und Gesellschaft. In ihrer Vielfalt geben Sie einen guten Einblick sowohl in die damalige Aufbruchstimmung und den Verlauf der Sitzungen, als auch in die Rezeption des Konzils, die anhaltende Kontroverse um seine (Be-)Deutung und die heute anstehenden Herausforderungen. Neben Einzelthemen wird ein besonderer Blick auch auf ausgewählte Persönlichkeiten gerichtet, die das Konzil geprägt und Reformen vorangebracht haben. Dabei werden neben den beiden Konzilspäpsten, vor allem Johannes XXIII., im Wesentlichen Vertreter aus den deutschsprachigen Ländern vorgestellt und gewürdigt, sowie lateinamerikanische Konzilsväter, weitgehend Initiatoren und Repräsentanten des Katakombenpaktes;
- Medienhinweise mit der Vorstellung ausgewählter Filme und Multimedia-Beiträge im Internet mit Videos, Audio-Dateien und Photo-Slideshows, Powerpoint-Präsentationen und Bildarchiven;
- Hilfen und Anregungen für die Praxis: mit einer Konzilschronik, einer Übersicht über die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils mit gebündelten Informationen zu diesen sowie eine „Vorher-Nachher“-Tabelle für den schnellen Überblick hinsichtlich der wichtigsten Reformanliegen und Erneuerungen durch das Konzil;

Für Veranstaltungen im Bereich der Erwachsenenbildung werden praxiserprobte Arbeitsmaterialien vorgestellt, die Hilfestellungen und Vorschläge anbieten mit Blick auf Konzeption Inhalte und Methoden sowie Planung und Durchführung von Angeboten rund um das Thema Zweites Vatikanisches Konzil. Neben Anregungen und Arbeitsblättern zur Lektüre von Konzilstexten und zur Frage der „Verheutigung“ finden sich Informationen zur Wanderausstellung zum Konzil sowie Impulse und praktische Vorschläge für die Bereiche Liturgie und Spiritualität;

- Hinweise auf nützliche Links runden die Sammlung ab.

Das Konzilsjubiläum hat jedenfalls eine breit gestreute, interessierte Leserschaft und eine vertiefte Auseinandersetzung gerade auch in der Bildungsarbeit verdient.

Allen, die sich mit der vorliegenden Materialsammlung und Arbeitshilfe beschäftigen und die damit im Rahmen von Veranstaltungen arbeiten, wünschen wir eine anregende, gewinnbringende Lektüre und eine erfolgreiche Umsetzung.



A handwritten signature in black ink that reads "Erika Straubinger-Keuser". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Erika Straubinger-Keuser

ARBEITSHILFEN

Kleines ABC des Zweiten Vatikanischen Konzils

(Hrsg.): Peter Christoph Düren, Dominus-Verlag, Augsburg 2010
160 S., ISBN 978-3-940879-05-9, € 16,99



Das vorliegende Taschenbuch, eine Art „Kirchenvolksausgabe der Konzilstexte“, umfasst mit knapp 35.000 Wörtern etwa 20 % der Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils. Die kurzen Textabschnitte sind inhaltlich 229 Stichworten zugewiesen und alphabetisch geordnet. Als „Kleines ABC des Zweiten Vatikanischen Konzils“ bietet der Band einen einfacheren Zugang zum Verständnis der Dokumente der großen neuzeitlichen Kirchenversammlung.

Wege in die Zukunft – 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil Eine Handreichung der Kath. Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg

Bamberg 2012, 108 S., A4-Broschüre inkl. DVD m. weiteren Materialien, € 10,00 zzgl. Porto



Vorstellung des Konzils und der verabschiedeten Dokumente | Kurze Stellungnahmen und Bilddokumente von Zeitzeugen über die Zeit vor und nach dem Konzil | Die wichtigsten Dokumente des Konzils | Ideen und Hilfen zur Vermittlung des Themas vor Ort mit: Liste von Referenten/-innen, Kopiervorlagen und einem Glossar mit den wichtigsten Begriffen rund um das Zweite Vatikanum. Die beigelegte DVD umfasst Filmausschnitte, Interviews mit Zeitzeugen und Arbeitsmaterialien.

Cover und Inhaltsübersicht: [weiter](#)

Bezug: Buchhandel (ISBN 978-3-931432-28-7) und KEB im Erzbistum Bamberg www.erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de

→ Auszüge aus der Handreichung sind unter „HILFEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS“ in der vorliegenden Materialsammlung vorgestellt

Kirche kommt zur Welt – Durchbrüche und Aufbrüche zum Wesentlichen. 50 Jahre 2. Vatikanisches Konzil

Werkblatt 5/2012 (14 S.), Autorin: Dr. Anna Hennersperger



Werkblätter der Katholischen Landvolkbewegung Deutschland sind eine Fundgrube an Ideen und Anstößen für die Arbeit vor Ort. Sie informieren kurz und prägnant über ein Thema und geben Tipps für die Umsetzung.

Preis: € 1,00 (Einzelwerkhefte ab Mindestbestellwert von € 7,00 zzgl. Versandkosten)

Bezug: Kath. Landvolkbewegung Deutschland,
Drachenfelsstr. 23, 53604 Bad Honnef, Tel: 02224 71031
und über: <http://www.werkblaetter.de/contacts>

Zweites Vatikanisches Konzil – Mit der Tradition in die Zukunft

KLJB-Werkbrief:

München 2011, A5-Broschüre, 192 S., € 8,00



Der Band, an dem namhafte Theologen mitgearbeitet haben, bietet eine knappe, theologisch präzise Hinführung zu den zentralen Themen des Konzils und vor allem auch eine gelungene methodisch-didaktische Aufarbeitung der Konzilsthemen und –texte. Neben Glossar, Linkhinweisen, Biografien von wichtigen Konzilsteilnehmern, „O-Tönen“ von Bischöfen und Theologen sind vor allem die „Aktionsideen“ zu verschiedenen Konstitutionen, Dekreten und Erklärungen zu nennen, z. B. eine vergleichende Exkursion zu Kirchen aus der Zeit des Barock und nachvatikanischer Bauten, ein Quadrospiel zum Thema Religionsfreiheit und ein eigener Methodenteil mit Vorschlägen zur Textbearbeitung sowie liturgischen Anregungen am Schluss. Die angeführten Vorschläge eignen sich über Jugendarbeit, Schule und Studium hinaus auch für junge Erwachsene.

Thematisiert werden:

Geschichte und Hintergrund des Konzils | Einführungen zu ausgewählten Konzilstexten | Persönliche Eindrücke von Zeitzeugen und Statements heutiger Akteure | Aktionsvorschläge zu den vorgestellten Konzilstexten | Methoden zur kreativen und lebendigen Auseinandersetzung | Übersichtstabellen über Zeitabläufe, Dokumente und Neuerungen.

Inhaltsübersicht: [weiter](#)

Bezug: KLJB Bayern, Tel: 089 178651-0

E-Mail: werkmaterial@kljb-bayern.de; www.kljb-bayern.de

Auszüge aus dem Werkbrief sind unter „HILFEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS“ in der vorliegenden Materialsammlung vorgestellt

„50 Jahre Vatikanum II“

Zentrale Veranstaltungen und Tipps für lokale Aktionen

(Hrsg.): KEB - Regensburg e. V., Okt. 2011



Die KEB-Broschüre bietet neben Hinweisen auf zentrale und regionale Veranstaltungen Tipps und Vorschläge für lokale Bildungsaktionen unter vier Themenkreisen:

1. „Das Konzil als Ereignis“ – Gespräche mit ZeitzeugInnen
2. „Im Anlauf zum Sprung“ – Der Weg zum Konzil
3. „Ein Sprung nach vorn“ – Die Inhalte des Konzils: Bibel und Liturgie, Kirche und Ökumene, Glaube und Gesellschaft, Mensch und Religion
4. „Im Sprung gehemmt?“ – Die Umsetzung des Konzils

Download der KEB-Broschüre (PDF-Datei): [weiter](#)

Verheutigung: Das II. Vatikanische Konzil zwischen Gestern und Morgen

Arbeitshilfen II. Vatikanisches Konzil für Bildungsbeauftragte und Referenten/-innen aus der Reihe: "Inspirationen. Anregungen für die Bildungsarbeit in Gemeinde und Verband" Broschiert, Mainz 2005, 75 S., ISBN 3-934450-21-0. € 5,00



Die Einschätzungen über das Konzil gehen weit auseinander, und die Auseinandersetzungen um die Interpretationshoheit seiner Dokumente sind in vollem Gang. Was wollte das Konzil eigentlich?

Dieser Thematik widmet sich das vorliegende Heft unter einer dreifachen Fragestellung:

1. der Vergewisserung der grundlegenden Aussagen des II. Vatikanums
2. der Frage nach seinen erkennbaren Auswirkungen und
3. der Herausforderung seiner "Verheutigung" – gerade auch als eine Anfrage an Inhalt und Gestalt heutiger Erwachsenenbildung

Ein Praxisteil enthält Seminarkonzepte, Materialien, besprochene Bücher, eine Literaturliste sowie ein Verzeichnis von Referent/-innen.

Inhaltsübersicht: [weiter](#)

Bezug: Bildungswerk der Diözese Mainz,
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz, Tel: 06131 253-280
E-Mail: bw.dioezese@bistum-mainz.de

Auszüge daraus sind unter „HILFEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS“ in der vorliegenden Materialsammlung vorgestellt

Ein neues Pfingsten der Kirche. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965)

von: Roman A. Siebenrock, 68 S., € 5,00 plus Porto



Ein neues Pfingsten
der Kirche
Das 2. Vatikanische
Konzil

Diese Broschüre zur Vorbereitung des Gesprächsprozesses „Die Zeichen der Zeit erkennen“ (2012-2014), bietet eine intensive Hintergrundinformation zu den Gedanken des Zweiten Vatikanums und lädt ein zum Weiterlesen.

Inhalt: Vier Themenbereiche

1. Gestalt und Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils
2. Welche Hoffnung bewegt die katholische Kirche? Die Idee der Katholizität
3. Kirche als Volk Gottes und Gemeinschaft mit Gott und allen Menschen
4. Kirche in der Welt von heute mit Bildern des Künstlers Hans Seifert, Absam

Bezug: Seelsorgeamt der Diözese Innsbruck, Riedgasse 9,
6020 Innsbruck, E-Mail: seelsorgeamt@dibk.at
Tel: 0043 512 2230-4101

Der doppelte Bruch – Das umkämpfte Erbe des Zweiten Vatikanischen Konzils. Ein Werkbuch

(Hrsg.): Institut für Theologie und Politik, Münster 2011 (84 S. ISBN 978-3-9813562-0-5)



Thematisiert werden: Ein Konzil vor 50 Jahren | Der Bruch, den das Konzil bedeutete | Das Konzil: Brüche und Entfaltungen | Die Konflikte um die (Be-)Deutung des Konzils | Anfragen und Anknüpfungen an das Konzil | Material- und Literaturhinweise

Inhaltübersicht: [weiter](#)

Bezug: Institut für Theologie und Politik, Friedrich-Ebert-Str.7, 48153 Münster, Tel: 0251 524738, E-Mail: buecher@itpol.de

Die Tür ist geöffnet. Das Zweite Vatikanische Konzil – Leseanleitungen aus Frauenperspektive

Theologische Kommission des KDFB, Aschaffendorff Verlag, Münster 2013

ISBN 978-3-402-13014-8



„Das Konzil war eine weit geöffnete Tür – zu weit, um wieder geschlossen zu werden.“ (Sr. M. Luke Tobin, Auditorin beim II. Vatikanum)

Im vorliegenden Buch der Kommission des Katholisch Deutschen Frauenbundes werden zentrale Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils vorgelegt und aus Frauenperspektive betrachtet. Methodische Anregungen und konkrete Fragen ergänzen jedes Kapitel. Links, Literaturhinweise sowie Photos aus der damaligen Zeit und Berichte von Zeitzeuginnen runden den Band ab. Das Buch bietet vielfältige Impulse zur Arbeit in Frauengruppen.

- Cover: [weiter](#)
- Kurzinformation zum Buch: [weiter](#)
- Inhaltsübersicht: [weiter](#)

Lesemethoden für Texte sind unter „HILFEN UND ANREGUNG FÜR DIE PRAXIS“ in der vorliegenden Materialsammlung vorgestellt

Unterrichtswerke – 11.05.2012



Zur Bedeutung des II. Vatikanischen Konzils oder: Kirche im und für ein Heute | Nostra aetate | Ein uneingeschränktes Ja zur Religionsfreiheit | Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute | Gravissimum educationis als Meilenstein und Symbol einer grundlegenden Veränderung in der kirchlichen Bildungspolitik.

Heft-Download: [weiter](#)

Materialheft zur Vatikanum-Ausstellung 50 Jahre II. Vatikanum

Katholische Erwachsenenbildung, Diözesanbildungswerk Limburg (Hg.), Nov. 2012



Ein Arbeitsheft mit grundlegenden Texten zum Konzil und Anregungen zu Veranstaltungen rund um die Ausstellung (60 S.; € 5,00)

Inhaltsübersicht: [weiter](#)

Bezug: keb.dioezesanbildungswerk@bistumlimburg.de

THEMENHEFTE

Zum Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils – 50 Jahre danach

Concilium, 48. Jg./ Juli 2012, Heft 3, ISSN 0588-9804, € 12,90



Mit Beiträgen zum Themenspektrum: Hermeneutik | Papst Johannes XXIII. | Das „pastorale“ Konzil und seine Bedeutung für die Ekklesiologie | „aggiornamento“ und die „Zeichen der Zeit“ | Ökumene | Rolle der Laien | Rezeption des Zweiten Vatikanums in Lateinamerika, Afrika, Nordamerika, der Karibik, Asien und Europa

Inhaltsübersicht: [weiter](#)

Bezug: Über die Buchhandlung oder direkt beim Matthias-Grünwald-Verlag, Senefelderstr. 12, 73760 Ostfildern-Ruit, ISSN 0588-9804

Konzil im Konflikt – 50 Jahre Zweites Vatikanum

Herderkorrespondenz Spezial, Oktober 2012, 64 S., € 12,00



Das Themenheft widmet sich dem Zweiten Vatikanischen Konzil unter der dreifachen Fragestellung: Auslegung, Ansatzpunkte und bleibenden Aufgaben.

Mit Beiträgen von: Peter Hünemann, Bernd Hochen Hilberath, Rainer Bucher, Sabine Demel, Wolfgang Beinert, Dorothea Sattler, Michael Sievernich, Erich Garhammer, Heribert Hallermann, Johanna Rahner, Marianne Heimbach-Steins und Magnus Striet

Cover und Inhaltsübersicht: [weiter](#)

Bezug: Herdershop 24.de, Postfach 100154, 79120 Freiburg
Bestellung: [weiter](#)

Konzilsdossier: Verloren im Vatikan – Ein Reformkonzil wird 50

Publik-Forum 12/2102



Mit Beiträgen von Prof. Otto Hermann Pesch, Clemens Mendonca, Norbert Lammert, Dirk Tänzler, Eva-Maria Kiklas und Hans Küng

Themenspektrum: Zu den acht wichtigsten Beschlüssen des Konzils | So arbeitete das Konzil | Katakombenpakt | Papst. Johannes XXIII. | Wie der Wandel bei den Gläubigen ankam | Die Entdeckung des religiösen Asien | "In der Krise nicht klein begeben". Fragen an den Konzilsberater Hans Küng | Zeichen der Zeit - für heute | Ein Quiz zum Konzil u. a.

Bezug: [weiter](#)

Dossier 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil Neue Wege 9/2012



Das Heft umfasst Beiträge in der Spannweite von „Geist und Wirkung“ (Rolf Bossart) sowie „die gefährliche und gefährdete Erinnerung“ (Elmar Klinger) des Konzils über die „Notwendigkeit eines neuen konziliaren Prozesses“ (Katja Strobel) bis zu „Thesen für eine praktisch-theologische Sicht der Kirche auf dem Zweiten Vatikanum“ (Urs Eigenmann) und einen Rückblick auf dieses (Edward Schillebeeckx).

Inhaltsüberblick: [weiter](#)

Das unerledigte Konzil: 40 Jahre Zweites Vatikanum

Herder Korrespondenz Spezial, Freiburg 2005, 64 S., ISBN 978-3-451-02701-7, € 9,90



Das Heft ist aus Anlass des 40jährigen Jubiläums des Konzilsendes erschienen. Es bietet einen guten Überblick über das Geschehen, das im Kontext der gegenwärtigen kirchlichen Entwicklungen gewürdigt, aber auch kritisch befragt wird. Der Hintergrund für den Rückblick auf das II. Vatikanum ist zum einen die anhaltende Kontroverse um die Reichweite und Konsequenzen seiner Weichenstellungen; zum andern der veränderte religiöse, politische und wirtschaftliche Kontext, in dem die Kirche heute ihren Auftrag zu erfüllen hat. Dieser stellt sie vor neue Herausforderungen, die das Konzil noch nicht im Blick haben konnte. Das Sonderheft enthält Beiträge zu den wichtigsten Konzilsdokumenten, deren Entstehung, Grundaussagen, Umsetzung, ihre bleibenden Potentiale und Grenzen. Weitere Beiträge zeichnen die Wirkungsgeschichte des Konzils in den verschiedenen Regionen der Weltkirche nach. Auch Zeitzeugen aus Kirche, Theologie und Politik kommen zu Wort mit Blick auf ihre damaligen Eindrücke und ihre rückblickende Einschätzung des Konzils.

Inhaltsüberblick: [weiter](#)

Bezug als PDF: [weiter](#)

GlaubensArt „Freude und Hoffnung“

Katholische Pfarrgemeinde Seliger Papst Johannes XXIII Köln, 2/2011



Aufgegriffene Themen:
Veranstaltungen der Konzilswochen | Konzilsverlauf | Dokumente, Papst Johannes XXIII. | Katakombenpakt | Religionsfreiheit u. a.

Heft-Download: [weiter](#)

Theologisch-praktische Quartalschrift

Schwerpunktthema: Orte des Konzils heute
160/3 (2012)



Die Beiträge thematisieren das Konzil mit Blick auf: die moderne Gesellschaft | Ortskirchen des Südens | die Hierarchiefrage | Gottesdienst und religiöse Volkskultur | Medien | interreligiöser Dialog | Frauen | Jugend

Inhaltsübersicht und
Download einzelner Beiträge: [weiter](#)

„Zeichen der Zeit“ 1962 – 2012, Nr. 1

Nachrichten aus einer anderen Kirche (Rundbrief Nr. 38, Dez. 2011, hrsg. von:
Projektgruppe Konziliare Versammlung c/o INSTITUT für THEOLOGIE und POLITIK



Inhalt:
Ausblicke: Zeichen der Zeit | Aufruf zur konziliaren Versammlung | Aufbrüche: vor fünfzig Jahren | nachkatholisches Jahrtausend | Katakombenpakt | Diskriminierung von Frauen in der Katholischen Kirche | Dialog u. a.

Heft-Download: [weiter](#)

Offene Kirche – 50 Jahre Konzil

Franziskaner Mission 3/2012



- 50 Jahre Vatikanisches Konzil – Ein Kirchentraum, der noch lange nicht erfüllt ist (Andreas Müller ofm)
- Katakombenpakt – Für eine dienende und arme Kirche (Natanael Ganter ofm)
- Mit dem Volk unterwegs – Eine Ortskirche macht sich auf den Weg (Conrad Berning)
- Zeitzeuge sein – Wie ich das Konzil erlebte (Urban Hachmeier ofm)
- Wahr und heilig – Anerkennung nicht-christlicher Religionen
- Das Konzil lebt! – Blicke auf Lateinamerika, Afrika und anderes mehr

Flash-PDF: [weiter](#)

KLEINE KONZILSBIBLIOTHEK Quellentexte und kommentierte Literaturhinweise

KONZILSDOKUMENTE

Das Zweite Vatikanische Konzil beschloss **16 Konzilstexte**: vier Konstitutionen, drei Erklärungen und neun Dekrete (mehr zu „Konzilstexten und -Dokumenten“ in der vorliegenden Materialsammlung unter den Punkten: „BEITRÄGE IM INTERNET“ und „HILFEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE Praxis“).

- **Dokumente des II. Vatikanischen Konzils** (Latein, Deutsch)
Offizielle Website des Vatikans: [weiter](#)
- **Konzilstexte** (Deutsch, Latein, Englisch)
mit Volltext-Suchmaschine für das Konzil zur Schnellsuche über Stichworte:
[weiter](#) (Startseite -> Kirchliche Dokumente -> 2. Vatikanisches Konzil)

LITERATUR RUND UM DAS KONZIL Rückblicke – Einblicke – Ausblicke

• KONZILSTEXTE – EINFÜHRUNGEN UND KOMMENTARE

**Hünemann, Peter/ Hilberath, Bernd Jochen u. a. (Hrsg.):
Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil**
5 Bd., Freiburg i. Brg. (u. a.) 2009, 4.028 S. ISBN 978-3-451-29965-0, € 128,00



Die fünfbändige Reihe ist gedacht als Nachschlagewerk zu den einzelnen Dokumenten:

Band 1 bietet alle 16 Konzilsdokumente (lateinisch-deutsch), wobei die Übersetzung dem lateinischen Text so nah wie möglich zu kommen sucht, was angesichts der Diskussionen um einzelne Begriffe, etwa zum Kirchenverständnis, unverzichtbar scheint.

In den **Bänden 2-4** werden die Texte ausführlich kommentiert mit ergänzenden Hintergrundinformationen zu ihrer Entstehung und ihrem historischen Kontext. Der wissenschaftlich aktuelle Kommentar zu den Texten erfolgt jeweils in drei Schritten: von spezifischen Vorfragen wie Anlass, Vorbereitungsdokumenten und theologischen Vorarbeiten über einen theologischer Kommentar mit einer Auslegung der einzelnen Kapitel und Abschnitte des jeweiligen Dokumentes hin zu einer zusammenfassenden theologischen und pastoralen Würdigung.

Band 5 bietet zusätzlich theologische Interpretationen und Perspektiven. Ein ausführlicher systematischer Index stellt eine wertvolle Hilfe dar zum Nachschlagen und Auffinden inhaltlicher Querverbindungen.

Zu den einzelnen Bänden: [weiter](#)

Hünemann, Peter: Die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils

Studienausgabe, Herder, Freiburg 2004, 956 S., € 46,00



Die lateinisch-deutsche Studienausgabe, ursprünglich in „Herders theologischem Kommentar zum Zweiten Vatikanum“ erschienen, umfasst alle vom Zweiten Vatikanischen Konzil verabschiedeten Texte. Diese liegen in dem zweisprachigen Band in kompletter Neuübersetzung vor. Wortwahl und Satzbau sind sehr nah am ursprünglichen, amtlichen Text mit dem Ziel, dadurch den Originaltext auch für jene verstehbar und interpretierbar zu machen, die keine vertieften lateinischen Sprachkenntnisse besitzen.

Ein umfangreicher systematischer Index ermöglicht lateinische und deutsche Stichwortsuche, erschließt detailliert die Einzelthemen aller Dokumente und ist eine ausgezeichnete Hilfe beim Auffinden inhaltlicher Querverbindungen.

Rahner, Karl / Vorgrimmler, Herbert (Hrsg.):

Kleines Konzilskompodium: Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils

35. Auflage, Herder, Freiburg 2008, 776 S., ISBN 978-3-45-129991-9, € 22,70



Taschenbuchausgabe der gesamten Konzilstexte mit Einführungen

Das Kleine Konzilskompodium, bereits in der 35. Auflage mit über 220.000 Exemplaren verbreitet, gilt als der „Klassiker der Konzilsliteratur“. Der Nachdruck enthält alle Konstitutionen, Dekrete und Erklärungen in der von den deutschen Bischöfen beauftragten, unter Mitwirkung der Verfasser erstellten Übersetzung. Eine hinführende allgemeine Einleitung informiert über das Wesen eines katholischen Konzils und speziell über den Ablauf des Zweiten Vatikanums.

Allen 16 Texten werden komprimierte, hervorragende Erläuterungen aus der Feder Karl Rahners und Herbert Vorgrimmlers vorgestellt, die Verständnishilfen bieten und die Texte erschließen.

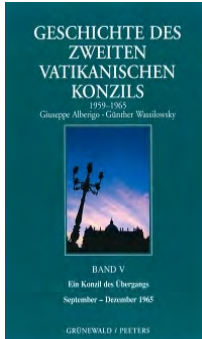
Die dem Konzil zeitnahe, zuverlässige, sachliche und präzise Kurzkomentierung geht auf umstrittene Stellen ein, zieht Parallelen und analysiert Zukunftsperspektiven. Abgerundet wird der Band durch eine Zeittafel und ein ausführliches, sorgfältig erarbeitetes, nahezu 90 Seiten umfassendes Sachregister, das zu allen wichtigen Details in den Originaltexten führt, einen systematischen Zugang ermöglicht und zum Verständnis von Sinn und Gehalt der Konzilstexte beiträgt.

• ZUR GESCHICHTE DES KONZILS

Alberigo, Guisepe (Hrsg.):

Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils (1959 –1965)

Bde. 1 – 5, Matthias Grünewald Verlag, Mainz/Ostfildern 1997-2008,
gesamt € 296,00 €, Einzelbände von € 50,00 bis € 89,00



In der 1995 - 2001 unter Leitung des Bologneser Kirchenhistorikers Giuseppe Alberigo herausgegebenen Reihe haben hochkarätige Fachleute in internationaler Zusammensetzung die Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils umfassend aufgearbeitet. Mit dem großen Gemeinschaftswerk (in dt. Übersetzung 1997-2008 erschienen) liegt ein ausführliches zeitgeschichtliches Nachschlagewerk zum Konzil vor.

Es dokumentiert detailliert den Verlauf des Konzils: von der Ankündigung und der Vorbereitungszeit über die einzelnen Sitzungsperioden bis zum Abschluss des Konzils. Ein Ausblick auf die weitere Entwicklung schließt das Werk ab.

Die von Alberigo vorausgesetzte Sicht auf das "Konzil als Ereignis" hat sich für die Forschung im letzten Jahrzehnt als zentral durchgesetzt: das Konzil als (letztlich unerwartetes) Gespräch, der Austausch der Bischöfe auf Weltebene und die Auswirkung all dessen auf die Endgestalt der Texte. Alberigo hebt gegenüber dem „reinen Wortlaut“ der Konzilsdokumente den „Geist des Konzils“ als entscheidend hervor - auch mit Blick auf seine Bedeutung für eine weitere und fortschreitende Erneuerung der Kirche. Kritiker Alberigos setzen dem eine „Hermeneutik der Kontinuität“ entgegen, die sich auf den historischen Zusammenhang des Konzils zur Tradition beruft, und die Bedeutung der gesamten Tradition für die weitere Entwicklung der Kirche und der theologische Reflexion betont.

Die Reihe hat aufgrund der Fülle der verarbeiteten Quellen sowie der wissenschaftlich präzisen und souveränen Darstellung breite Zustimmung in der internationalen Konzilsforschung erfahren und damit auch der deutschsprachigen Konzilsforschung wichtige Impulse gegeben.

Zu den 5 Bänden im Einzelnen:

Band 1: Wie kam es bei Papst Johannes XXIII zu der Idee eines Konzils?

Band 2: Das Konzil auf dem Weg zu sich selbst: entscheidende Weichenstellung und die Rolle der Hauptprotagonisten

Band 3: Das mündige Konzil. Zweite Sitzungsperiode und Intersessio (Sept. 1963 bis Sept. 1964)

Arbeit des Konzils im Übergang vom Pontifikat Papst Johannes XXIII. zu Papst Paul VI. Schwerpunkt dieser Tagungsperiode: die Konstitution über die Kirche

Band 4: Die Kirche als Gemeinschaft

Dritte Sitzungsperiode und Intersessio (Sept. 1964 bis Sept. 1965). Behandelt die wohl dramatischste Sitzungsperiode des ganzen II. Vatikanums

Band 5: Ein Konzil des Übergangs (Sept. bis Dez. 1965)

Behandelt die letzte Sitzungsperiode im Herbst 1965 und den Abschluss des Konzils

Mehr zu den einzelnen Bänden: [weiter](#)

**Alberigo, Giuseppe: Die Fenster öffnen.
Das Abenteuer des Zweiten Vatikanischen Konzils**

Zürich 2006, 287 S., ISBN 10: 3290200302 / ISBN 13: 9783290200305



Das Konzil als Ereignis – von der Ankündigung bis zum Abschluss:

Als unmittelbarer Zeuge des Geschehens schildert der Autor, bekannt als Mitherausgeber der renommierten, mehrbändigen „Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils“, in lebendigen Farben das große Ereignis.

Alberigo verfolgt den Verlauf des Konzils: von der überraschenden Ankündigung durch den neu gewählten Papst Johannes XXIII. bis zum Abschluss unter Papst Paul VI. Er gibt Einblick in die spannungsvollen Diskussionen, in denen die Kirche sich zur Öffnung für die moderne Welt und ihre Probleme durchringen konnte. Was heute selbstverständlich erscheinen mag, musste auf dem Konzil zum Teil erst mühsam erkämpft werden.

Der Band bietet eine anregende Lektüre für Interessierte und ist ein hilfreiches Handbuch bei der Suche nach einem kurzen und zugleich fundierten Zugang zur Geschichte des II. Vatikanums.

**Bischof, Franz Xaver (Hrsg.): Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965).
Stand und Perspektiven der kirchenhistorischen Forschung im deutschsprachigen Raum**

Münchener Kirchenhistorische Studien. Neue Folge Bd.1, Stuttgart 2012, 201 S., ISBN 978-3-17-022220-5, € 39,90



Der vorliegende Band, die Dokumentation einer wissenschaftlichen Tagung, ist für alle, die sich mit Ergebnissen der historischen Forschung zum Zweiten Vatikanum vertraut machen wollen, eine unerschöpfliche Quelle.

Nach einem Blick auf die Literatur und die Auseinandersetzung mit der großen „Geschichte des Konzils“ von Giuseppe Alberigo (13-44) folgen Untersuchungen zu wichtigen Konzilsvätern und ihren spezifischen Beiträgen: Augustin Bea SJ, Alfredo Ottaviani, Julius Döpfner, Josef Frings, Franz König u. a. (25-145). Dabei werden auf der Grundlage inzwischen zugänglicher Archive interessante Einzelheiten, Hintergrundgeschichten und wertvolle Informationen geliefert. Unter anderem wirft der Blick auf die deutsche Synode (1971-1975) ein Licht auf die mühsame Rezeption und Umsetzung des Konzils.

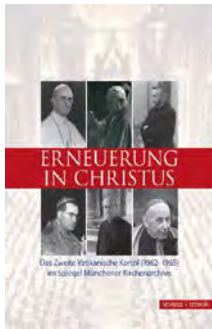
Die kirchenhistorischen Einzeldarstellungen werden bestimmt von theologie-, religions-, kultur- und sozialgeschichtliche Interessen und Methodenansätze – auch in ihren für die künftige Forschung aufgezeigten Perspektiven.

Zu einer ausführlichen Rezension von Otto Hermann Pesch:

[weiter](#)

**Batlogg, Andreas R. SJ / Brodkorb, Clemens / Pfister, Peter (Hrsg.):
Erneuerung in Christus. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965)
im Spiegel Münchener Kirchenarchive**

Schriften des Archivs des Erzbistums München und Freising Band 16
Regensburg 2012, 608 S. mit 184 Abb., ISBN 978-3-7954-2686-6, € 19,95



„Originale Dokumente aus drei Münchener Kirchenarchiven (Erzbischöfliches Archiv, Archiv der Deutschen Provinz der Jesuiten und Karl-Rahner-Archiv) erlauben es, Verlauf und Arbeitsweise des Konzils, die Entstehung zweier Dokumente und erste Schritte der Umsetzung zu verfolgen. Dabei ermöglicht gerade die Kombination verschiedener Archivbestände neue Einblicke in das bedeutendste kirchengeschichtliche Ereignis des 20. Jahrhunderts.“

Im Mittelpunkt stehen die beiden Konzilspäpste Johannes XXIII. und Paul VI., die Kardinäle Julius Döpfner und Augustin Bea SJ sowie die Konzilstheologen Karl Rahner SJ und Joseph Ratzinger.“ (Aus dem Klappentext).

Mehr zu diesem Band und zu der Reihe: [weiter](#)

Kirchschläger, Walter: Kirche im Aufbruch. Der Weg zum Konzil

Kardinal König Bibliothek Bd. 1, Wien 2012, 136 S., ISBN 978-34-222-13361-9, € 16,99



Das Konzil im Vorfeld – Hintergrund und Vorbereitungen bis zu seiner Eröffnung.

Im vorliegenden Band 1 der Reihe, die bis 2015 in sieben Bänden erscheinen wird, zeichnet der Autor den Weg zum Konzil nach. Er beschreibt die Papstwahl des großen Reformers Johannes XXIII., seine Initiative zum Konzil, die jahrelangen Vorbereitungsarbeiten und schließlich dessen Eröffnung.

Berücksichtigt sind Akten, Dokumente und persönlichen Materialien aus dem Kardinal-König-Archiv Wien, deren Auswertung im Rahmen der gesamten Reihe zeigen soll, wie maßgeblich Franz König auf Seiten der Reformer im Zusammenhang des Konzils wesentliche Impulse gesetzt hat.

**Pesch, Otto Hermann: Das Zweite Vatikanische Konzil.
Vorgeschichte – Verlauf – Ergebnisse – Wirkungsgeschichte.**

Kevelaer 32011, 451 S., topos-taschenbücher393, € 12,90



Gesamtdarstellung des 2. Vatikanischen Konzils mit kritischer Würdigung und Anfragen an seine Umsetzung in die Praxis der Kirche.

Dieser „Klassiker“ kann zu Recht als „derzeit (immer noch) beste Konzilsdarstellung in einem Band“ bezeichnet werden (A. R. Battlogg SJ). Wer sich intensiver mit dem Konzil beschäftigen möchte, findet in diesem aktualisierten und kompakten Taschenbuchkompendium eine ausgezeichnete und fesselnde Gesamtdarstellung, die aus heutiger Sicht über das Konzil informiert. Der Band vermittelt Fakten, berichtet aber auch Anekdotisches über dieses kirchenhistorisch bedeutsame Ereignis und eignet sich so für ein breites Publikum.

Auf die ausführlich dargestellte Vorgeschichte (21-77) und den kurz gefassten Verlauf des Konzils (78-104) folgt eine gute, knappe Darstellung der wichtigsten Konzilstexte unter Einbeziehung der jeweiligen Ausgangssituation, der Auseinandersetzungen um die einzelnen Texte und deren Ergebnisse (105-310). Dabei konzentriert sich Pesch auf die zentralen Konstitutionen und Erklärungen wie die Konstitutionen über die Liturgie, die Kirche, die Göttliche Offenbarung und die Kirche in der Welt von heute sowie die Dokumente zur Ökumene und zu nichtchristlichen Religionen. Anknüpfend an den Rückblick beleuchtet das elfte Kapitel, von dem aus die anderen Abschnitte in den Blick genommen werden können, Auswirkungen der Konzilsbeschlüsse in der nachkonziliaren Zeit. Dabei werden „dauerhafte“ wie auch „ambivalente“ Ergebnisse angesprochen und die bleibenden Aufgaben benannt (351-392). Der Band, der sich auch an Laien wendet, verbindet profunde Theologie mit Lesevergnügen, wie allein schon die aus dem Umfeld des Konzils zitierten Originaltöne als Kapitelüberschriften andeuten, so etwa die Überschrift zum Konzilsverlauf: „Wir sind ein Konzil und keine Schuljungen“ oder das Kapitel über „Amt und Hierarchie“ unter der Überschrift: „Befreit uns von diesen Bändern und Knöpfen, die keiner will“. Das Buch wird abgerundet durch eine Fülle von Anmerkungen und umfangreiche Literaturhinweise.

Eine ausführliche Rezension von Andreas A. Batlogg SJ findet sich in: Stimmen der Zeit 2/2012, S. 857f.

Schneider Theodor (Hrsg.): Die aufgegebene Reform. Vergessene Impulse und bleibender Auftrag des Zweiten Vatikanums

Matthias-Grünwald, Ostfildern 2012



Zusammenfassende Textsammlung der Konzilsbeschlüsse.

Im vorliegenden Band handelt es sich nicht um eine Abhandlung zur Kirchenreform, sondern um eine Art „Konzilslesebuch“. Der Autor will die wesentlichen Reformimpulse des II. Vatikanums in Erinnerung rufen, um – mit Blick auf das dritte Jahrtausend - angesichts gegenläufiger Tendenzen den damals begonnenen Aufbruch der Kirche nicht scheitern zu lassen. Das Buch ist allen zu empfehlen, die nicht die Dokumente studieren, sondern zentrale, sorgsam ausgewählte, in ihrer Wirkungsgeschichte entscheidende Texte kennenlernen und einzelne Stellen nachlesen möchte.

Nach einer kurzen Hinführung aus der Perspektive der Gegenwart präsentiert der Autor thematisch geordnet und übersichtlich zusammengefasst in 13 Kapiteln die Beschlüsse des Konzils, wobei die wichtigsten Passagen durch Schrägdruck hervorgehoben werden. Die Hinführung zu den Texten erfolgt jeweils durch eine einleitende Darstellung der Vorgeschichte, des Kontextes und der damit verknüpften Herausforderungen. Der dringliche Wunsch vieler heutiger engagierter Christinnen und Christen nach einer grundlegenden Reform der Kirche verbindet sie mit den auf Erneuerung ausgerichteten Impulsen des Zweiten Vatikanischen Konzils. Der vorliegende Band bietet eine sehr empfehlenswerte und viel Lesearbeit sparende Argumentationshilfe. Die kritische Sichtweise wird durch das zum Schluss angefügte Gebet Karl Rahners für die Kirche noch verstärkt.

Wenzel, Knut: Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils

Herder, Freiburg i. Brg. 2005, 256 S., ISBN 3-451-28612-2, € 11,90



Das zum 40. Jahrestag des Konzilsabschlusses herausgegebene Werk umfasst eine kompakte Darstellung nicht nur der Geschichte des Konzils, sondern auch der Konzilsdokumente. Geboten wird zum einen eine allgemeine Einführung in die innere Geschichte des Konzils sowie in seine geistes-, gesellschafts- und theologiegeschichtlichen Kontexte in der Moderne. Zum andern werden alle 16 Dokumente des Konzils in ihrem jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontext und ihrer Entstehungsgeschichte besprochen und auf ihren theologischen Gehalt hin befragt. Hilfreich sind die Zeittafel, das kommentierte Literaturverzeichnis und ein Glossar wichtiger Begriffe.

Auszüge aus dem E-Book: [weiter](#)

• BILANZ und AUSBLICK

Bettazzi, Luigi: Das Zweite Vatikanum. Pfingsten unserer Zeit

Würzburg, Echter 2002, 99 S., übersetzt aus dem Italienischen von Barbara Häußler, ISBN 3-429-02424-2, € 9,90 – Im Buchhandel vergriffen



Kleines, gut lesbares Taschenbuch eines der letzten noch lebenden Konzilsväter, der mit großer Leidenschaft und aus einer eher persönlich geprägten Sicht heraus vor allem auf die vier Konstitutionen eingeht und Impulse daraus für heute zu geben versucht. Sein Grundgedanke ist: Das Zweite Vatikanische Konzil ruft die Katholiken/-innen auf, ihren Glauben als bewusst verantwortlich handelnde Personen zu leben – und es traut ihnen dies auch zu. Das Zweite Vatikanische Konzil, so sein Urteil, ist das „Pfingstereignis unserer Zeit“, eine Quelle und Impulsgeber für eine anhaltende Erneuerung von Kirche und Gesellschaft.

Frisch, Hermann-Josef: Aufbruch oder Betriebsunfall? Das II. Vatikanische Konzil und seine Folgen

Ostfildern, Patmos, 2010, 144 S., ISBN 978-3-491-72565-2, € 14,90



Wertung der Konzilsbeschlüsse des II. Vatikanums.

„Aggiornamento“ – Öffnung zur Welt – dieses Schlagwort steht für die Aufbruchstimmung, die mit dem II. Vatikanischen Konzil verbunden war und von der heute wenig mehr spürbar ist. Der Autor fragt nach der Bedeutung der Konzilsbeschlüsse, beleuchtet ihre Vorgeschichte, ihre zentralen Aussagen und ihre Wirkungsgeschichte und vergleicht mit kritischem Blick die Weichenstellungen des Vatikanums mit der gegenwärtigen kirchlichen Situation. Dabei werden die positive Wirkung der Beschlüsse im kirchlichen Bereich gezeigt, wie z. B. ihre erfolgreiche Umsetzung in der Liturgiereform, im Gebrauch der Muttersprache, in der Mitwirkung der Laien oder auch der Religionsfreiheit. Dem stehen heute rückläufige Tendenzen gegenüber. Angesichts des gegenwärtigen Stillstandes fordert der Autor ein Drittes Vatikanisches Konzil, um die begonnene Arbeit fortzuführen. Insgesamt eine empfehlenswerte Zusammenschau.

Kardinal Koch, Kurt: Das Zweite Vatikanische Konzil – Eine Bilanz

Hrsg. im Auftr. d. Schülerkreises von Papst Benedikt XVI. v. Stephan O. Horn u. Siegfried Wiedenhofer, Sankt Ulrich Verlag 2012, 159 S., ISBN-10: 3867441758, € 19,95



Wie viel an Reform wollte das Konzil? Stellt es eine Abkehr von der Tradition dar bis hin zum Bruch – oder sind seine Beschlüsse nur in Kontinuität zur bisherigen Theologiegeschichte zu lesen und zu verstehen? Was bedeutet die Forderung Papst Benedikts XVI. nach einer Interpretation des Konzils ohne „unnatürliche Brüche“ oder auch seine Freigebung der alten Liturgie mit viel Latein angesichts des Aufbruchs, für den das Konzil steht? Will er hinter das Konzil zurück? Dieser Frage stellte sich der Papst im Austausch mit seinen ehemaligen Schülern und Weggefährten, dem der vorliegende Band entspringt.

Er beinhaltet zwei gehaltvolle Grundsatzreferate zum Thema von Kardinal Kurt Koch, Redebeiträge des Schülerkreises und des Papstes sowie dessen Vorwort. Der Papst bekennt sich hier wie an anderer Stelle zur „Hermeneutik der Reform“, die er zweifach abgrenzt: von einer Hermeneutik „bruchhafter Diskontinuität“, wie er sie in vielen kirchlichen Reforminitiativen gegeben sieht, und gleichermaßen von einer Hermeneutik „ungeschichtlicher Kontinuität“, wie sie die Traditionalisten verfolgen. An Beispielen wie der Religionsfreiheit oder der Amtstheologie wird verdeutlicht, wie neu entdeckte Elemente der Konzilstheologie bereits in der Tradition gegeben waren, teilweise aber verschüttet und verdrängt worden sind.

In seinem zweiten Beitrag zur Liturgie unterscheidet Koch die Konstitution über die Liturgie von der nachkonziliaren Liturgiereform, beleuchtet die Gründe für die Wiederzulassung der tridentinischen Messe und bietet Anregungen zur Erneuerung der Liturgie. Aufschlussreich sind nicht zuletzt die im Buch dokumentierten Diskussionsbeiträge und Anfragen aus dem Schülerkreis, auch wenn auf Ganze gesehen manches nicht weiterverfolgt wird und unbeantwortet bleibt.

Leseprobe: [weiter](#)

Krätzl, Helmut: Im Sprung gehemmt. Was mir nach dem Konzil noch alles fehlt

Sankt Gabriel, Mödling 1999



In den letzten zwanzig Jahren hat die Kirche viel von ihrem Glanz verloren. Von dem erwarteten Fortschritt des II. Vatikanischen Konzils kann kaum mehr die Rede sein. Im vorliegenden Buch versucht Helmut Krätzl, Weihbischof der Erzdiözese Wien, die Ursachen hierfür zu klären, "aus Sorge und nicht ohne Leidenschaft". Er will Mut machen, sich für die notwendige Erneuerung in der Kirche einzusetzen. Das Buch bietet neue und interessante Einsichten in Entscheidungs- und Meinungsbildungsprozesse der (Welt-)Kirche. So kann der Band über einen kirchlich interessierten Leserkreis hinaus grundsätzlich auch für politisch interessierte Menschen ansprechend sein.

Krätzl, Helmut: Das Konzil - ein Sprung vorwärts. Ein Zeitzeuge zieht Bilanz 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

Tyrolia, Innsbruck 2012, ISBN 978-3-7022-3199-6



Im vorliegenden Band führt der ehemalige Konzilsstenograf, Helmut Krätzl, vor Augen, dass die Einschätzung des konziliaren Reformpotenzials nicht zuletzt eine Frage der Perspektive ist.

Die Stärke des Beitrags liegt darin, dass hier ein Theologe und hoher Kirchenmann als einer der letzten Augenzeugen des Konzils zu Wort kommt; ein Zeitzeuge, der „für das Konzil und seinen Geist brennt“, sich für dessen Umsetzung stark macht und in der Darstellung seiner Sicht ein persönliches und eindringliches Plädoyer gibt, diesen „Geist des Konzils“ auch heute noch wehen zu lassen und die Potentiale der Konzilstexte auszuschöpfen: Ein mutiger "Sprung vorwärts" (Papst Johannes XXIII.) sollte das Ergebnis des Konzils sein; diesem weiß sich der spätere Weihbischof von Wien seither verpflichtet.

Im vorliegenden Band zieht er Bilanz. Ein geschichtlicher Durchgang zeichnet Vorgeschichte, Verlauf und Rezeption des Konzils nach und verdeutlicht die Entstehung und die Art der Textform als Kompromiss der unterschiedlichen Lager.

Der folgende inhaltliche Abriss beleuchtet die zentralen Neuerungen des Konzils: im Kirchenbild, in der Liturgie, der Sicht der Bibel, vor allem aber auch in der Ökumene, der Beziehung zu den anderen Religionen und beim Thema Religionsfreiheit. Manches davon ist umgesetzt, vieles noch nicht. Unausgeschöpfte Möglichkeiten sieht Krätzl vor allem in der Umsetzung der Kollegialität und der Mitverantwortung der Bischöfe bzw. der Rolle der Bischofskonferenzen in der Leitung der Weltkirche, im Ausbau echter Mitsprache und Mitverantwortung für Synoden und Räte, im Hören auf den Glaubenssinn, in gewissen Aspekten der Liturgiereform mit ihrer Betonung der Erfahrung der Stille und des Heiligen gegen Banalisierung und Katechetisierung, in der Erinnerung an das „gemeinsame Priestertum“ sowie an die konziliare positive Sicht von Ehe und Sexualität.

Dem heutigen Verhältnis zwischen Bischöfen und theologischer Wissenschaft – das der Autor als angespannt und von Skepsis geprägt wahrnimmt, stellt er die Situation vor dem Konzil als Kontrastbild gegenüber – mit einer Theologie in der Rolle des Vordenkens, was den Erfolg des Konzils erst mit ermöglichte (S. 150).

Aus dem Anliegen des Konzils leitet Krätzl im letzten Teil des Buches spirituelle Impulse für das Jahr des Glaubens ab. Er ruft nicht, wie Rom, zum Studium des Weltkatechismus auf, sondern erinnert an die Konzilsdokumente und verweist auf wichtige Passagen mit Potentialen für eine Vertiefung des Glaubens und für Wege in die Zukunft der Kirche.

Rahner, Karl: Das Konzil – ein neuer Beginn

Hrsg. von Andreas A. Batlogg und Albert Rafflet, Freiburg, Herder 2012, 87 S., € 9,99



Eine eindrucksvolle Rede des großen Konzilstheologen über das Konzil und seine Zukunft.

Karl Rahner war als beratender Theologe am Zweiten Vatikanischen Konzil beteiligt. Der vorliegende Band enthält seinen legendären Vortrag, den er unmittelbar nach der Rückkehr vom Konzil in München am 12.12.1965 gehalten hat. Im vorliegenden Band ist der Vortrag, der damals auf gewaltiges Echo gestoßen, aber nie in den „Schriften zur Theologie“ erschienen ist, endlich wieder zugänglich; bis dato gab es lediglich eine kleine, nur schwer zugängliche Separat-Veröffentlichung des Herder-Verlages von 1966.

Nach 50 Jahren der Eröffnung des Konzils wirkt der Vortrag „wie für heute geschrieben“ (H. Pesch). Nach einer Erwägung zum Sinn eines Konzils zieht Rahner Bilanz: Was war, was wurde erreicht, wie geht es weiter? Mit der Kirche? Mit dem Glauben? Mit uns?

Sein Fazit: Der Abschluss ist der Beginn, mit anderen Worten: Das Konzil ist der „Anfang eines Anfangs“. Etwa zeitgleich erklärten einige, man würde 50 Jahre brauchen, um sich „von dem Sündenfall von Papst Johannes XXIII“ zu erholen und die Irrtümer des Konzils wieder in Ordnung zu bringen (so der erkonservative Konzilsgegner Kardinal Guisepppe Siri, Genua). Rahner dagegen schrieb im Vorblick auf mögliche Missverständnisse: „Freilich wird es lange dauern, bis die Kirche, der ein II. Vatikanisches Konzil von Gott geschenkt wurde, die Kirche des II. Vatikanischen Konzils sein wird“ (49).

Mit Blick auf das, was erst nach dem Konzil umgesetzt werden müsse, beeindruckt, wie Rahner mit großer Klarsicht, fernab von enthusiastischem Optimismus wie von skeptischem Pessimismus festhält, dass alles Reformieren oder auch Bewahren letztlich immer daran gemessen werden muss, ob es Glaube, Hoffnung und Liebe zu Gott und den Menschen zum eigentlichen Ziel hat. Und in diesem Sinne liege es eben auch an jedem und jeder Einzelnen, in der Alltäglichkeit des Lebens zum Gelingen des im Konzil angestrebten Neuanfangs beizutragen.

Scheele, Paul Werner: Als Journalist beim Konzil – Erfahrungen und Erkenntnisse in der 3. Session

Würzburg: Echter 2010, 175 S., ISBN 9783429032630, € 9,90



„Über das Zweite Vatikanische Konzil und seine Interpretation wird seit Jahren teils erbittert gestritten, nicht nur unter Theologen: Kontinuität oder Bruch mit der Tradition, überhaupt die Verbindlichkeit eines Konzils, das keine Dogmen verkündet hat, Anfang oder Ende eines Frühlings der Kirche? Die Bewertung wird nicht einfacher dadurch, dass viele der Konzilsdokumente eben Kompromisstexte sind. Die Sammlung der wöchentlichen Berichte des damaligen Konzilsbeobachters und späteren Bischofs von Würzburg, Paul-Werner Scheele, von der dritten Sitzungsperiode des Konzils (thematisch die komplexeste und im Konzilsprozess von herausragender Bedeutung) ist gerade in dieser Debatte ein Einspruch eigener Art:

Sie stellt die vorkonziliare Kirche vor Augen und versetzt den Leser zurück in die Zeit, in der das, was heute Liturgie und Theologie prägt, tatsächlich noch eine Vision war. Sie vermittelt einen lebendigen Eindruck vom Konzil, seinen Freiheiten und seinen Zwängen, von Hoffnungen und Befürchtungen der Teilnehmer, nicht zuletzt einen Einblick in das Zustandekommen der Konzilsdokumente etwa zur Religionsfreiheit, zu Kirche und zur Ökumene.

Im abschließenden aktuellen Beitrag von Karl Hillenbrand ‚Das Konzil und seine Folgen‘ werden Geschichte und Rezeption des Konzils nochmals systematisch, verständlich und übersichtlich aufbereitet. Ein wirklich lesenswertes Buch, das vom Aufbruch und Auftrag des Konzils zeugt.“ (Annette Jantzen, www.barromedien.de)

Tück, Jan-Heiner (Hrsg.): Erinnerung an die Zukunft: Das Zweite Vatikanische Konzil

Herder, Freiburg i. Brg. (u. a.) 2012, 656 S., ISBN 978-3-451-32568-7, € 24,99



Mit dem Buch liegt ein umfangreicher Sammelband über das Konzil und die nachkonziliare Entwicklungen vor. Entstanden ist dieser aus zwei Tagungen der Universität Wien zum Konzilsjubiläum mit renommierten, aus unterschiedlichen Disziplinen kommenden, allerdings weitgehend männlichen Referierenden.

Im vorliegenden Band versuchen rund 30 Theologinnen und Theologen angesichts anhaltender Kontroversen um den richtigen Kurs eine Bilanz zu ziehen, sich neu zu besinnen auf die Kernaussagen des Konzils und das bleibende Orientierungspotential seiner Dokumente: Was wollte das Konzil erreichen, was wurde tatsächlich in den letzten Jahren erreicht und wohin scheint die weitere Entwicklung zu gehen?

Mit anderen plädiert Tück angesichts der römischen Bemühungen um eine Versöhnung mit den Traditionalisten klar für eine „Hermeneutik der Reform“, die sie weiter fassen als der Papst. In diesem Sinn werden Potentiale in unterschiedlichen Bereichen ausgelotet.

Die einzelnen Beiträge sind in sechs Hauptkapitel zusammengefasst mit den Schwerpunktthemen: Liturgische Erneuerung als sichtbarste Frucht des Konzils (107-197); das erneuerte Selbstverständnis der Kirche (198-332); ökumenische Öffnung und Dialog mit den Religionen (333-419); Offenbarung, Schrift und Tradition (421-490); Kirche und Moderne (491-598) sowie Religions- und Gewissensfreiheit (600-642). So entsteht insgesamt ein komplexes und differenziertes Bild, bei dem der neueste Stand der Forschung zur Sprache kommt. Abgerundet wird der Band durch ein umfangreiches Personenregister und ein Verzeichnis der Autorinnen und Autoren.

Inhaltsübersicht: [weiter](#)

PRÄGENDE PERSÖNLICHKEITEN

Geschichte wird immer auch durch einzelne Persönlichkeiten gestaltet. Ein biographischer Zugang erschließt zwar nur einen Teil der Kräfte, die wirken und die den geschichtlichen Prozess und das jeweilige Geschehen bestimmen; aber ohne diesen Zugang bleibt Geschichte abstrakt, fehlt ihr Lebendigkeit. Und leicht bleibt dann auch die Sichtweise und Deutung eines historischen Geschehens in vorgängigen geschichtsphilosophischen Denkmustern verhaftet.

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965), die größte Kirchenversammlung des 20. Jahrhunderts, brachte für vier Sitzungsperioden mehr als 2.500 Konzilsväter aus allen Kontinenten und mehr als 400 Berater (Periti) zusammen. Im Ringen miteinander brachten sie Dinge in Bewegung und veränderten das Gesicht der katholischen Kirche grundlegend.

Die im Folgenden präsentierte Literatur ermöglicht durch personengeschichtliche Skizzen sowie Kurzbiografien im Sinne von Nachschlagewerken einen ersten Zugang zu prägenden Persönlichkeiten des Konzils. Die beiden Konzilspäpste, vor allem Papst Johannes XXIII., kommen eigens in den Blick.

Ergänzende Hinweise finden sich in der vorliegenden Materialsammlung unter „BEITRÄGE IM INTERNET“ sowie unter „MEDIEN“.

• KONZILSTEILNEHMER

Leitgöb, Martin: Dem Konzil begegnen.

Prägende Persönlichkeiten des II. Vatikanischen Konzils

Topos Taschenbücher Bd. 815, Kevelaer 2012, 192 S., ISBN 978-3-8367-0815-9, € 9,90



Personengeschichtliche Skizzen

In 37 Kurzbeschreibungen stellt der Autor die Persönlichkeiten vor, die im II. Vatikanum eine führende Rolle gespielt haben und das Konzilsgeschehen prägten. Nicht nur die beiden Konzilspäpste Johannes XXIII. und Paul VI., die Moderatoren sowie die Bischöfe und Kardinäle der römischen Kurie und der Weltkirche haben um Perspektiven und Ergebnisse gerungen und kommen in den Blick; die Zusammenstellung der Porträts schließt auch namhafte Theologen und Meinungsführer aus dem Kreis der Konzilsberater, der Ökumene und der Konzilsjournalisten ein, die das ihre beigetragen haben. Die von ihnen angeregten Impulse und eingebrachten Beiträge dokumentieren in ihrer Spannweite von traditionalistisch beharrenden und Veränderung fordernden, auf Erneuerung hin ausgerichteten Optionen und Fraktionen, den Verlauf des Konzils sowie das innerkirchliche Ringen vor 50 Jahren.

Das Büchlein gibt nicht nur der Theologiegeschichte ein Gesicht; es erlaubt auch so manchen Blick hinter die Konzilskulissen. Abgerundet wird der Band durch eine Liste von Konzilsdokumenten mit lateinischem und deutschem Titel samt Abstimmungsergebnis, einem Glossar wichtiger Begriffe, Literaturverzeichnis, Bildnachweisen und einem Personenregister.

Eine ausführliche Rezension von A.R. Batlogg SJ findet sich in: Stimmen der Zeit 12/2012, S. 856

**Quisinsky, Michael / Walter, Peter (Hrsg.):
Personenlexikon zum Zweiten Vatikanischen Konzil**

Herder, Freiburg 2012, 304 S. mit rd. 40 Abb., ISBN 978-3-451-30330-2, € 38,00



Das lexikalische Nachschlagwerk dient dem wissenschaftlichen Gebrauch und ist zugleich ein hilfreiches Arbeitsinstrument für alle Konzilsinteressierten. Der Band präsentiert in rund 400 Artikeln alle deutschsprachigen Konzilsteilnehmer sowie die wichtigsten Teilnehmenden aus anderen Ländern. Sie werden jeweils mit einer Kurzvita und mit Informationen zu ihren Konzilsaktivitäten vorgestellt, ergänzt durch Hinweise auf Quellen und Literatur. Eine im monografisch gehaltenen Einleitungsteil enthaltene Gesamtschau auf das Konzil, die dessen Vorbereitung, Ablauf, Folgen und Forschungsgeschichte in den Blick nimmt, rundet den Band ab.

Inhaltsüberblick und Einblicke ins Buch: [weiter](#)

• **KONZILSPÄPSTE**

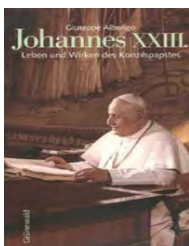
PAPST JOHANNES XXIII.

Das Zweite Vatikanum und die mit ihm verbundene Öffnung zur Welt verdankt sich Johannes XXIII., seinem Charisma und seiner Persönlichkeit. Der am 28.10.1958 zum Papst gewählte Angelo Giuseppe Roncalli (1881 – 1963) wird auch als „Konzilspapst“ bezeichnet und im Volksmund - wegen seiner Bescheidenheit und Volksnähe – „il Papa buono“ („der gute Papst“) genannt. Johannes der XXIII. erlebte das Ende des von ihm initiierten Konzils nicht mehr. Er wurde am 03.09.2000 von Papst Johannes II. selig gesprochen. Mehr zu Biografie, Persönlichkeit und Rolle von Papst Johannes XXIII beim Zweiten vatikanischen Konzil in folgender Literatur:

Alberigo, Giuseppe: Johannes XXIII. Leben und Wirken des Konzilspapstes

Matthias-Grünwald, Mainz 2000, 255 S., ISBN: 978-3-7867-2288-5

Der Titel ist im Buchhandel vergriffen



Giuseppe Alberigo, einer der führenden kirchengeschichtlichen Experten für die Epoche des Zweiten Vatikanischen Konzils und des Pontifikates von Johannes XXIII, legt im vorliegenden Band die maßgebliche Biografie des Konzilspapstes vor: von der Kindheit über seine Zeit als Patriarch von Venedig, den diplomatischen Dienst der Kirche in der Türkei, in Bulgarien und Frankreich bis zu seinem kurzen, aber für die Kirche so entscheidenden Pontifikat. Dabei kommen ebenso die Menschlichkeit, Offenheit und innere Entwicklung Roncallis in den Blick wie die unkonventionellen Maßnahmen des Reform-Papstes. Auch die Friedenthematik, für die das Problembewusstsein von Johannes XXIII langsam herangereift war und mit der er sich ab der zweiten Hälfte des Jahres 1961 unter dem Eindruck der Kubakrise systematisch befasste, kommt zur Sprache. Ohne Verklärung zeichnet Alberigo in der gut zu lesenden Biografie das Porträt eines Papstes, dem es um das Wohl der Menschen und um Frieden ging. Nah an den Quellen, v. a. am geistlichen Tagebuch von Johannes XXIII., vermittelt der Autor historisch zuverlässig ein lebendiges Bild von der Persönlichkeit und der Rolle Roncallis als einer der herausragendsten Gestalten des 20. Jahrhunderts.

Koziol, Klaus: **Gottvertrauen und Menschenliebe. Johannes XXIII. Seine Spiritualität für heute**

Patmos, Ostfildern 2012, 144 S., ISBN-10: 3843601690, ISBN-13: 9783843601696, € 14,90



„1958 als Übergangspapst gewählt, 1963 als einer der größten Päpste des 20. Jahrhunderts gestorben: Angelo Giuseppe Roncalli – Johannes XXIII. Weniger als 90 Tage nach seiner Wahl kündigte er überraschend ein Ökumenisches Konzil an und initiierte damit einen nie erwarteten Aufbruch in der katholischen Kirche. Woher nahm Johannes XXIII. den Mut und die Zuversicht? Was prägte sein Denken und Handeln, seine Spiritualität, sein tiefes Interesse an den Menschen? Im Jahr des Konzilsjubiläums zeichnet Klaus Koziol ein faszinierendes Portrait dieses Papstes, der noch heute zahllosen Menschen als ´der gute Papst` in Erinnerung ist und ihnen Orientierung für ihr Leben geben kann.“ (Cover)

Blick ins Buch: Inhaltsübersicht und Ausschnitte: [weiter](#)

Rezension: [weiter](#)

Teuffenbach von, Alexandra: **Papst Johannes XXIII begegnen**

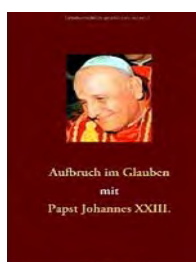
Reihe: Zeugen des Glaubens. Verlag Sankt Ulrich, Augsburg 2005, Taschenbuch, 168 S., ISBN-10: 3-936484-47-3 / 3936484473, € 12,90



Jenseits aller folkloristischen Verklärungen zeichnet die Autorin ein authentisches und lebendiges Porträt des großen Papstes, des „lächelnden Papstes“ und gleichzeitig des „Konzils- und Friedenspapstes“. Von Teuffenbach lässt im vorliegenden Band dem menschlichen und „gutmütigen Roncalli-Papst“ begegnen, der bald nach seiner Wahl lächelnd die Fenster der Kirche aufstieß, den frischen Wind des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 - 1965) wehen ließ und mutig Reformen in Kontinuität und Treue zur kirchlichen Überlieferung in Angriff nahm.

Hübner, Siegfried: **Aufbruch im Glauben mit Papst Johannes XXIII**

Verlag Adlerstein 2011, 128 S., ISBN-13: 9783981419511 / ISBN-10: 3981419510, € 9,90



Das Buch enthält Texte über Papst Johannes XXIII. als Initiator des Konzils und über einige Ergebnisse des Konzils. Hübner bewegt vor allem die Frage, worum es bei all den Bemühungen um Aufbruch und Erneuerung gehen soll. Für ihn muss die entscheidende Frage lauten: Was will Gott heute von uns? Hübner zeigt auf, wie sich das Konzil und dessen Initiator Papst Johannes XXIII. dieser Frage stellte, und wie aus seiner Sicht auf dieser Grundlage eine Erneuerung heute möglich wird.

Buchauszüge: [weiter](#)

Inhaltsübersicht und Einblick ins Buch: [weiter](#)

Ältere Schriften

Derwahl, Freddy: Johannes XXIII. Ein Leben für den Frieden

Pattloch, 2004, 240 S., ISBN 3-629-02100-X, € 16,90

Rezension: [weiter](#)

Kaufmann, Ludwig / Klein, Nikolaus: Johannes XXIII. Prophetie im Vermächtnis

Fribourg-Brig ²1990, Darstellung der theologischen Perspektiven von Papst Johannes XXIII., seiner „Prophetie“ speziell in Bezug auf das Konzil und die Konzilsankündigung sowie seine Eröffnungsrede

Capovilla, Loris Francesco (Hrsg.): Johannes XXIII. Geistliches Tagebuch und andere geistliche Schriften

Freiburg im Breisgau 1966

Ders. (Hrsg.): Johannes XXIII. - Briefe an die Familie (1/2)

Freiburg im Breisgau 1969

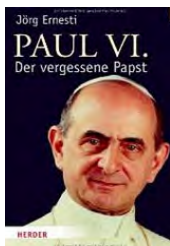
PAPST PAUL VI.

Giovanni Battista Enrico Antonio Maria Montini (1897 – 1978), der spätere Papst Paul VI., wurde am 26.09.1897 in Concesio bei Brescia geboren. Wegen seiner prägenden Rolle für den Verlauf des II. Vatikanums, seiner Beschlussfassung und der Umsetzung der Entscheidungen gilt er manchen als „eigentlicher Konzilspapst“. Paul VI. starb am 06.08.1978 im päpstlichen Sommersitz Castel Gondolfo. Mehr zu Leben, Werk und Rolle des Papstes beim Zweiten Vatikanischen Konzil in folgenden Beiträgen:

Ernesti, Jörg: Paul VI.: Der vergessene Papst

Mit einem Vorwort von Karl Lehmann, Herder, Freiburg 2012, 376 S.,

mit über 40 Abbildungen, ISBN: 978-3-451-30703-4, € 29,99



In diesem Band widmet sich der Kirchengeschichtler Jörg Ernesti in aller Ausführlichkeit einer markanten Persönlichkeit: Papst Paul VI. Er wird im Bewusstsein der Kirchenmitglieder weitgehend durch den „Konzilspapst“ Johannes XXIII. verdrängt. Das Pontifikat des „vergessenen Papstes“ fällt in eine bewegte Zeit: Zunächst hatte er das Konzil abzuschließen, was ihm gelungen ist, Anerkennung brachte und wo er auch inhaltlich Weichen stellte, vor allem in der Reform der Liturgie. Ernesti scheut sich allerdings nicht, auch von der Müdigkeit des Papstes nach dem großen geschichtsträchtigen Konzil zu schreiben. Er schenkt Papst Pius VI. sowohl als Person wie als Würdenträger Beachtung und zeichnet dessen Biografie in vier großen Kapiteln nach: Beginnend mit den Stationen einer kirchlichen Karriere (bis 1963) – über das Pontifikat und den Aufbruch (bis 1965), gefolgt von der nachkonziliaren Krise (bis 1970) bis zur „Hoffnung wider alle Hoffnung“ (bis 1978).

Während Papst Pius vielfach nur in Verbindung gebracht wird mit der weltweit auf negatives Echo gestoßenen Enzyklika „Humanae vitae“ und dem Verbot der künstlichen Empfängnisverhütung, und hierüber

sein Einsatz und seine Verdienste leicht übersehen werden, zeichnet Ernesti „ein differenziertes Bild eines theologisch hochgebildeten, diplomatisch gewandten Papstes, der als Erster zahlreichen Auslandsreisen unternahm, den Dialog mit der orthodoxen Kirche, dem Judentum und dem Kommunismus nicht scheute, der großes Interesse zeigte für die Errungenschaften des wissenschaftlichen Fortschritts und zugleich doch der Moderne mit vielen Vorbehalten gegenüberstand. In den Augen der Konservativen (zu) liberal, in denen der Progressiven reaktionär, erfuhr er sich am Ende zermürbt.“ (Sabine Pemsel-Maier, CIG 12/2012, 470). Da in jener Zeit auch Weichen dafür gestellt worden sind, dass die katholische Kirche heute vielen nicht mehr „modernitätstauglich“ erscheint, ist die Beschäftigung mit diesem "vergessenen Papst" umso aufschlussreicher und wichtiger.

Inhaltsübersicht und Blick ins Buch: [weiter](#)

EINZELTHEMEN

• LITURGIEREFORM

Stuflesser, Martin (Hg): Sacrosanctum Concilium. Eine Relecture der Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils

Theologie der Liturgie Bd. 1, Pustet, Regensburg 2011 320 S., ISBN 978-3-7917-2391-4, € 24,90



„Im Umgang mit der Liturgie entscheidet sich das Geschick von Glaube und Kirche“, heißt es bei Joseph Ratzinger, dem spätere Papst Benedikt XVI. Ein besonderer Fokus der von Stuflesser herausgegebenen liturgiewissenschaftlichen Reihe richtet sich auf die theologische Reflexion des Zusammenhangs von Liturgie, Glaube und Leben. Am 4. Dezember 1963 verabschiedete das Zweite Vatikanische Konzil die Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium. Jeweils am Jahrestag der Verabschiedung bedenken Bischöfe der Konzils-Generation bei Vorträgen in Würzburg theologische Aspekte der Konstitution und ihrer Umsetzung.

Im vorliegenden Band werden die Beiträge von Kardinal Godfried Danneels, Bischof Paul-Werner Scheele und Kardinal Karl Lehmann von erfahrenen Liturgiewissenschaftlern kritisch kommentiert: Manfred Probst, Ulrich Kühn und Klemens Richter. Ein weiterer Beitrag informiert über ein von Martin Stuflesser geleitetes Projekt, das sich seit 2009 der Aufarbeitung der Wirkungsgeschichte der Liturgiereform durch das Zweite Vatikanische Konzil widmet. Der Band spiegelt persönliches Erleben in den Jahrzehnten seither und zeichnet gleichzeitig ein vielfältiges Bild liturgischer Praxis und Reflexion. Kritisch angesprochen werden sowohl Defizite vor Ort als auch der römische Zentralismus. Zugleich wird nach neuen Antworten gesucht hinsichtlich heutiger Fragen und Herausforderungen, die beim letzten Konzil so noch nicht im Blick sein konnten; etwa der weitreichende Glaubensschwund in unserer heutigen Gesellschaft und die vielfache Entfremdung der Getauften hinsichtlich der Liturgie.

Inhaltsübersicht und Blick ins Buch: [weiter](#)

Damblon, Albert: Den harten Boden aufbrechen – die positive Kraft der nachkonziliaren Liturgie

Würzburg, Echter, 2010 (91 S., ISBN 978-3-429-03272-2 kt. € 9,90)



Ohne Fehlentwicklungen zu leugnen, liefert der Autor, ein langjähriger Pfarrer mit kritisch reflektierter Liturgie- und Gemeindeerfahrung, im vorliegenden Band ein überzeugendes Plädoyer für die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanum und die nachkonziliare Liturgie. Sachlich und verständlich werden die Vorzüge der nachkonziliaren Messfeier anhand von zwölf verschiedenen, exemplarisch ausgewählten Gesichtspunkten dargelegt und durch Praxisbeispiele veranschaulicht.

In den Blick kommen Themen wie Gemeinschaft, Kinder, Muttersprache, Freiheit, Dienst, Frieden. Ein passender Textauszug aus der Liturgiekonstitution bildet jeweils den Abschluss. Die Ausführungen verdeutlichen die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils, die Notwendigkeit, sein Erbe zu bewahren und damit auch die Liturgiereform zu schützen.

Richter, Klemens/Sternberg, Thomas (Hrsg.): Liturgiereform – eine bleibende Aufgabe: 40 Jahre Konzilskonstitution über die heilige Liturgie

Münster, Aschendorff, 2004. (144 S. ISBN 978-3-402-06553-2, 12,80 €).



Die vom Zweiten Vatikanischen Konzil in der zweiten Sitzungsperiode am 04.12.1963 verabschiedete Liturgiekonstitution ist das einzige Konzilsdokument, bei dem der schließlich verabschiedete Textbestand dem Entwurf weitgehend entspricht. Die mit diesem Dokument angestoßene tiefgreifende liturgische Erneuerung haben die deutschen Bischöfe als „bleibende Aufgabe“ bezeichnet, denn „Stillstand ist Rückschritt“.

Was bedeutet dieses groß angelegte Reformprojekt für den Glauben der Gemeinden? Was war das Ziel? Wurde es erreicht? Welche Widerstände gab und gibt es? Welche Aufgaben stellen sich heute in einer zunehmend entchristlichten Gesellschaft? Diesen Fragen geht der vorliegende Band nach, der zwei Tagungen der Münsteraner Akademie Franz Hitze Haus mit dem Seminar für Liturgiewissenschaft der Universität Münster dokumentiert.

Die Beiträge von Bischof Reinhard Lettmann, Klemens Richter, Winfried Haunerland, Benedikt Kranemann, Stefan Rau, Wolfgang Bretschneider und Albert Gerhards stellen die Geschichte der Liturgiekonstitution vor und zeigen Perspektiven sowie neue Fragestellungen unter verschiedenen Aspekten: Liturgische Zeichen, die neue Rolle des Wortes, die Kirchenmusik und die Kirchenräume sind praxisorientierte Themen dieses Bandes.

• NOSTRA AETATE – KIRCHE UND NICHTCHRISTLICHE RELIGIONEN

Henrix, Hans Hermann (Hrsg.): Nostra Aetate – Ein zukunftsweisender Konzilstext. Die Haltung der Kirche zum Judentum 40 Jahre danach

Einhard-Verlag, Aachen, 2006



„Der vorliegende Band enthält die Beiträge, welche von namhaften Autoren bei der zentralen Würdigung des Jubiläums der sogenannten ‚Judenerklärung‘ des Zweiten Vatikanischen durch die deutsche Kirche im Oktober 2005 im August-Pieper-Haus vorgelegt wurden. Analysen und Deutungen der Wirkung des Konzils stammen u. a. von Kardinal Karl Lehmann und Israels Botschafter Shimon Stein. Mit ´Nostra Aetate` äußerte sich die katholische Kirche erstmals in ihrer Geschichte positiv zu den anderen Religionen und vor allem zum Judentum.

Der vorliegende Band dokumentiert den zentralen Akt der Würdigung durch die deutsche Kirche vom 26. bis 28.10.2005 in der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen. Die Beiträge machen deutlich, dass es künftig keine religiöse Selbstprofilierung der Kirche auf Kosten des jüdischen Volkes geben kann, sondern nur in Anerkennung einer bleibenden spirituellen Verbundenheit mit ihm. So erweist sich der kürzeste Text des Konzils als eine Magna Charta des christlich-jüdischen Dialoges.“ (nostra aetate, uni bonn)

Inhaltsverzeichnis: [weiter](#)

Hans Vöcking (Hrsg.): Nostra Aetate und die Muslime. Eine Dokumentation

Freiburg [u. a.]: Herder, 2010 (Schriftenreihe der Georges-Anawati-Stiftung 8), ISBN 978-3-451-30391-3, 12,95 €.



Die Erklärung „Nostra Aetate“ über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen ist der einzige Text, der während des Konzils entstanden ist. Er wurde auf der letzten Sitzung mit 2221 Ja- gegen 88 Neinstimmen beschlossen. Zwar ist es das kürzeste aller Konzilsdokumente, aber zweifellos eines der folgenreichsten. Die vorliegende Dokumentation geht nicht auf die ganze Erklärung ein sondern beschränkt sich auf den Artikel 3 von Nostra Aetate, der den Dialog mit den Muslimen thematisiert.

Verschiedene Beiträge beleuchten die spannungsreiche Entstehungsgeschichte, den Inhalt und die Wirkungsgeschichte des Konzilstextes, wobei die Erklärung auch aus evangelischer und muslimischer Perspektive in den Blick genommen wird. Auch der Einfluss von Nostra Aetate auf die Theologie der Religionen sowie die Bedeutung des Textes in der sich wandelnden gesellschaftlichen und dem politischen Kontext werden in den Blick genommen. So bietet die vorliegende Dokumentation einen sehr guten Überblick über ein wichtiges, nach wie vor hoch aktuelles Einzelthema des Konzils.

- **ZEICHEN DER ZEIT**

Böttigheimer, Christoph und Bruckmann, Florian (Hrsg.), ZEICHEN DER ZEIT Glaubensverantwortung im Horizont der "Zeichen der Zeit"

(Questiones Disputatae 248), Freiburg i.Br., Herder Verlag 2012, 518 S., ISBN 978-3-45102-248-7, € 58,00



„Der christliche Glaube beansprucht, vernünftig zu sein. Beim Vernunftaufweis darf die Fundamentaltheologie das ‚Außen‘ des Glaubens, d. h. den gesellschaftlich-geschichtlichen Kontext, nicht vernachlässigen. Für dieses ‚Außen‘ prägte das Zweite Vatikanische Konzil den Ausdruck ‚Zeichen der Zeit‘. Diesen Zeichen der Zeit gehen die Beiträge des Bandes nach - ein spannender und produktiver Prozess.“ (Verlagsinformation: Quelle: www.borromedien.de)

- **AGGIORNAMENTO – „VERHEUTIGUNG“**

Margit Eckholt / Saskia Wendel (Hrsg.):

Aggiornamento heute. Diversität als Horizont einer Theologie der Welt

Grünewald, Osfildern 2012 (ISBN 978-3-7867-2926-6)



„Es bleibt die Frage, wie das einstige Bekenntnis zum Aggiornamento heute Gestalt gewinnen kann. Wie die ‚Verheutigung‘ des Christseins und Kircheseins angesichts wachsender Säkularisierung und Globalisierung, vor allem aber angesichts zunehmender Vielfalt menschlicher Lebensbedingungen durchzubuchstabieren ist, zeigen die von Theologinnen verfassten Beiträge im Sammelband von *Margit Eckholt und Saskia Wedel*.

Der erste Teil ist mit Berichten aus Tagebüchern und mit autobiografischen Texten von und über Zeitzeuginnen vorrangig historisch orientiert. Er zeigt, wie sich Frauen in vielen informellen Begegnungen in die Konzilsberatungen einbringen konnten. Die Perspektive des Aggiornamento greift er insofern auf, als viele von ihnen deutlich ausdrücken, was ihnen in der heutigen Kirche fehlt.

Der zweite Teil macht wesentliche Herausforderungen zum Thema: Inter- oder Multikulturalität sowie die Suche nach einer angemessenen interreligiösen Verstehensweise, die Herausforderungen lateinamerikanischer und asiatischer theologischer Kontexte, feministische Theologie, die Debatte über Geschlechterrollen und das soziale Geschlecht stellen die Kirche und theologisches Arbeiten vor neue Aufgaben, die so vor fünfzig Jahren noch nicht im Blick waren, gar nicht sein konnten. Dies macht deutlich, dass die Wirkungsgeschichte des Konzils fünfzig Jahre danach noch keineswegs abgeschlossen ist, sondern fortgeschrieben werden muss - womöglich bis hin zu einem neuen Konzil.“ (Sabine Pemsel-Maier, in: CIG 42/2012, 471)

Inhaltsangabe: [weiter](#)

Buchauszug. Margit Eckholt: „Aggiornamento heute“ – Diversität als Horizont einer Theologie der Welt. Lebendige Erinnerung an die Aufbrüche des 2. Vatikanischen Konzils, ebd. S. 15-41: [weiter](#)

FRAUEN

Margit Eckholt: Ohne die Frauen ist keine Kirche zu machen – Der Aufbruch des Konzils und die Zeichen der Zeit

Grünewald 2012 (232 S, ISBN: 978-3-7867-2951-8, € 20)



Papst Johannes XXIII. hat in seiner Enzyklika „Pacem in terris“ (1963) die „Frauenfrage“ als eines der aktuellen „Zeichen der Zeit“ hervorgehoben. Als solches ist sie nach wie vor bedeutsam; sie ist mit ein wesentlicher Prüfstein für die Inkulturationsfähigkeit der katholischen Kirche in die moderne Welt.

Margit Eckholt nimmt die Frauenfrage als damaliges wie heutiges „Zeichen der Zeit“ in den Blick, erschließt sie aus systematisch-theologischer und interkultureller Perspektive und verbindet dabei Themen des Konzils mit eigenen theologischen Themen. Partizipation und Dialog werden dabei ebenso thematisiert wie Zukunftsfragen des Glaubens und die Suche nach neuen evangeliums- und zeitgemäßen Formen des Ausdrucks christlichen Glaubens „im Heute der Frauen“.

Im ersten Teil des Buches geht es vor allem um das Neu-Lesen des Konzils aus Frauenperspektive, die dringend notwendig ist angesichts der Menge an Konzilsvätern, Konzilstheologen und bis heute dominierenden männlichen Autoren von Publikationen, die sich auf das Konzil beziehen. Vor diesem Hintergrund greift die Autorin mit dem diakonischen Auftrag der Kirche (Teil 2) und der Interkulturalität und Option für die Armen (Teil 3) wichtige Herausforderungen von heute auf und nimmt dabei die Beiträge von Frauen in unterschiedlichen Kontexten und Kulturen in den Blick.

Inhaltsübersicht und Leseprobe: [weiter](#)

BEITRÄGE im INTERNET - und Informationen zum Kontext

KONZIL ALS EREIGNIS Erwartungen – Auftakt – Abschluss

Während der ersten Konzilsperiode wurden Weichen gestellt für den weiteren Verlauf des Konzils. Einen Einblick in die Erwartungen und die Entwicklung geben Originalansprachen des Papstes sowie Pressestimmen aus dem Jahr 1962.

• ORIGINALANSPRACHEN VON PAPST JOHANNES XXIII.

Rundfunkansprache Papst Johannes XXIII. einen Monat vor Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils (11.09.1962)

„Einen Monat vor Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils wandte sich Papst Johannes XXIII. in einer Rundfunkansprache an die Welt. Anders, als man heute erwarten würde, ging er dabei kaum auf die vom Konzil zu bearbeitenden Themen ein. Eine geplante Reform der Liturgie etwa erwähnt er nicht einmal. Stattdessen entwickelt er eine Art geistliches Programm für das bevorstehende Großereignis.“
(KNA Sonderdienst 2. Vatikanisches Konzil, Bd. I, Nr. 10, S.1ff.)

[weiter](#)

Ansprache Papst Johannes XXIII. zur Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils (11.10.1962)

„Am 11. Oktober 1962 wurde im zur Konzilsaula umgebauten Petersdom feierlich das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Papst Johannes XXIII. hielt hierbei eine längere Ansprache, in der er noch einmal die Zielsetzung des Konzils erläuterte. Es gehe nicht darum die Lehre der Kirche abzuschwächen oder gar zu entstellen. Aber sie solle im Licht der modernen Forschungen und der Sprache des heutigen Denkens dargelegt und erforscht werden.“

(KNA Sonderdienst 2. Vatikanisches Konzil, Bd. I, Nr. 19, 11.10.1962, S.1ff.) [weiter](#)

Audienz Papst Johannes XXIII. für die am Zweiten Vatikanischen Konzil teilnehmenden deutschen Bischöfe (24.11.1962)

„Zwei Monate nach der Eröffnung des Konzils empfing Papst Johannes XXIII. die am Konzil teilnehmenden deutschen Bischöfe zur Audienz. In ihrer Berichterstattung zitierte die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) damals ausführlich aus dem Grußwort, das der Kölner Erzbischof, Kardinal Josef Frings, als Sprecher der Bischofsdelegation an das Kirchenoberhaupt richtete, sowie auch aus der kurzen Ansprache des Papstes.

(KNA Sonderdienst, 2. Vatikanisches Konzil, Bd. II; Nr. 42, 26.11.1962, S.1f.) [weiter](#)

Ansprache Papst Johannes XXIII. (08.12.1962) aus Anlass der Schlussfeier der ersten Sitzungsperiode des Konzils

„Knapp zwei Monate, vom 11.10. bis zum 07.12.1962, hatte die erste Sitzungsperiode des Zweiten Vatikanischen Konzils gedauert. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes im Petersdom fasste Papst Johannes XXIII. die Ergebnisse dieser ersten Konzilsphase zusammen. Auch einen Blick in die Zukunft wagte das Kirchenoberhaupt: Das Konzil könnte nach nur einer weiteren Sitzungsperiode im Dezember 1963 zu Ende gehen, eine Prognose, die sich als falsch erweisen sollte. Der Tod Johannes XXIII. am 03.06.1963 sollte den Zeitplan gehörig durcheinander bringen.“ (KNA Sonderdienst, 2. Vatikanisches Konzil, Bd. II; Nr. 47, 8.12.1962, S.3ff.)

[weiter](#)

• **SITZUNGSABLAUF UND AUFTAKT PAPST PAUL VI.**

Der Ablauf einer Sitzung des Konzils – Nach einem Bericht von Bischof Hermann Volk, Mainz

„Wie genau arbeitet eigentlich das Konzil? Diese Frage beschäftigte im Herbst 1962 viele Katholiken. Die Katholische Nachrichtenagentur hat bei einem der Teilnehmer nachgefragt. Kurz vor Ende der ersten Sitzungsperiode schilderte der damalige Mainzer Bischof Hermann Volk in einem Gastbeitrag den Ablauf einer Sitzung.“ (KNA 26.11.1962)

[weiter](#)

„Ecclesiam suam“ Antrittsenzyklika von Papst Paul VI. (06.08.1964)

(Wortlaut)

[weiter](#)

• **PRESSESTIMMEN AUS DEM JAHR 1962**

Was kann ein Konzil leisten?

„Diese Frage bestimmte schon Wochen vor der Konzilseröffnung die Berichterstattung in den Medien. Im vorliegenden Text erläuterte P. Emil Schmitz (KNA) die kirchenrechtliche Bedeutung eines Konzils und warnte davor, von der Versammlung irgendwelche Wunder zu erwarten.“ (KNA 30.06.1962)

[weiter](#)

Konzil und Politik

Schon im Vorfeld des Konzils wurde nach der Ausrichtung und den Auswirkungen der Konzilsbeschlüsse gefragt, danach, ob es mehr um innerkirchliche oder auch um politische Fragen gehe – was vor dem Hintergrund des Kalten Krieges von besonderer Brisanz war. (KNA 04.10.1962)

[weiter](#)

Die alte Kirche und die neue Zeit

Eine erste Bilanz – zwei Wochen nach der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils. Hoffnungsvoll beschreibt der Journalist Otto B. Roegele „eine Stimmung der Offenheit, die auch die Arbeit der Presse vor Ort erleichtert.“ (Rheinischer Merkur, 26.10.1962)

[weiter](#)

Das Konzil tritt auf der Stelle

Der Bericht der KNA über die erste Sitzungsperiode des Konzils beinhaltete auch kritische Töne. So bedauert Luitpold A. Dorn im vorliegenden Bericht – ca. drei Wochen nach der Konzileröffnung – die mangelnde Effizienz der Debatten. (KNA 30.10.1962)

[weiter](#)

• **STIMMEN ZUM KONZILSABSCHLUSS 1965**

Brief aus Rom. Das Konzil vor seiner letzten Phase (eine Vorschau)

Von Mario von Galli. In: Orientierung 29/1965, 250-253, hier 251

Einen halben Monat vor Abschluss des Konzils kommentiert der bekannte Konzilsberichterstatte Mario von Galli die Stimmung der Konzilsväter in Rom und beschreibt seine Eindrücke. Angesichts der Versuche großer Theologen, sich allenthalben bereits mit großen Überblicken zu befassen, den Fortschritt abzumessen und die Aufgaben der nach-konziliaren Zeit aufzeigen, schreibt von Galli: „Tröstlich ... erscheint mir, dass – soweit ich sehe – kein einziger das Konzil als einen Schlusspunkt ansieht. Man vergleicht zwar die Zeit vor dem Konzil und das jetzt Erreichte, freut sich oder zeigt sich besorgt über den unleugbaren Wandel, der deshalb die vielleicht viel großartigeren Darlegungen eines Einzelnen an Bedeutung weit übertrifft, weil es hier die gesamte lehrende Kirche ist, die gesprochen hat; aber man weiß auch, dass man nun nicht für Jahrhunderte bei diesem Erreichten stehen bleiben kann.“ (250)

Die umstrittene Papstansprache (18.11.1965)

Unter diesem Stichwort kommentiert Mario von Galli im selben Brief die letzte Ansprache von Papst Paul VI. an das Konzil mit dem Hinweis: „Hier in Rom war die Aufnahme geteilt“. Sein Kommentar spiegelt etwas von den bestehenden Erwartungen wie auch Befürchtungen. Der Papst sprach von drei „Haltungen zu drei Konzilsperioden“, die in ihrer Zuordnung und Reihenfolge nicht vertauscht werden dürften: Die „**Haltung der messianischen Träume**“ als erste Reaktion auf die Ankündigung des Konzils. Die „**Haltung der kritischen Sichtung**“ während des Konzilverlaufs und die „**Haltung der Treue**“, die der Zeit der Verwirklichung dessen entspricht, was das Konzil angebahnt hat. „Dem Aufwühlen des Bodens muss die Zeit des Pflanzens folgen. Das Aufwühlen allein dient zu nichts (...). Gerade darin besteht der Unterschied zwischen der Zeit vor dem Konzil und heute, dass damals hart gestampfter Boden aufgerissen werden musste, heute aber bereits junge Pflanzungen dastehen, die man treu pflegen muss.“

Ein „frohes und helles Bild“, das „mutige Schritte in naher Zukunft“ verspricht – so von Galli; gleichzeitig aber räumt er ein, „stören den Papst offensichtlich die Wirrköpfe, und das wirft lange, düstere Schatten über das Bild (...). Man wird beide Seiten bedenken müssen. Sie ergänzen sich. Es ist nämlich seine Eigenart, dass er solche Schatten nicht los wird, sie verfolgen ihn, immer wieder kommt er auf sie zurück – und das bewirkt, dass sich beim Hörer oder Leser Licht und Schatten leicht vertauschen, er sieht ein dunkles Bild mit einigen hellen Stellen“. (ebd. 251)

Zum Gesamtbrief (in: Orientierung 29/1965, 250-253)

[weiter](#)

• **DAMALIGE SICHT DES KONZILS**

Heutige Stimmen aus der Politik im Rückblick

"Mit atemloser Spannung"

„Das Zweite Vatikanische Konzil zählt zu den bedeutendsten kirchlichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts. Doch haben das die Katholikinnen und Katholiken in Deutschland damals überhaupt so wahrgenommen? Die Katholische Nachrichten-Agentur hat dazu prominente katholische Politiker und Politikerinnen befragt.“

KNA (eingestellt am 05.10.2012)

[weiter](#)

REZEPTION des KONZILS
Deutungen – Bedeutung für Gegenwart und Zukunft

In den fünfzig Jahren seit Konzilsende haben Theologinnen und Theologen, aber auch Journalistinnen und Journalisten Rückschau gehalten auf die Zeit danach. Dabei kommen Wertungen, Hoffnungen und Bedenken zum Ausdruck – und es werden Blicke in die Zukunft geworfen. Dies spiegeln ihre Artikel in Zeitschriften, Wissenschaftsmagazinen, Zeitungen und anderen Publikationsplattformen.

Die folgende Zusammenstellung ausgewählter abrufbarer Beiträge mit ergänzenden Kommentaren ist zur Erleichterung einer gezielten Suche und eines raschen Überblicks in zwei Blöcke gegliedert mit je eigenem Zugang:

Block 1: eine alphabetische Anordnung der Beiträge nach Autorinnen und Autoren

Block 2: eine thematische Zuordnung der Beiträge
 ⇒ zu ausgewählten Konzilsdokumenten und
 ⇒ zu zentralen Themenbereichen des Konzils

• **BEITRÄGE NACH AUTORINNEN UND AUTOREN**

Batlogg, Andreas R. SJ:

Ist das Konzil schuld?

In: Stimmen der Zeit 10/2012, 649-650

[weiter](#)

Batlogg , Andreas R. SJ / Klein, Nikolaus SJ:

Kollektive Wahrheitsfindung auf dem Zweiten Vatikanum. Zu einer Momentaufnahme Karl Rahners. In: Stimmen der Zeit 9/2012, 579-589.

„Am 2. November 1963 berichtete Karl Rahner SJ in einem Brief seinem Bruder Hugo über seine Erfahrungen als Konzilsperitus des Zweiten Vatikanums. Das Schreiben ist auch ein zeitgeschichtliches Dokument, das hier ediert und erschlossen wird. Zuvor wird der Brief von A. R. Batlogg und Nikolaus Klein kommentiert. Die beiden Redaktionsmitglieder beschreiben den persönlichen und kirchengeschichtlichen Kontext des Schreibens, das auch eine Art Präludium von Karl Rahners Essay: Kleines Fragment `Über die kollektive Findung der Wahrheit` darstellt ...“

Beitrag als PDF-Datei zu beziehen (€ 4,90): [weiter](#)

Batlogg, Andreas SJ:

Das Konzil vor dem Ausverkauf.

In: Stimmen der Zeit 11/2011, 721-722

[weiter](#)

Batlogg, Andreas R. SJ:

Ist das Zweite Vatikanum Verhandlungsmasse?

In: Stimmen der Zeit, 10/2009, Editorial

[weiter](#)

Bea SJ, Augustinus Kardinal:

Die Bedeutung des 2. Vatikanischen Konzils für die Einheit der Christen.

In: Stimmen der Zeit 10/1962, 241-258

[weiter](#)

Beinert Wolfgang:**Der Stellenwert des Zweiten Vatikanischen Konzils in der Positionsbestimmung von heute.**

In: Ders. (Hg.), Vatikan und Pius-Brüder. Anatomie einer Krise. Herder, Freiburg 2009, Reihe Theologie Kontrovers (260 S. ISBN 978-3-451-30279-4, € 14,95)

Beinert vertritt angesichts der kontroversen Konzilsinterpretationen die Kontinuitätsthese, voraussetzend, dass Kontinuität nicht als linearer Aufstieg zu verstehen ist, sondern Biegungen, scheinbare Umwege, Umleitungen und neue Aussichten einschließt, die konstitutiv sind für die Kirche „auf dem Weg durch die Zeit“. Beinert sieht gerade in den unvorgedachten Überraschungen die Führung des Gottesgeistes, und so versichert für ihn gerade das Neue „das Bleiben auf dem Pfad.“ Er entdeckt unter dem Eindruck der Marginalisierung des Konzils eine unerwartete Vitalisierung vieler Christinnen und Christen, verbunden mit einer Rück- und Neubesinnung auf die Ereignisse vor fünfzig Jahren; eine tiefere Bewusstwerdung, dass der von Papst Johannes XXIII. angekündigte „Sprung nach vorn“, um den die Kirche nicht herumkommen wird, noch lange nicht vollzogen ist. Dabei habe die Kirche dringend unge löste Fundamentalfragen zu klären: „Wie reagiert die Gemeinde der Christusgläubigen auf die Anforderungen der Gegenwart? Wie erspürt sie die Zeichen der Zeit (GS 4,11)? Und wie ist ihre Gestalt: Prävalent hierarchisch oder prävalent kommunional?

[weiter](#)

Boff Leonardo:**Was wollte das Konzil?**

Eine historisch-theologische Studie zu «Dominus Iesus». In: Orientierung 23/24-2000, 262-264

Inhalt: Die Kontroverse um das «subsistit» – Die Absichten der Theologischen Kommission – Konkretisierung der Kirche Christi – Die Position von Kardinal J. Ratzinger – Kein Problem der Logik – Die Tür für die Ökumene. (Wir sind Kirche)

[weiter](#)

Beinert, Wolfgang:**Nur pastoral oder dogmatisch verpflichtend? Zur Verbindlichkeit des Zweiten Vatikanischen Konzils.**

In: Stimmen der Zeit 1/2010, S. 3-15.

Ein zentraler Streitpunkt in der Auseinandersetzung mit der Priesterbruderschaft Pius X. ist die Frage, ob das Zweite Vatikanische Konzil dogmatisch als verbindlich zu gelten hat oder „nur pastoral“ gemeint war. Wolfgang Beinert, Professor für Dogmatik an der Universität Regensburg, zieht das Fazit, „dass eine Bestreitung der dogmatischen Verbindlichkeit der Konzilsbeschlüsse eine Verweigerung des dem Lehramt geschuldeten Gehorsams bedeutet.“

Beitrag als PDF-Datei zu beziehen (4,90 €): [weiter](#)

Berger, David:**Wider die Veteranen-Sentimentalität – Zur Frage der Rezeption des**

Zweiten Vatikanischen Konzils. In: Die neue Ordnung, Jg. 58, Nr. 2/2004 April

Berger plädiert für eine Rückbesinnung auf die Texte des Konzils gegenüber einem vermeintlich authentischen „Geist des Konzils“. Zu den sogenannten pastoralen Aussagen des 2. Vatikanums stellt er fest: „Die pastoralen Aussagen ruhen zwar auf dogmatischen Prinzipien, sind aber durch deren Anwendung auf die wandelbaren historischen Situationen entstanden, so dass sie (...) durchaus sehr kontingent und wandelbar sein können. Von dieser Wandelbarkeit unberührt bleiben freilich die doktrinell-dogmatischen Elemente dieser Aussagen.“ Das Konzil – so sein Fazit – muss in die umfassende Tradition der Kirche eingebettet verstanden werden, wie diese vom Lehramt der Kirche interpretiert wird.

[weiter](#)

Bischof, Franz Xaver:

Steinbruch Konzil? Zu Kontinuität und Diskontinuität kirchlicher Lehrentscheidungen. In: MThZ 59 (2008) 194–210

[weiter](#)

Böhnke, Michael:

[Zeichen der Treue Gottes – Zur Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren](#)

Bad Zwischenahn, zum 50. Jahrestag der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils, dem 11. Oktober 2012. (MFTThK: Münsteraner Forum für Theologie und Kirche)

[weiter](#)

Brüggemann Alexander:

„Wir hielten die Zeit für reif“

Vor 50 Jahren: Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils

Quelle: KirchenVolksBewegung - Wir sind Kirche

[weiter](#)

Brüggemann, Alexander:

Deutsche Welle

Gemeinsam - und im Ringen miteinander - veränderten die Konzilsväter das Gesicht der katholischen Kirche grundlegend. Auch Deutsche und deutschsprachige Geistliche und –Theologen gehörten zu den prägenden Persönlichkeiten und den wichtigen Figuren unter den Reformern. „Nicht wegzudenken aus der Konstellation des Konzils ist das Kölner Dreigestirn von Kardinal Josef Frings (1887-1978) und seinen Beratern Hubert Jedin (1900-1980) und Joseph Ratzinger.“ (katholisch.de / KNA)

[weiter](#)

Bühren van, Ralf:

50 Jahre nach Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils

Bleibende Fragen zur Hermeneutik, Rezeption und Geschichtsschreibung

In: Theologisches. Katholische Monatsschrift 42/2012, S. 381-390

[weiter](#)

Cantalamessa, Raniero OFMCap:

Das Zweite Vatikanische Konzil fünfzig Jahre später. Ein Deutungsversuch

(Adventspredigt: 14.12.2012)

[weiter](#)

Chalapur, Andreas SM:

Chronik des Zweiten Vatikanischen Konzils (1966)

Reprint: Das Konzil. Die Chance für die Kirche – mit Texten von Karl Rahner und Hans Küng, hrsg. von der „KirchenVolksBewegung“ Wir sind Kirche 2010. (Zusammenfassende Informationen zur Vorbereitung und jeweils zu den vier Sessionen im Konzil)

[weiter](#)

Damberg, Wilhelm (Interview):

„Das Konzil ist nicht an allem schuld“

Christoph Arens im Gespräch mit dem Bochumer Kirchenhistoriker Wilhelm Damberg. Wilhelm Damberg warnt davor, das Zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965) „für die Krisenerscheinungen in der katholischen Kirche verantwortlich zu machen. Der Rückgang der Kirchenbesucher oder der Priesterberufungen habe bereits viel früher eingesetzt...“ betont er im Interview.

(katholisch.de / KNA, 05.10.2012)

[weiter](#)

Deutsche Bischofskonferenz (Hrsg.):

Erinnern – Bewahren – Weitergeben. Wort der deutschen Bischöfe zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten des II. Vatikanischen Konzils (von der Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 27.09.2012 verabschiedet).

[weiter](#)

Chenu, Marie-Dominique:**„Kirche der Armen“ auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil**

In: Concilium 13 (1977), Heft 4, S. 232-235.

„Im Jahr 1977 hat Marie-Dominique Chenu in der Zeitschrift Concilium einen Artikel über das Wirken einer Gruppe von Bischöfen und Theologen zugunsten einer Kirche der Armen während des Zweiten Vatikanischen Konzils verfasst. Diese Gruppe, die sich im Belgischen Kolleg zu treffen pflegte, ist gleichzeitig diejenige, die auch für den sogenannten Katakombenpakt steht.“ Pro-Konzil hat den Artikel auszugsweise dokumentiert (26.10.2009).

[weiter](#)

Frank, Joachim:**Interview mit dem italienischen Konzilsbischof Luigi Bettazzi**

Bischof Luigi Bettazzi, einer der letzten noch lebenden Konzilsbischöfe und Unterzeichner des sog. Katakombenpaktes, hat am 18.10.2012 mit anderen zusammen die Konzilare Versammlung „Zeichen der Zeit: Hoffnung und Widerstand“ in Frankfurt eröffnet. Hier ein Interview, das Joachim Frank von der Frankfurter Rundschau im Vorfeld mit ihm geführt hat. (Pro-Konzil)

[weiter](#)

Fischer Heinz-Joachim:**Freudige Hilfe aus christlichem Geist**

„Entgegen der Hoffnungen brachen nach dem Zweiten Vatikanum keine goldenen Zeiten für die katholische Kirche an. Dabei sind viele der Dokumente großartige Texte, theologisch wichtig und richtig.“ In: The European, 25.12.2012

[weiter](#)

Frings Josef, Erzbischof von Köln:**Das Konzil und die moderne Gedankenwelt** (18.05.2012)

Rede (unter Mitarbeit von Joseph Ratzinger) im „Teatro Duse“ in Genua am 20. November 1961. (Plattform „Wir sind Kirche“ Austria)

[weiter](#)

Fuchs, Gotthard:**Das bewegte Konzil**

„Das Zweite Vatikanische Konzil, das vor fünfzig Jahren begonnen hat, stellte die Gottesfreundschaft in den Mittelpunkt und fand so zur ökumenischen Weite des Glaubens zurück, zu einem wirklichen ‚Katholischsein‘.“

In: CIG 41/2010 (online: CIG 65. Jahrgang, 10.02.2013)

[weiter](#)

Häselhoff, Rudolf:**Das Zweite Vatikanische Konzil als spirituelle Herausforderung.****Grundlagen und Perspektiven für die Gemeinde-Entwicklung**

Universitätslehrgang „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“ Salzburg. Master-Thesis, MAS (Spiritual Theology)“, Donauwörth, 03.03.2010 (61 S.).

[weiter](#)

Hillenbrand, Karl:**Das Konzil und seine Folgen – 50 Jahre nach Beginn des Zweiten Vatikanums**

(01.10.2012, Bistum Würzburg)

[weiter](#)

Hoppe, Gregor:**Papst holt Lefebvre-Bischöfe zurück in die Kirche**

„Erzkonservative Kleriker zurück in der Kirche: Papst Benedikt XVI. hat die Exkommunikation von vier Bischöfen aufgehoben, die gegen päpstliche Anweisung von Erzbischof Lefebvre geweiht worden waren. Zu ihnen gehört der Brite Williamson, gegen den wegen Holocaustleugnung ermittelt wird. (ARD-Hörfunkstudio Rom)

[weiter](#)

Karrer Leo (im Interview mit Vera Rüttimann):

„Das Konzil war die 68er-Bewegung der Kirche“

In: wendekreis 8/9_2012, S. 4-7

[weiter](#)

Kasper, Walter:**Nachrichten: „Konzil habe keine liberal angepasste Kirche bewirkt“**

Gegen ‚die Grabenkämpfe zwischen Konservativen und Progressiven‘ in der Kirche hat sich der deutsche Kurienkardinal und frühere Ökumeneminister Walter Kasper gewandt. In einem Beitrag zum vor 50 Jahren begonnenen Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 – 65) betonte er in der ‚Frankfurter Allgemeinen Zeitung‘, die gegenwärtige Situation fordere von den Vertretern der Kirche vor allem, dass sie von Gott sprächen - und er bemerkt: „Das Konzil hat nicht einen Übergang zu einer liberal angepassten Kirche eingeleitet, sondern zu einer aus ihren Wurzeln geistlich erneuerten und zugleich dialogoffenen, für das Heil der Menschen engagierten Kirche. (30.9.2012/gloria.tv: KNA)

[weiter](#)

Klein, Nikolaus SJ:**"Ein anderes Gesicht der Kirche" Zum Konzilstagebuch von Edward Schillebeeckx OP.**

In: Stimmen der Zeit 1/2012, S. 58-59

Beitrag als PDF-Datei zu beziehen (€ 4,90)

[weiter](#)

Kleijung, Tilmann:**50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil – "Es war alles voller Hoffnung"**

„Die katholische Kirche machte sich auf den Weg in die Moderne: Der Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils 1962 markiert für die Gläubigen einen Aufbruch und die Hoffnung auf Erneuerung. Die damaligen Beschlüsse haben die Kirche grundlegend verändert und wirken bis heute.“ (ARD-Hörfunkstudio Rom)

[weiter](#)

Kerstiens, Ferdinand:**Das II. Vatikanische Konzil (1962 – 1965)**

Volk Gottes – Religionsfreiheit – Neue Wege des Konzils

(Internetforum futur2.org / Pro-Konzil)

[weiter](#)

Knobloch, Stefan OFMCap:**Orientiert sich die katholische Kirche noch am Konzil?****Kirche in der Spannung zwischen Vergangenheit und Zukunft**

Vortrag vom 2. März 2009 (Wir sind Kirche):

[weiter](#) / Heft per E-Mail bestellen: [weiter](#)

Kardinal Koch, Kurt:**„Wir brauchen eine Neuausrichtung“**

Anlässlich der Eröffnung des 50jährigen Jubiläums des Zweiten Vatikanischen Konzils äußerte sich der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, Kurienkardinal Kurt Koch, in Rom zur Bedeutung der großen Kirchenversammlung und zu den Traditionalisten. (katholisch.de / KNA, 05.10.2012)

[weiter](#)

Kardinal König, Franz:

"Ich werde den 11. Oktober 1962 nie vergessen"

In: religion.Orf.at, news 10.10.2002

[weiter](#)

Kardinal König, Franz:

Bilanz des Konzils. Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung des Katholischen Bildungswerkes im Auditorium Maximum der Universität Wien am 17.01.1966. (Kardinal König Archiv, Wien)

[weiter](#)

Kardinal König, Franz:

Das Zweite Vatikanische Konzil und seine Impulse I. – Erinnerungen von Kardinal König.

Aus: Franz Kardinal König, Meine Lebensstationen. Erinnerungen und Vermächtnis, Tyrolia, 2005, S. 43-53 (Kardinal König-Archiv, Wien)

[weiter](#)

Kolfhaus, Florian

Reform in Kontinuität - Anmerkungen zum Konzilsjubiläum.

In: Die neue Ordnung Nr. 1/2013, Jahrgang 1967, S. 4-12

[weiter](#)

Krätzl, Helmut:

„Das ist unter Johannes XXIII. einmalig gewesen“

„Helmut Krätzl spricht im Interview mit „religion.ORF.at“ über seine Arbeit als Schreiber beim II. Vaticanum, die Rolle der Bischöfe beim Konzil und warum Erneuerung heutzutage von unten kommen muss.“ (religion.Orf.at)

[weiter](#)

Krätzl, Helmut:

Errungenschaften des Konzils sind "selbstverständlich" geworden

(religion.Orf.at, news, 10.10.2002)

[weiter](#)

Krätzl, Helmut:

„Reformanliegen des Konzils heute einlösen“

(religion.Orf.at, news, 27.08.2012)

[weiter](#)

Küng, Hans (Interview):

"Ich kämpfe weiter"

„Der Theologe Hans Küng (84) blickt im Gespräch mit Volker Hasenauer mit gemischten Gefühlen auf die bedeutsamste Versammlung in der jüngeren Geschichte der katholischen Kirche zurück. Wie Joseph Ratzinger nahm auch Küng als junger theologischer Berater am Konzil teil. Im Interview bemängelt Küng Kompromisse der Konzilsversammlung und wünscht sich, dass die vom Konzil begonnene Erneuerung der Kirche fortgesetzt wird.“ (katholisch.de / KNA, 05.10.2012)

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:

Ein kräftiger Anfang: Die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils

(ub.uni-freiburg / Erstveröffentlichung in: Süddeutsche Zeitung vom 11.10.2002)

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:**Hermeneutik für einen künftigen Umgang mit dem Konzil**

Vortrag beim Theologischen Forum der Otto-Friedrich-Universität Bamberg am 22.01.2004. Inhalt: Konzil im Prozess | Das Problem von Rezeption und Wirkung | Differenzierte Analyse der Texte | Konkretisierungen | Blick in die Zukunft

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:**Kraftvoll - lebendige Erinnerung bis heute**

Vortrag beim Festakt der Deutschen Bischofskonferenz und der Diözese Würzburg am 21.11.2005 in Würzburg.

„Es ist ein guter Brauch, dass wir in einem nicht verabredeten, aber sinnvollen Modus die jeweils 10-jährige oder auch 25-jährige Wiederkehr vor allem des Abschlusses großer kirchlich bedeutsamer Versammlungen eigens begehen (...). Wir müssen uns, wie schon bei früheren Konzilien, die Beschlüsse jeweils wieder neu aneignen. Es ist dabei nicht nur eine Wiederholung des immer Gleichen, sondern wie bei Wachstumsringen und Spiralen schreiten wir, manchmal unmerklich, fort, auch wenn es um dieselbe Sache geht.“ (Bistum Mainz)

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:**"Es gab gute Gründe, sich zu ändern"**

Kardinal Lehmann über das Zweite Vatikanische Konzil: über loyale Kritiker, Gründe aufzubegehren und Fragen, die heute viel schärfer geworden sind. Interview mit dem Verbund der Kirchenzeitungen in der Verlagsgruppe Bistumspressen, Ausgabe vom 07.10.2012 (Bistum Mainz)

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:**Konzil des Übergangs am Ende der Neuzeit****Zur Ortsbestimmung des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 – 1965)**

Vortrag bei der Fortbildungsveranstaltung der Beauftragten der kath. Kirche beim SWR am 17.09.2012 in Mannheim (Bistum Mainz)

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:**"Dialog ist unersetzlich!"**

Interview mit dem Internetportal der Katholischen Kirche "katholisch.de" zum Konzilsjubiläum, dem "Jahr des Glaubens" und zum "Gesprächsprozess" der Deutschen Bischofskonferenz. Interview: 29.09.2012 (Bistum Mainz)

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:**Evangelium und Dialog**

Vortrag bei der Ringvorlesung der Theologischen Fakultät Trier zum Zweiten Vatikanischen Konzil in der Universität Trier am 14.12.2004 (Bistum Mainz)

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:**„Kultur in Begegnung mit Kirche - Kirche in Begegnung mit Kultur“**

Vortrag bei der Bistumstagung „Im Aufbruch – Kultur und Evangelium“. Zur Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11.10.1962 im Erbacher Hof in Mainz am 13.10.2012 (Bistum Mainz)

[weiter](#)

Leisch-Kiesl, Monika:

Der Kunstbegriff des II. Vatikanums.

Eine Relecture vor dem Hintergrund gegenwärtiger Kunstdiskurse

Ausgehend von den beiden für die Thematik zentralen Konzilsdokumente Gaudium et spes (1965) und die Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium (1963), sowie dem Dekret über die sozialen Kommunikationsmittel „Inter mirifica“ (1963), fragt die Autorin unter Ergänzung weiterer Dokumente, inwiefern nachkonziliare kirchliche Verlautbarungen über Kunst und Künstler die Ansätze des Konzils aufgreifen und weiterführen bzw. verlassen, und konfrontiert diesen Befund mit Kunstdiskursen der Gegenwart.

[weiter](#)

Lichtenberger, Bernhard:

Traditionalisten heimgeholt – Quo vadis, Benedikt?

Zur Aufhebung der Exkommunikation der lefebvrrianischen Bischöfe (Die Presse.com)

[weiter](#)

Lingua Latina

„Die Sprache des Zweiten Vatikanischen Konzils war Latein.“

„Das Zweite Vatikanische Konzil war nicht nur kirchenpolitisch ein herausragendes Ereignis. Auch in der Logistik und Kommunikationstechnik war es eine einmalige Herausforderung. Um die Versammlung abhalten zu können, musste der Petersdom zu einer Art Parlament umgebaut werden.“ Auch Latein als Sprache des Konzils war eine Herausforderung. Moderne Sprachen waren nicht erlaubt, was so manchen Bischof in Schwierigkeiten brachte und anderen Oberhirten wohl nicht erhoffte Vorteile verschaffte. (katholisch.de / KNA, 02.10.2012)

[weiter](#)

Lüdecke Norbert:

Der Codex Iuris Canonici als authentische Rezeption des Zweiten Vatikanums. Statement aus kanonistischer Sicht

Sonderdruck aus dem Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte, Band 26, 2007, "40 Jahre II. Vatikanisches Konzil" (Wir sind Kirche)

[weiter](#)

Erzbischof Marchetto, Agosto:

Das II. Vatikanische Konzil: Hermeneutische Tendenzen von 1990 bis heute.

In: Katholische Monatsschrift, Jahrgang 35, Nr. 12, Dezember 2005.

Themenheft 40 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil, S. 754-764

Inhalt: Die Veröffentlichung von Tagebüchern und die ihr zugrunde liegende Problematik | Die Intention Johannes' XXIII. und Pauls` VI. | Die Situation in den letzten zehn Jahren | Gesamtuntersuchungen über das Konzil | Für eine korrekte Interpretation

[weiter](#)

Miggelbrink, Ralf (Interview):

„Potentiale verschleudert“

Das Zweite Vatikanische Konzil, die größte Kirchenversammlung des 20. Jahrhunderts, wollte die Weichen dafür stellen, die katholische Kirche den Erfordernissen und Sorgen der modernen Welt neu anzunähern. Im Interview mit Alexander Brüggemann erläutert Ralf Miggelbrink, warum er den Geist und die Beschlüsse des Konzils auch heute noch für wegweisend hält. (katholisch.de / KNA, 05.10.2012)

[weiter](#)

**Pesch, Otto Hermann:
Die Zeit nach dem Konzil.**

In: O. H. Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil, Würzburg 1993, Topos-Tb Bd. 393, 32011, S. 361-379. 387-390. (Wir sind Kirche)

[weiter](#)

**Rahner, Karl SJ:
Die bleibende Bedeutung es Zweiten Vatikanischen Konzils**

In: Stimmen der Zeit 12/ 1979, 795-806

Angesichts einer wachsenden Resignation bei vielen Priestern und Laien fragt Karl Rahner nach der bleibenden Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils. Mit seinen Grundentscheidungen habe es Neues geschaffen, das nicht mehr rückgängig gemacht werden könne, von der Kirche aber noch lange nicht verwirklicht sei. Der Beitrag ist die leicht gekürzte Fassung eines Vortrags in der Katholischen Akademie in Bayern am 05.10.1979

[weiter](#)

**Rahner, Karl SJ:
Zur Theologie des Konzils.** In: Stimmen der Zeit 5/1961/62, S. 321-339

Beitrag als PDF-Datei zu beziehen (€ 4,90)

[weiter](#)

**Rahner, Karl SJ:
"Es ist merkwürdig auf einem Konzil."
Bericht und Ermutigung für den älteren Bruder Hugo Rahner.**

In: Stimmen der Zeit 9/2012, S. 590-596

Beitrag als PDF-Datei zu beziehen (€ 4,90)

[weiter](#)

**Rahner Karl SJ, Küng Hans , Chalapur Andreas SM:
„Das Konzil – die Chance für die Kirche“**

(Reprint von 1965/66), 2009, 32 Seiten (Wir sind Kirche)

[weiter](#) / Heft per E-Mail bestellen: [weiter](#)

**Röser, Johannes:
Reform zwischen Alpha und Omega. Fragen für ein neues Glaubenskonzil**

In: CIG 26/2009

[weiter](#)

**Röser, Johannes:
50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil
Lob der Unvollkommenheit**

In: CIG 5/2012

[weiter](#)

**Schelkshorn, Hans:
Das Zweite Vatikanische Konzil als kirchlicher Diskurs über die Moderne.
Ein philosophischer Beitrag zur Frage nach der Hermeneutik des Konzils**

In: Jan-Heiner Tück (Hg.), Erinnerung an die Zukunft. Das Zweite Vatikanische Konzil, Freiburg i. Brg. 2012, 64-84 (Münsteraner Forum für Theologie und Kirche / MFThK)

[weiter](#)

Schneider, Angela:

Das 2. Vatikanische Konzil und seine Bedeutung für die Kirche heute

Diözesanrat Berlin, Thematischer Impuls am 09.06.2012 (7 S.).

Inhalt: Der Weg zum Konzil | Die wichtigsten Beschlüsse: Dogmatische Konstitution über die Kirche (Lumen Gentium,), Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute (Gaudium et Spes), Konstitution über die Liturgie, Dokument über die Religionsfreiheit | Wie ging es weiter nach dem Konzil | Was bleibt vom Konzil [weiter](#)

Schockenhoff, Eberhard:

Versöhnung mit der Piusbruderschaft. Der Streit um die authentische Interpretation des Konzils.

In: Stimmen der Zeit 4/2010, S. 219-228

„Die uneingeschränkte Anerkennung des Zweiten Vatikanischen Konzils stellt sich als hermeneutischer Drahtseilakt in den Gesprächen zwischen dem Vatikan und der Priesterbruderschaft St. Pius X. heraus. Eberhard Schockenhoff, Professor für Moraltheologie an der Universität Freiburg, weist auf die Bedeutung der Gewissens- und Religionsfreiheit hin und diagnostiziert einen massiven Richtungsstreit.“

Beitrag als PDF-Datei zu beziehen (€ 4,90)

[weiter](#)

Schockenhoff, Eberhard:

Sprechen heißt Zuhören

„Im Ringen um kirchliche Reformen wie in der Dialoginitiative der Bischöfe sollte nicht vergessen werden, dass „Dialog“ einer der Schlüsselbegriffe des Zweiten Vatikanischen Konzils ist.“ In: CIG 22/2011 (online: CIG 65. Jahrgang, 10.02.2013)

[weiter](#)

Seibel, Wolfgang SJ:

Vierzig Jahre Zweites Vatikanisches Konzil.

In: Stimmen der Zeit 10/2002, S. 649-650

[weiter](#)

Seibel, Wolfgang SJ:

Das Zweite Vatikanische Konzil und die weitere Entwicklung.

„Der Anfang vom Anfang – oder das Ende vom neuen Lied? “

Vortrag auf der Bundesversammlung in Würzburg 2008, 24 S. (Wir sind Kirche)

[weiter](#)

Seibel, Wolfgang SJ:

So wird das Konzil verspielt.

In: KIRCHE IN 4/2008, S. 24-28

[weiter](#)

Spaemann, Robert:

Interview zu den Konflikten rund um die Pius-Bruderschaft

Sonntagsausgabe der Frankfurter, 15.02.2009

[weiter](#)

Sporschill, Georg SJ:

Kardinal Martini gestorben. Letztes Interview als "spirituelles Testament"

„Der frühere Erzbischof von Mailand, Kardinal Carlo Maria Martini, starb am Freitag, den 31. August 2012 nach langer Krankheit. Er war eine der prägendsten Figuren in der italienischen Kirche. Zeitweise galt er als aussichtsreicher Kandidat für das Papstamt. Kurz vor seinem Tod, am 08.08.2012 gab er Georg Sporschill SJ (...) zusammen mit Federica Radice ein Interview: Eine Art spirituelles Testament. Kardinal Martini hat den Text gelesen und genehmigt.“ (Pro-Konzil: 03.09.2012)

[weiter](#)

**Strack, Christoph:
50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil**

(Deutsche Welle 10.10.2012)

[weiter](#)

**Stalinski, Sandra:
Frischer Wind oder alter Muff?**

Wie steht es um die Katholische Kirche 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil? (WDR, Köln 2012. Autorin: Sandra Stalinski, Redaktion: Theodor Dierkes)

[weiter](#)

**Suess, Paulo:
Unterscheidung der Geister - Stichworte zu einer nachkonziliaren Agenda der Kirche**

In: A. da Silva Moreira/M. Ramminger/A. M. Ligorio Soares (Hg.), Der unterbrochene Frühling. Das Projekt des II. Vatikanums in der Sackgasse, Münster (edition ITP Kompass) 2006

[weiter](#)

**Tück, Jan-Heiner:
Streit um das Erbe des Konzils – Vergessene Anstöße und Perspektiven**

In: Neue Züricher Zeitung, 16.10.2012

[weiter](#)

**Tück, Jan-Heiner:
Außerhalb der Kirche kein Heil?**

In: CIG 9/2012

Das Zweite Vatikanische Konzil hat Wege einer gestuften Kirchenzugehörigkeit erkundet und gebahnt – ein Stein des Anstoßes für Traditionalisten bis heute

[weiter](#)

Das Konzil – Die Chance für die Kirche

Reprint (Wir sind Kirche) mit drei Beiträgen von: Karl Rahner SJ: Mut zum Wandel | Andreas Chalapur SM: Chronik des Konzils | Hans Küng: Die 16 neuen Pfeiler von St. Peter

[weiter](#)

Das II. Vatikanische Konzil und die Wissenschaft der Theologie

Ringvorlesung an der Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz

Zur Übersicht der Vortragsthemen und zu den Vorträgen

[weiter](#)

Das Zweite Vatikanische Konzil – „Ein Sprung nach vorne“

(religion.ORF.at, news)

[weiter](#)

Hoffen und Widerstehen!

Botschaft der Konziliaren Versammlung, 18. – 21.10.2012 in Frankfurt

(Pro-Konzil)

[weiter](#)

Petition "Für die uneingeschränkte Anerkennung der Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils" – Den Glaubensmut der Konzilspäpste und der Konzilsväter nicht verraten!

Essen, zum 11.10.2009, dem 47. Jahrestag der Konzilseröffnung (Petition Vaticanum II)

[weiter](#)

War es wirklich eine Revolution?

Johanna Rahner contra Norbert Lüdecke

(ZEIT ONLINE, 19.10.2012 / Die Zeit, 11.10.2012 Nr.42)

[weiter](#)

„Zeichen der Zeit“ 1962 – 2012

Nachrichten aus einer anderen Kirche (Rundbrief Nr. 38, Dez. 2011), hrsg. von: Projektgruppe konziliare Versammlung c/o INSTITUT für THEOLOGIE und POLITIK (Ausblicke: Zeichen der Zeit | Aufruf zur konziliaren Versammlung | Aufbrüche: vor fünfzig Jahren)

[weiter](#)

„Zeugnisse einer erneuerten Kirche der Zukunft“

Erklärung zum 50. Jahrestag der Konzilseröffnung am 11.10.2012

von: Internationale Bewegung Wir sind Kirche (IMWAC) und Europäisches Netzwerk Kirche im Aufbruch (EN/RE), 09.10.2012

[weiter](#)

• THEMENBEREICHE

KONZILSTEXTE/-DOKUMENTE

Das Konzil wollte die Kirche durch eine Rückbesinnung auf die Wurzeln und eine Reform ihrer Strukturen in eine neue Zeit führen und den Weg für die Einheit der Christen ebnen. Die ganze christliche Botschaft sollte auf eine neue Art, nicht so sehr durch Weisungen und Dekrete, sondern durch Dialog ausgesagt werden. Dazu erarbeitete die Versammlung 16 Dokumente: zwei dogmatische und zwei pastorale Konstitutionen, neun Dekrete und drei Erklärungen.

KONSTITUTIONEN

Die vier Konstitutionen des Konzils sind Schlüsseldokumente der Kirche mit wesentlichen Aussagen zu ihrem Selbstverständnis und zu ihrer Verfassung. Ihre Inhalte brachten weitreichende Veränderungen mit sich.

Vier Konstitutionen	Verabschiedung
Über die heilige Liturgie – Sacrosanctum Concilium	04.12.1963
Über die Kirche – Lumen Gentium	21.11.1964
Über die göttliche Offenbarung – Dei Verbum	18.11.1965
Über die Kirche in der Welt von heute – Gaudium et Spes	07.12.1965

→ **SACROSANCTUM CONCILIUM** – *Konstitution über die heilige Liturgie (SC)*
(verabschiedet am 04.12.1964)

Die Konstitution Sacrosanctum wurde in der öffentlichen Sitzung am 04.12.1964 mit überwältigender Mehrheit verabschiedet. Es ging um die Liturgie der Kirche, die einer eingehenden Erneuerung unterzogen werden sollte. Die Liturgiekonstitution ist nicht nur zeitlich das erste Dokument, sondern in ihr klingen bereits die wichtigsten Themen des Konzils an. Mit Karl Rahner und Herbert Vorgrimler kann man sagen, „dass diese Konstitution die Mehrzahl der großen Themen des Konzils in aufgeschlossener und glücklicher Weise präludiert“.

⇒ **Text** der Konstitution: [weiter](#)

⇒ **Mehr** zum Gesamtdokument: Entstehung, Inhalt, Literatur, Weblinks
(academic.ru): [weiter](#)

**Agenendt, Arnold:
Lobpreis der Alten Liturgie?**

In: Stimmen der Zeit 10/2010, S. 651-662

Vor drei Jahren, am 07.07.2008, veröffentlichte Papst Benedikt XVI. sein Motuproprio "Summorum pontificum" über den Gebrauch der römischen Liturgie aus der Zeit vor der Reform von 1970. Arnold Angenendt, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Münster, zieht Bilanz und stellt die behauptete organische Liturgieentwicklung in Frage.

[weiter](#)

Die Liturgiekonstitution

In: Der Sonntag (Wien), 20.01.2013

[weiter](#)

Die Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium

Handout (www.kath.de)

[weiter](#)

Kardinal König, Franz:

Liturgiereform des Vatikanischen Konzils und persönliche Frömmigkeit

In: Der große Entschluss. Monatsschrift für aktives Christentum, 19. Jg, Juni 1964, S. 389ff.

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:

Rückblick auf die Liturgiereform. Lehren aus bald fünf Jahrzehnten

Gastvorlesung an der Universität Würzburg am 04.12.2010

(Internetseite der Diözese Mainz zum Zweiten Vatikanum)

[weiter](#)

Volgger, Ewalt OT:

Das durch das II. Vatikanische Konzil erneuerte Verständnis der Liturgie ist eine bleibende Aufgabe

(Katholische Kirche Oberösterreich, 04.02.2013)

[weiter](#)

Zonker, Norbert:

Gläubige einbeziehen

„Wohl keine Entscheidung des Konzils hat die katholische Kirche so sehr verändert wie die von ihm in Gang gebrachte Liturgiereform. Dass heute die Katholiken weltweit in ihrer Muttersprache Gottesdienst feiern und nicht ausschließlich auf Latein, ist die einschneidendste Veränderung. Und zugleich ein andauernder Streitpunkt mit der Minderheit der Traditionalisten, die diesen Schritt von Anfang an nicht mitgehen wollten.“

(katholisch.de / KNA, 05.10.2012)

[weiter](#)

→ **LUMEN GENTIUM** - *Dogmatische Konstitution über die Kirche (LG)*
(verabschiedet am 21.11.1964)

Die dogmatische Konstitution über die Kirche mit dem Titel „Lumen Gentium“, „Licht der Welt“, gilt mit als das wichtigste Dokument des Zweiten Vatikanischen Konzils. In dem Dokument erneuert die Katholische Kirche ihr Selbstverständnis; sie brachte das neue Bild der Kirche als pilgerndes Volk Gottes, in dem jeder und jede einzelne Mitverantwortung trägt. Vor allem aufgrund dieses erneuerten Selbstverständnisses war das Dokument auf dem Konzil heftig umstritten.

⇒ **Text** der Konstitution: [weiter](#)

⇒ **Mehr** zum Dokument : Zusammenfassung, Entstehung, Auswirkungen u. a.
(academic.ru): [weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:

Zur theologischen Rede von Kirche. Eröffnungs-Referat bei der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz am 24.09.2007 in Fulda
(Internetseite der Diözese Mainz zum Zweiten Vatikanum)

[weiter](#)

Kardinal Ratzinger, Josef:

Die Ekklesiologie der Konstitution Lumen gentium

In: Ders.: Weggemeinschaft des Glaubens. Kirche als Communio. Festgabe zum 75. Geburtstag, hg. vom Schülerkreis, Redaktion Stephan Otto Horn und Vinzenz Pfnür, [Augsburg: St. Ulrich Verlag](#) 2002, S. 107-131 (ISBN: 3-929246-80-5)

[weiter](#)

Löser, Werner SJ:

Die Kirche nach dem I. Kapitel der Dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanischen Konzils = Nr. 1-8

(virtueller Leseraum St. Georgen; nicht gedruckt erschienen)

[weiter](#)

Löser, Werner (SJ):

Das kirchliche Amt nach der Dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums

(virtueller Leseraum St. Georgen; nicht gedruckt erschienen)

[weiter](#)

Tück, Jan-Heiner:

Außerhalb der Kirche kein Heil?

In: CIG 9/2012

Das Zweite Vatikanische Konzil hat Wege einer gestuften Kirchenzugehörigkeit er- kundet und gebahnt - ein Stein des Anstoßes für Traditionalisten bis heute.

[weiter](#)

→ **DEI VERBUM** - Dogmatische Konstitution über die Göttliche Offenbarung (DV)
(verabschiedet am 18.11.1965)

Nach den Anfangsworten Dei Verbum wird die Dogmatische Konstitution über die Göttliche Offenbarung des II. Vatikanischen Konzils zitiert. Mit dieser Konstitution äußert sich erstmals ein Ökumenisches Konzil der katholischen Kirche zu den grundlegenden und ursprünglichen Kategorien des Christentums und fragt nach der Grundgestalt der Offenbarung Gottes. Dei Verbum ebnete der modernen Bibelforschung den Weg durch die Betonung der Notwendigkeit, die historische Situation und die literarische Form der Texte zu erforschen (Nr. 9). Auch wenn der Text der Offenbarungskonstitution seine bewegte Entstehungsgeschichte und das wachsende Selbstbewusstsein des Konzils widerspiegelt, scheint er doch nach dem Konzil im kirchlichen Bewusstsein stark in Vergessenheit geraten zu sein. Eine öffentliche Rezeption wie zum Beispiel die Liturgie-Konstitution (SC) oder die dogmatische Konstitution über die Kirche (LG) erfuhr *Dei Verbum* nicht.

- ⇒ **Text** der Konstitution: [weiter](#)
- ⇒ **Hilfreiche Einführung** in den Konzilstext und Wortlaut des Textes (Katholisches Bibelwerk): [weiter](#)
- ⇒ **Mehr** zum Gesamtdokument (academic.ru): [weiter](#)

Büche, Peter:

Dei Verbum – Entstehung und Wirkung

Arbeit im Rahmen des Studiums der Religionspädagogik an der Katholischen Fachhochschule Freiburg (15 S.).

[weiter](#)

"Die Bibel darf nicht als Steinbruch zur Untermauerung kirchlicher Lehraussagen missbraucht werden." 12-Punkte-Appell der KirchenVolksBewegung zur Weltbischofssynode in Rom (Pressemitteilung München/Rom 05.10.2008).

Appell an die XII. Ordentliche Vollversammlung der Bischofssynode vom 05. – 26. 10.2008 in Rom (Thema: Das Wort Gottes im Leben und in der Sendung der Kirche). Dabei wird betont: Das Hören auf das Wort Gottes in der heiligen Schrift gehöre seit dem 2. Vatikanischen Konzil zur Grundüberzeugung der katholischen Kirche. Doch zahlreiche lehramtliche Texte würden immer noch erkennen lassen, dass die Theologie des Wortes Gottes, wie sie in *Dei Verbum* entwickelt wurde, nicht oder nur sehr mangelhaft beachtet, geschweige denn weitergedacht worden sei. (Wir sind Kirche)

[weiter](#)

Kogler, Franz:

Das II. Vatikanum: Die wieder entdeckte Bibel.

Die Bibel, nicht die Tradition, sollte das Fundament der Beratungen des Zweiten Vatikanums sein. Der Autor, Leiter des Bibelwerks Linz, erläutert, warum sich „die wieder entdeckte Bibel“ wie ein roter Faden durch das II. Vatikanische Konzil zieht, reflektiert die entsprechenden Aussagen in den Konzilsdokumenten und fragt nach deren Verwirklichung bis heute.

[weiter](#)

Kremer, Jakob:

Umkämpftes Ja zur Bibelwissenschaft – „Überlegungen zu einem Grundanliegen der Konzilskonstitution über die Offenbarung“

In: Stimmen der Zeit 2/1993, 75-94.

Im Oktober und November 1962 wurden in den Diskussionen des Zweiten Vatikanischen Konzils die Weichen für die Formulierung der Offenbarungskonstitution gestellt. Vor dem Hintergrund dieser Geschichte macht der Autor, Professor für neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Universität Wien, die nachdrückliche Bejahung der Bibelwissenschaft durch das Konzil und die Folgerungen daraus deutlich. Beitrag als PDF beziehbar (€ 4,90)

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:

Schrift – Überlieferung – Kirche.

Das Zweite Vatikanische Konzil von Nahem betrachtet, am Beispiel der Dogmatischen Konstitution über die göttliche Offenbarung (Art. 10).

(Internetseite der Diözese Mainz zum Zweiten Vatikanum)

[weiter](#)

Oldendorf, Clemens Victor:

Offenbarungsverständnis und Traditionsbegriff der

Dogmatischen Konstitution Dei Verbum. Ein Gastkommentar

(kathnews-Redaktion, 27.12.2012)

[weiter](#)

Wustmans, Hildegard:

„Im Aggiornamento finden wir und die Kirche nicht nur zu passenden Worten, sondern auch zu angemessenen Taten“.

Predigt im Rahmen der Predigtreihe zum II. Vatikanischen Konzil zum 1. Fastensonntag, am 21.12.2012, Lesejahr C, Dtn 26,4-10; Röm 10,8-13; Lk 4,1-13.

(Katholische Kirche in Oberösterreich)

[weiter](#)

Zum Bibelverständnis des 2. Vatikanums

Hintergrundtexte zum veränderten Verständnis der Bibel durch das II. Vatikanum: Biblische Impulse zum Dienst an der Kirche (W. Kirchschräger) | Von der Dynamik des Wortes (J. Marböck) | Zum Konzil passende praktische Vorschläge zur Bibelarbeit in Gruppen mit Informationen zu Dei Verbum

(Linzer Bibelwerk)

[weiter](#)

→ GAUDIUM ET SPES – Pastoralkonstitution die Kirche in der Welt von heute (GS)
(verabschiedet am 07.12.1965)

Die Pastoralkonstitution des II. Vatikanum wird nach den Anfangsworten Gaudium et Spes (Freude und Hoffnung) zitiert. In diesem Dokument äußerte sich das Konzil zu den Hauptproblemen und Herausforderungen der Moderne. Auch wenn die Konstitution erst zur letzten Konzilssitzung am 07.12.1965 verabschiedungsreif war, wurde doch von Anfang an das Profil des Konzils von dieser pastoralen „Ansprache“ an die Welt mit geprägt. Elmar Klinger bezeichnete die Pastoralkonstitution *Gaudium et Spes* als den „Schlüssel zum Konzil“, als seine „Magna Charta“ und als das „hermeneutische Prinzip des Konzils“.

⇒ **Text** der Konstitution: [weiter](#)

⇒ **Mehr** zum Gesamtdokument: Entstehung, Inhalt, Würdigung, Kritik u. a. (academic.ru): [weiter](#)

⇒ **Ergänzend:** keine Lehrverurteilungen | kirchlicher Weltauftrag | bleibende Bedeutung und Problematik | Christus, der neue Mensch u. a. (kathpedia): [weiter](#):

Kardinal Lehmann, Karl:

**Christliche Weltverantwortung zwischen Getto und Anpassung
Vierzig Jahre Pastorkonstitution „Gaudium et Spes“**

Vorlesung in der Katholischen Privatuniversität Linz am 25.01.2005 in Linz.

Inhalt: Das Werden von GS | Innere Risse im Grundgefüge von GS | Die nachkonziliare Krise“ in der Weltzuwendung | Neuinterpretation unter veränderten Vorzeichen
[weiter](#)

Leisch-Kiesl, Monika:

Der Kunstbegriff des II. Vatikanums. Eine Relecture vor dem Hintergrund gegenwärtiger Kunstdiskurse

Das II. Vatikanum – so die Autorin „ist in seinen Aussagen zur Kunst nicht eindeutig“: Während Gaudium et spes auf „Öffnung gegenüber den aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen sowie auf Auseinandersetzung mit den Künsten selbst setzte, folgen die nachkonziliaren Dokumente zusehends einem neuplatonisch-anagogischen und katechetisch-didaktisch orientierten Kunstbegriff und stellen die Kunst zunehmend in den Dienst einer Neuevangelisierung. Gaudium et spes biete eine Basis, mit allen Sprachformen der Gegenwartskunst in einen für beide Seiten fruchtbaren Dialog zu treten.

[weiter](#)

Sander, H.J.:

Gaudium et spes

Protokoll eines Vortrags von Prof. DDr. H. J. Sander, Salzburg - auf der Basis eines Audio-Mitschnitts und eigener schriftlicher Notizen von Dr. Willi Knecht/ Ulm, 11.01.2012 (Pro-Konzil)

[weiter](#)

Steger, Gerhard:

„Aggiornamento – 40 Jahre „Gaudium et spes“ - Das neu definierte Verhältnis zwischen Kirche und Welt (Kurzvortrag).

Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken des Vortrags: Begrifflichkeit und inhaltliche Präzisierung der Leitidee des „Aggiornamento“ (Dokumentation Pädagogische Woche, Erzbistum Köln, AK 1: Aggiornamento – 40 Jahre „Gaudium et spes“)

[weiter](#)

**Ein progressives Dokument wird konservativ
Vierzig Jahre "Gaudium et Spes".**

In: Christ in der Gegenwart 14 (2005), S.111

[weiter](#)

ERKLÄRUNGEN

Bei den drei Erklärungen des Konzils geht es nicht um lehramtliche Klarstellungen, sondern um Aussagen zu wesentlichen Bezügen der Kirche in der Moderne. Unter veränderten Welt-Bedingungen stellen sich neue anthropologische, kulturelle, soziale und ökonomischen Herausforderungen und die Frage nach dem Ort und den Aufgaben der Kirche in dieser neuen Situation. So kommt es zur Formulierung von Dokumenten, im Sinne des neuen Genre der *declaratio*, der Erklärung, „die tastend theologisch-kirchliches Neuland erschließt“. (K. Wenzel)

Drei Erklärungen	Verabschiedung
Über die christliche Erziehung - Gravissimum Educationis	28.10.1965
Über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen – Nostra Aetate	28.10.1965
Über die Kirche in der Welt von heute – Gaudium et Spes	07.12.1965

→ **ÜBER DIE CHRISTLICHE ERZIEHUNG – GRAVISSIMUM EDUCATIONIS (GE)**
(beschlossen am 28.10.1965)

Zwischen der von der Vorbereitungskommission erarbeiteten Vorlage und der im Oktober 1965 verabschiedeten Erklärung „Über die christliche Erziehung“ liegen acht Textrevisionen. Ausgehend von einem gewachsenen Bedürfnis der Menschen „nach einer aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen und besonders am wirtschaftlichen und politischen Leben“ (GE, Vorwort), betonen die Konzilsväter die gesellschaftliche Relevanz von Erziehung und Bildung sowie deren Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung des Menschen, seine Selbsttätigkeit, Subjektivität und kompetente Freiheitsausübung.

- ⇒ **Text** der Konstitution: [weiter](#)
- ⇒ **Mehr** zum Dokument (wikipedia): [weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:

40 Jahre Konzilerklärung „Gravissimum educationis“ (GE) und 30 Jahre Synodenbeschluss – „Schwerpunkte kirchlicher Verantwortung im Bildungsbereich“

Vortrag beim Studientag der katholischen Schulen im Bistum Mainz, 08.09.2005 (Internetseite des Bistum Mainz zum Zweiten Vatikanum).

[weiter](#)

Wenzel, Knut:

Das Dekret über die christliche Erziehung: Gravissimum educationis
In: Ders., Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg/Br. 2005, S. 127-132.

[weiter](#)

→ **ÜBER DAS VERHÄLTNISS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN**
– *NOSTRA AETATE*

(beschlossen am 28.10.1965)

Mit "Nostra Aetate", dem kürzesten Konzilstext, äußerte sich die katholische Kirche zum ersten Mal in ihrer Geschichte positiv zu den anderen Religionen und vor allem zum Judentum, mit dem eine Aussöhnung beginnt durch die klare Absage an den traditionellen Antijudaismus. Das Dekret erweist sich „als eine Magna Charta des christlich-jüdischen Dialogs“ (H. Henrix). In seiner Betonung einer universalen „Brüderlichkeit“ eröffnet es Wege zum interreligiösen Dialog; es betont das Verbindende mit den anderen Religionen, ohne den eigenen Wahrheitsanspruch zu schmälern. Christen, Juden und Muslime werden ermuntert, gegenseitig Missverständnisse im Dialog auszuräumen.

- ⇒ **Text** der Konstitution: [weiter](#)
- ⇒ **Mehr** zum Dokument: [weiter](#)

Die Kirchen und das Judentum. Dokumente von 2000 bis heute

(Band III. Digitale Version), hg. von Henrix, Hans Herrmann und Boschki, Reinhold, 2011 ff. online-Publikation

[weiter](#)

→ I: Katholische Verlautbarungen

In diesem ersten Kapitel der oben genannten Online-Publikation finden sich in chronologischer Reihenfolge die katholischen Verlautbarungen seit dem Jahr 2000, die von Seiten des Papstes bzw. des Vatikans sowie der nichtdeutschen Bischöfe, Bischofskommissionen, Bischofskonferenzen und Synoden sowie der deutschen Bischöfe, ihre Bischofskonferenz und Gremien publiziert wurden.

[weiter](#)

Henrix, Hans Hermann:

Einfluss und Wirkung von Nostra Aetate in Europa

(Universität Bonn, nostra-aetate)

[weiter](#)

Henrix, Hans Hermann:

Entstehung und Wirkung der Konzilserklärung „Nostra Aetate“

Gastvortrag beim Tag des Judentums an der KTU Linz, 17.01.2013

Beleuchtet wird die Frage, „wie die Erklärung des II. Vatikanischen Konzils über die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen ‚Nostra Aetate‘ entstand und welche bedeutende Wirkungsgeschichte sie hat. Im Mittelpunkt von ‚Nostra Aetate‘ steht die Frage nach dem Verhältnis der Kirche zum Judentum bzw. zum jüdischen Volk.“

[weiter](#)

Hünemann, Peter und Hilberath, Jochen (Hg.):

Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil

(Bd. 3), Freiburg 2005

Die Veröffentlichung des Konzilstextes "Nostra Aetate" bedeutete einen tiefgreifenden Einschnitt für den interreligiösen und somit auch christlich-jüdischen Dialog; deren Voraussetzungen änderten sich durch „Nostra Aetate“ nachhaltig. Im vorliegenden Band 3 werden die grundlegenden Thesen und die theologische Bedeutung des Dokuments von Prof. Dr. Roman Siebenrock, Universität Innsbruck, ausgelegt.

Inhaltsverzeichnis: [weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:

Die katholische Kirche und das Judentum - 40 Jahre nach Nostra Aetate

Referat anlässlich der Jubiläumstagung „Nostra Aetate“, am 28.10.2005 im August-Pieper-Haus, Aachen.

(Internetseite des Bistum Mainz zum Zweiten Vatikanum)

[weiter](#)

König, Franz / Jacques Dupuis SJ:

Unterwegs zu einem Dialog der Religionen

In: Stimmen der 4/2008, S. 232-244

Der vorliegende Beitrag dokumentiert ein Gespräch zweier Pioniere des interreligiösen Dialogs: Kardinal Franz König (1905-2004) und Jacques Dupuis SJ (1923 – 2004). Geführt wurde es am 16.07.2003, moderiert, aufgezeichnet und mit einer Einleitung ergänzt von Christa Pongratz-Lippitt, Korrespondentin der Wochenzeitung "The Tablet" in Wien. Die diskutierten Fragen sind bis heute aktuell

[weiter](#)

Weß, Paul:

Zwischen Relativismus und Absolutheitsanspruch. Für eine verbesserte Sicht des ökumenischen und des interreligiösen Dialogs.

In: Stimmen der Zeit 6/2001, S. 411-425)

Paul Wess zeigt auf, dass es das Zweite Vatikanische Konzil versäumt hat, das Problem der Tradition in der Kirche auch kritisch zu betrachten. Ausgehend von den damit aufgeworfenen Fragen sucht er nach einer verbesserten Sicht des ökumenischen und des interreligiösen Dialogs.

Original-Beitrag als PDF beziehbar (€ 4,90): [weiter](#)

Wohlmuth, Josef:

Vierzig Jahre nach Nostra Aetate. Versuch einer theologischen Bilanz

(nostra aetate, Universität Bonn)

[weiter](#)

Zenger, Erich:

Der notwendige Streit um die Anerkennung des Judentums in der katholischen Kirche (nostra aetate, Universität Bonn)

[weiter](#)

→ ÜBER DIE RELIGIONSFREIHEIT – DIGNITATIS HUMANAЕ

(beschlossen am 7.12.1965)

Dieses kurze Dokument, dessen Text man die lange, schwierige Entstehungsgeschichte noch anmerkt, gehörte zu den am meisten umkämpften und mit am wirkungsstärksten Aussagen des Konzils. Das Dekret über die Religionsfreiheit gilt „als eine der wichtigsten und folgenreichsten Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils für die Stellung der Kirche in der Welt und ihr Verhältnis zum freiheitlichen Rechts- und Verfassungsstaat.“ (E. W. Böckenförde)

⇒ **Text** des Dokuments: [weiter](#)

⇒ **Mehr** zum Dokument: (academic.ru) [weiter](#)

Böckenförde, Ernst-Wolfgang:

Die Bedeutung der Konzilserklärung über die Religionsfreiheit - Überlegungen 20 Jahre danach

In: Stimmen der Zeit, 5/1986, S. 303-312

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Bundesverfassungsrichter und Professor für öffentliches Recht an der Universität Freiburg, analysiert die Bedeutung dieses Dekrets, mit dem das Konzil von der bisherigen kirchlichen Lehre prinzipiell abgerückt ist.

Original-Beitrag als PDF beziehbar (€ 4,90)

[weiter](#)

von Galli, Mario

Mario von Galli kommentiert in einem Konzilsbericht im August 1965 mit Blick auf „Das Konzil vor seiner letzten Phase“ in einer „Vorausschau auf die vierte Konzils-session“ die „Erklärung zur religiösen Freiheit“ mit dem Stichwort: „Eine lange Geschichte kommt zum Abschluss“.

Der Beitrag ist abgedruckt in: Orientierung 29/1965, S. 173-176

[weiter](#)

Hilpert, Konrad:**Die Anerkennung der Religionsfreiheit**

In: Stimmen der Zeit 12/2005, S. 809-819

1965 wurde die Konzilserklärung über die Religionsfreiheit "Dignitatis humanae" verabschiedet. Konrad Hilpert, Professor für Moraltheologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, erinnert an die turbulente Entstehungsgeschichte dieser Erklärung, die eine Zäsur in der Geschichte der katholischen Kirche darstellt.

Original-Beitrag als PDF beziehbar (€ 4,90)

[weiter](#)

Kerstiens Ferdinand:**Volk Gottes – Religionsfreiheit – Neue Wege des Konzils**

(25.05.2012, pro-konzil.de)

[weiter](#)

Schockenhoff, Eberhard:**Die religiöse Freiheit.** In: CIG 27+28/2012

Die Anerkennung der Religionsfreiheit ist eine der herausragenden Errungenschaften des Zweiten Vatikanischen Konzils. Der Dialog mit Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft wurde dadurch ebenso begünstigt wie ein moderner Glaube in einer aufgeklärten Welt. Daher ist die strikte Einforderung der Religionsfreiheit wesentlich – nicht nur in der Auseinandersetzung mit den traditionalistischen Lefebvre-Leuten und mit jenen, die manche Konzilsdokumente als wenig verbindlich herabstufen wollen.

[weiter](#)

Waldenfels, Hans SJ:**Religion: Privatsache oder öffentliche Angelegenheit? Das Religionsverständnis in den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils**

von: Waldenfels Hans SJ, in: Stimmen der Zeit 2/2001, 75-88

Die im Dezember 2000 verkündete Charta der europäischen Grundrechte vermeidet den Begriff Religion. Hans Waldenfels, Professor für Fundamentaltheologie und Theologie der Religionen an der Universität Bonn, nimmt dies zum Anlass, an das Religionsverständnis in den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils zu erinnern.

Original-Beitrag als PDF beziehbar (€ 4,90): [weiter](#)

DEKRETE

Die neun Dekrete des Konzils beziehen sich auf die Regelung und Gestaltung der Lebenswirklichkeit der Kirche heute.

Zwei Dekrete	Verabschiedung
Über den Ökumenismus – Unitatis Redintegratio	21.11.1964
Über das Laienapostolat – Apostolicam Actuositatem	18.11.1965

Neben den Konstitutionen gehören u. a. auch die beiden Dekrete über das Laienapostolat und über den Ökumenismus zu den Dokumenten, die große Breitenwirkung entfaltet haben. Die folgenden Beiträge beschränken sich von daher auf diese beiden Verordnungen:

→ **DEKRET ÜBER DEN ÖKUMENISMUS - "UNITATIS REDINTEGRATIO"**
(beschlossen am 21.11.1964)

„Die Einheit der Christen wiederherstellen zu helfen, ist eine der Hauptaufgabe des Zweiten Vatikanischen Konzils“ so beginnt das Dekret über den Ökumenismus. Die Stellung der Katholischen Kirche zu den anderen Konfessionen war eines der großen Themen auf dem Konzil. Die Konzilsväter vollzogen eine grundlegende theologische Öffnung gegenüber Orthodoxen und Protestanten. Das Dekret gilt als Meilenstein der ökumenischen Dialogbereitschaft der römischen Kirche. In einer gemeinsamen Erklärung am vorletzten Tag des Konzils heben Papst Paul VI. und der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Athenagoras, die 1054 von ihren Vorgängern sanktionierte gegenseitige Exkommunikation auf.

- ⇒ **Text** des Dekrets: [weiter](#)
- ⇒ **Mehr** zum Dokument (goldenMap.com): [weiter](#)

Baumann, Urs / Haberer, Johanna:

„Ökumene ohne Hoffnung? – Perspektiven vor und nach dem 2. ÖKT“

Wir sind Kirche-Bundesversammlung, München, 24.10.2009.

Gelbe Reihe der KirchenVolksBewegung (28 S.)

Download als PDF: [weiter](#)

Heft per E-Mail bestellen: [weiter](#)

Kardinal Koch zu 50 Jahren Vatikanisches Konzil und zur Ökumene:

"Wir brauchen eine Neuausrichtung". Anlässlich 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil (2012 – 2015) und des Reformationsjubiläums (2017) äußert sich Kurienkardinal Kurt Koch, Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen in Rom zur Bedeutung des Konzils, zur Ökumene und zu den Traditionalisten (domradio.de)

[weiter](#)

Ökumenische Dokumente

„Die Bemühungen um die Ökumene, d. h. die Einheitsbestrebungen aller christlichen Kirchen, sind vielfältig. Es gibt eine große Zahl von Dokumenten, die von Vertretern verschiedener Konfessionen verabschiedet und herausgegeben wurden.“ Auf der Internetseite des Bistums Regensburg wird eine Auswahl wichtiger Dokumente vorgestellt.

[weiter](#)

Seibel Wolfgang SJ:

Einheit der Kirchen

In: Stimmen der Zeit 2/1993, 73-74

[weiter](#)

„Wider die Resignation in der Ökumene“

Dokumentation der Podiumsdiskussion „Wider die Resignation in der Ökumene – Aufbruch, Ernüchterung, Hoffnung“, veranstaltet von „Wir sind Kirche“ im Erzbistum München und Freising im Rahmen des 2. Ökumenischen Kirchentags am 15. Mai 2010 in der Münchner St. Markus-Kirche, mit: Büttner, Edgar/ Dotzauer, Julia/Enzner-Probst, Brigitte/Pesch, Hermann u. a.

Gelbe Reihe der KirchenVolksBewegung (32 S.):

[weiter](#)

Heft per E-Mail bestellen: [weiter](#)

→ **DEKRET ÜBER DAS LAIENAPOSTOLAT – APOSTOLICAM ACTUOSITATEM**
(beschlossen am 18.11.1965)

Das Konzil hat in Fortsetzung der Tradition mit dem Begriff des "gemeinsamen Priestertum aller Gläubigen" in mehreren Dekreten eine Gleichheit aller Glaubenden bekräftigt. Die Bedeutung der Berufung von Laien wird betont, ihre Rolle in der Kirche aufgewertet: als Gläubige haben sie Teil an der Sendung der Kirche. Nicht durch die Hierarchie, sondern durch Taufe und Firmung, sind sie „vom Herrn selbst zum Apostolat bestimmt“ (LG 33). Zu diesem haben sie "die Pflicht und das Recht" aufgrund ihrer Einheit mit Christus, dem Haupt, selbst" (vgl. Apostolicam Actuositatem Nr. 3).

- ⇒ **Text** des Dekrets: [weiter](#)
- ⇒ **Mehr** zum Dokument: Inhalt, verschiedene Formen des Apostolats, Verbände, Katholische Aktion u. a. (academic.ru): [weiter](#)

**Texte des II. Vatikanischen Konzils zum Thema:
„Theologische Grundlagen und Herausforderungen für die Rätearbeit“**
(Internetseite des Diözesanrats München)

[weiter](#)

Demel, Sabine:

Die Berufung der Laien zu innerkirchlichen Aufgaben.

Vortrag beim Forum Österreichischer Katholiken des Katholischen Laienrates Österreichs am 03.06.2011 in St. Georgen am Längsee
(Wir sind Kirche)

[weiter](#)

Beinert, Wolfgang:

Rezension zum Buch von Sabine Demel: Zur Verantwortung berufen – Nagelproben des Laienapostolats

Freiburg 2009 (Quaestiones Disputatae 230)

[weiter](#)

Zur "Instruktion zu einigen Fragen über die Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester". Münsteraner Forum für Theologie und Kirche (MFTThK)

[weiter](#)

Hilberath, Bernd Jochen:

Theologie des Laien. Zu den Spannungen zwischen dem Zweiten Vatikanischen Konzil und der Laien-Instruktion.

In: Stimmen der Zeit 4/1999, 219-232.

Die vatikanische Instruktion zu einigen Fragen über die Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester hat unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen. Der Autor, Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Universität Tübingen, untersucht die Spannungen zwischen der Instruktion und der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Originalbeitrag als PDF beziehbar (€ 4,90): [weiter](#)

Kardinal König, Franz:

Der Laie in der Kirche in nachkonziliarer Sicht.

Vortrag in Prag am 24.04.1993

(Kardinal König Archiv, Wien)

[weiter](#)

Krätzl, Helmut:**Berufung und Sendung der Laien nach dem Zweiten Vatikanum**

ELF Studientagung, Wien, 30.06.2012

(Erzbistum München)

[weiter](#)

Schneider, Martin:**Sauerteig oder Sahnehäubchen?! Theologische Grundlagen****und Herausforderungen für die Rätearbeit**

(Skript der Vorlesung von Dr. Martin Schneider an der Katholischen Universität Eichstätt, Fakultät für Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit)

[weiter](#)

Laienarbeit: Auswahl von bedeutsamen Dokumenten

Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils, der Würzburger Synode u. a.

(Auswahl: W. Bayerlein)

[weiter](#)

Wilmes, Angelika:**Die Hoffnung der katholischen Kirche sind die Laien**

Wie stellt sich die offizielle katholische Kirche 50 Jahre nach dem 2. Vatikanum dar? Was folgt daraus? (Freckenhorster Kreis)

[weiter](#)

Wenzel, Knut:**Das Dekret über das Laienapostolat: Apostolicam actuositatem.**

In: Ders., Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg/Br. 2005, S. 160-172 (wordpress.com)

[weiter](#)

KATAKOMBENPAKT – KIRCHE DER ARMEN

„Kurz vor Abschluss des Konzils trafen sich am 16. November 1965 etwa 40 Bischöfe in den Domitilla-Katakomben in Rom. Sie verpflichteten sich, in ihren Diözesen für eine dienende, arme Kirche einzutreten. Der Katakombenpakt umfasst insgesamt dreizehn Selbstverpflichtungen, die später von 500 weiteren Bischöfen unterschrieben wurden.

- **Wortlaut** des Katakombenpakts.
In: CONCILIUM 4 /1977, S. 262-263 (Pro-Konzil)
[weiter](#)
- **Medien** zum Katakombenpakt (siehe Hinweise unter „Medien“ in der vorliegenden Materialsammlung)

Katakombenpakt in der Bildungsarbeit...

Eine Auseinandersetzung mit dem Katakombenpakt in der Bildungsarbeit wie in Gemeinden, Gruppen und Verbänden bietet sich in mehrfacher Hinsicht an:

- „er erlaubt eine Zusammenfassung der in den Konzilsdokumenten festgeschriebenen Vorgaben
- er ermöglicht ganz konkrete Vergleiche der Soll- und Ist-Zustände der Kirche bei uns und anderswo einschließlich einer kritischen Diskussion der erhobenen Forderungen und eingegangenen Verpflichtungen

- insofern es sich inzwischen auch um einen historischen Text handelt, lassen sich über eine Entstehung und seine Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart faktische Entwicklungen, Richtungskämpfe und kirchenpolitische Entscheidungen thematisieren
- sein Rückbezug auf das Evangelium rückt alle Aussagen in den Horizont einer handlungsbezogenen Auslegung der frohen Botschaft
- über die Biografien der Unterzeichner lassen sich die konkreten Auswirkungen ihrer persönlichen Entscheidungen nachvollziehen. Der Text bietet sich auch deshalb an, weil er medial weiter erschlossen werden kann.“

(Quelle: 50 Jahre Konzil. Medien, Materialien, Hinweise. muk-publikationen 52. (Hg.): Fachstelle Medien und Kommunikation München, Juni 2012, S. 6)

Casaldáliga Pedro:

Wir wollen Kirche der Armen sein (27.10.2009)

In seinem neuen Rundbrief besteht der emer. Bischof Pedro Casaldáliga aus Brasilien auf der Aktualität des Katakombenpakts: „In der aktuell so aufgewühlten Lage bekennen wir uns zur Gültigkeit vieler sozialer, politischer und kirchlicher Träume, auf die wir unter keinen Umständen verzichten können.“

(Pro-Konzil)

[weiter](#)

Chenu Marie-Dominique:

„Kirche der Armen“ auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil.

In: Concilium 13 (1977), Heft 4, S. 232-235

„Im Jahr 1977 hat Marie-Dominique Chenu in der Zeitschrift Concilium einen Artikel über das Wirken einer Gruppe von Bischöfen und Theologen zugunsten einer Kirche der Armen während des Zweiten Vatikanischen Konzils verfasst. Diese Gruppe, die sich im Belgischen Kolleg zu treffen pflegte, ist gleichzeitig diejenige, die auch für den sogenannten Katakombenpakt steht.“

(Auszug: pro-konzil.de, 26.10. 2009)

[weiter](#)

Fornet-Ponse Thomas:

Für eine arme Kirche! - Der Katakombenpakt von 1965 als Beispiel der Entweltlichung.

In: Stimmen der Zeit 10/2012, 651-661

Original-Beitrag als PDF beziehbar (€ 4,90): [weiter](#)

„Für eine dienende und arme Kirche“ Der Katakombenpakt als geheimes Vermächtnis des II. Vaticanums.

In: Forum Weltkirche 6/2005

(Katakombenpakt: kirchenpolitische und politische Wirkungen, Kirche der Armen u. a.)

[weiter](#)

Interview mit Konzilsbischof Luigi Bettazzi:

Bischof Luigi Bettazzi, einer der letzten noch lebenden Konzilsbischöfe und Unterzeichner des sog. Katakombenpaktes, interviewt von Joachim Frank am 09.10.2012 (Pro-Konzil.de)

[weiter](#)

Katakombenpakt – Das geheime Vermächtnis des Konzils

Dokumentation zum Fernsehfilm von Bernd Seidl und Wolfgang Rommel (ARD / Das Erste)

[→ Eine filmische Präsentation des Katakombenpaktes findet sich auf der DVD „Verzeiht uns unsere Träume“. Im Internet können Videofilm (43,46 Min.) sowie Ausschnitte der DVD abgerufen werden (siehe jew. in der vorliegenden Materialsammlung unter „MEDIEN“)]

Zur Dokumentation: [weiter](#)

Zum Videofilm mit 43,46 Min: [weiter](#)

von Galli, Mario

geht in einem seiner letzten Konzilsberichte in „Vorschau auf die vierte Konzilssession“ auf die Option für eine „Kirche der Armen“ ein. Er kommentiert diese unter den Stichworten: Erscheinungsbild der Kirche und der Geist Christi | Kardinal Lercaros Armutsrede | Armut als messianisches Zeichen | Sind die Mächtigen ausgeschlossen? – Zwei Arten der Armut: „die untermenschliche und die evangelische“.

In: Orientierung 29/1965, S. 173-176

[weiter](#)

FRAUEN UND DAS ZWEITE VATIKANUM

Die bisherige Konzilsforschung sagt wenig über den Beitrag der Frauen zum Zweiten Vatikanischen Konzil aus. In der dritten Sitzungsperiode waren 23 Frauen als Beobachterinnen geladen, zum Großteil Ordensfrauen und Vorsitzende von Katholischen Laienbewegungen, allerdings keine Theologinnen.

**Das Anliegen der Frauen beim Zweiten Vatikanischen Konzil
Zeitzeugen erinnern sich**

Deutschlandfunk, Konigorski, Monika: 09.10.2012

[weiter](#)

Eckholt Margit:**Kein Konzil der Frauen aber eines mit Frauen. Das Zweite Vatikanum –
Frauenperspektiven ?!**

In: ThPQ 160 (2012) 270 -277

[weiter](#)

**Eckholt, Margit / Wendel, Saskia:
Aggiornamento in Zeiten der Krise**

Theologinnen fragen nach Macht und Ermächtigung in der Kirche.

In: Herder Korrespondenz – Monatshefte für Gesellschaft und Religion, 65. Jahrgang, Heft 2, Februar 2011, S. 82-87

[weiter](#)

Heinzelmann, Gertrud:**Frau und Konzil – Hoffnung und Erwartung**

Eingabe an die Hohe Vorbereitende Kommission des II. Vatikanischen Konzils über Wertung und Stellung der Frau in der römisch-katholischen Kirche 23. Mai 1962. Auszug aus: Dies., Wir schweigen nicht länger! Interfeminas-Verlag, 1964, S.20-44

„Verschiedene Aufsätze in der Tagespresse, vor allem aber die vom Verlag Herder Freiburg, publizierte «Umfrage zum Konzil» (Enquête der Zeitschrift «Wort und Wahrheit») haben in mir den Entschluss reifen lassen, mich an die Vorbereitende Kommission des Vatikanischen Konzils zu wenden. Ich ergreife das Wort als eine Frau unserer Zeit, die durch Studium, Beruf und eine langjährige Tätigkeit in der Frauenbewegung die Nöte und Probleme ihrer Schwestern kennt. Ich wende mich an Sie in der Hoffnung, dass meiner Eingabe die Beachtung zukomme, die sie nach dem Ernst und der Schwere ihres Inhaltes verdient. Denn indem ich meinen Gedanken Ausdruck gebe, empfinde ich mich als Schwester aller Schwestern. Meine Worte möchte ich verstanden wissen als Klage und Anklage einer halben Menschheit — der weiblichen Menschheit, die während Jahrtausenden unterdrückt wurde und an deren Unterdrückung die Kirche durch ihre Theorie von der Frau in einer das christliche Bewusstsein schwer verletzenden Weise beteiligt war und beteiligt ist.“

(www.womenpriests.org)

[weiter](#)

„Sind auch Frauen zum Konzil eingeladen?“ –

Der Beitrag der Frauen zum Zweiten Vatikanischen Konzil

Der Frage nach dem Beitrag der Frauen für das Zweite Vatikanische Konzil gingen am 23.10.2012 die Frauenkommission der Diözese Linz sowie die Katholische Frauenbewegung Oberösterreich und das Linzer Cityforum in einer Veranstaltung nach. Vorgestellt wurden die Konzilseingaben von vier deutschsprachigen Wissenschaftlerinnen in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit. Im Anschluss daran schilderten verschiedene Referentinnen in einer Podiumsdiskussion ihre Erfahrungen mit dem Konzil und der gesellschaftlichen Situation in den 1960er Jahren. (Lebenszeichen, Diözese Linz)

[weiter](#)

Wustmans Hildegard:

Das II. Vatikanum und die Frauen: eine unerhörte Geschichte

Referat im Rahmen der Vortragsreihe "Religion am Donnerstag" an der Theologischen Fakultät der Universität Graz. Die Referentin (Privatuniversität Linz) sieht den "Aufbruch" blockiert und fordert neue Leitbilder für das Leben von Frauen in Kirche und Gesellschaft: „Das ‚Aggiornamento‘ des II. Vatikanischen Konzils hat eine ‚Frauenpastoral im Zeichen der Gegenwart‘ ermöglicht, und umgekehrt hat gerade die Frauenpastoral in besonderer Weise zur Rezeption des II. Vatikanischen Konzils im Sinne des von Johannes XXIII. angestoßenen ‚Aggiornamento‘ beigetragen.“ Dennoch gelte: „Wir müssen heute, fünfzig Jahre nach der Konzilseröffnung feststellen, dass der Aufbruch inzwischen ins Stocken geraten, wenn nicht sogar blockiert ist. (Katholische Kirche Steiermark)

[weiter](#)

Führen im Ehrenamt –

Frauenperspektiven aus Sicht des II. Vatikanischen Konzils

3. Fachtagung zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit am 30.11.2009 in Frankfurt. Statement von Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück Zenit (05.10.2009)

[weiter](#)

AGGIORNAMENTO

„Der italienische Begriff **aggiornamento** wurde durch Papst Johannes XXIII. populär, als Ausdruck für eine Anpassung der Kirche an die Gegenwart. Der Papst meinte eine *Verheutigung* (ital. giorno = der Tag), ein Auf-den-Tag-bringen des Katholizismus.“ (kathpedia)

Aggiornamento – Verheutigung, Vertäglicung

aggiornamento.de (Internetseite von Heribert Ester): [weiter](#)

Ergänzend (kathpedia): [mehr](#)

Aggiornamento – Verheutigung als Leitmotiv des Konzils

Vorlesung von Prof. Kreuzer Ansgar i. R. der Ringvorlesung der KTU Linz anlässlich 50 Jahre Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils (Diözese Linz)

Zusammenfassung: [weiter](#)

Höhn, Hans-Joachim:

"Gleicht Euch nicht an!" Die Identität der Kirche und ihre Distanz von der Welt. In: Herder Korrespondenz 66. Jahrgang 1 (2012)

[weiter](#)

Janssen, Friedrich:

Die Kirche zwischen Kontinuität und Aggiornamento.

In: Stimmen der Zeit 7/1991, S. 477-484

Friedrich Janssen, Professor für Systematische Theologie an der Universität Osnabrück/Vechta, befasst sich mit einem Grundthema des Kirchenbilds des Zweiten Vatikanischen Konzils, der Spannung zwischen der Bindung der Kirche an die Überlieferung und ihrer Pflicht, sich den Herausforderungen der jeweiligen Zeit zu stellen. An einer Reihe von Beispielen macht er deutlich, wie sich Kontinuität und Aggiornamento miteinander verbinden lassen.

Original-Beitrag als PDF bestellen (€ 4,90): [weiter](#)

Projekt „Nuovo Aggiornamento“

Ein internationales Reformprojekt strebt ein „neues Aggiornamento“ an

Das Projekt „Nuovo Aggiornamento“ zielt darauf, in breiter internationaler Vernetzung und im Blick auf die Herausforderungen der Gegenwart die Texte des 2. Vatikanums wiederzulesen und eine Re-Vision, ein Update in heutiger Sprache versuchen. (Wir sind Kirche)

[weiter](#)

Spaemann, Robert:

Die Zweideutigkeit des „Aggiornamento“ – Das „Kirchenvolksbegehren“ als Symptom (katholisches Informationsportal)

[weiter](#)

Steger, Gerhard:

„Aggiornamento – 40 Jahre „Gaudium et Spes“

Das neu definierte Verhältnis zwischen Kirche und Welt (Kurzvortrag)

Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken des Vortrags: Begrifflichkeit und inhaltliche Präzisierung der Leitidee des „Aggiornamento“ (Dokumentation Pädagogische Woche, Erzbistum Köln, AK 1: Aggiornamento – 40 Jahre „Gaudium et Spes“)

[weiter](#)

50 Jahre II. Vaticanum:

Als die Kirche die Moderne probte

Das Zweite Vatikanische Konzil „läutete einen Modernisierungsprozess in der katholischen Kirche ein, der bis heute nicht abgeschlossen ist“.

(religion.ORF.at, 10.10.2012)

[weiter](#)

WÜRZBURGER SYNODE

Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1971 – 1975)

"Die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland hat die Aufgabe, in ihrem Bereich die Verwirklichung der Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils zu fördern und zur Gestaltung des christlichen Lebens gemäß dem Glauben der Kirche beizutragen." (Art. 1 des Statuts)

Die Einberufung der Synode war im Februar 1969 von der Deutschen Bischofskonferenz beschlossen worden. Zwischen Januar 1971 und November 1975 gab es acht Sitzungsperioden zusammen. Da die Tagungen in Würzburg stattgefunden haben, wird die Synode häufig auch "Würzburger Synode" genannt. Ihr Ergebnis bestand in 18 Beschlüssen und sechs Arbeitspapieren.

Texte der Würzburger Synode

1) Deutsche Bischofskonferenz (Hrsg.)

Gemeinsame Synode der Bistümer der Bundesrepublik Deutschland

Offizielle Gesamtausgabe, Verlag Herder, Freiburg 1976 (927 S.).

[weiter](#)

2) Eine Neuauflage der Gesamtausgabe

mit den Beschlüssen der Vollversammlung der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland und der Arbeitspapiere der Sachkommissionen ist erschienen im Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2012, ISBN 978-3-451-32547-2: www.dbk-shop.de

Synodentext online (der Neuauflage der Gesamtausgabe)

Bd. 1: [weiter](#)

Bd. 2: [weiter](#)

Informationen rund um die Würzburger Synode: [weiter](#)

Damberg, Wilhelm:

40 Jahre Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1971 – 1975) Teil 1. In: Pastoraltheologische Informationen, 31. Jahrgang, 1(2011) S. 7–23

[weiter](#)

Demel, Sabine:

Die Würzburger Synode – ein unübertroffenes Vorbild für dialogische Strukturen in der katholischen Kirche, © imprimatur Oktober 2011

[weiter](#)

Seibel, Wolfgang SJ im Gespräch mit Andreas R. Batlogg SJ. Die Deutsche Synode – vergangen und vergessen?

In: Stimmen der Zeit 1/2011, 13-29

„Für viele war sie ein Jahrhundertereignis, Wolfgang Seibel SJ schrieb im Rückblick einmal von einer ‚Sternstunde der Kirche in Deutschland‘: Vor vierzig Jahren, im Januar 1971, begann die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, die nach ihrem Tagungsort – im eigens dafür adaptierten Längsschiff des Würzburger Kiliandoms – abgekürzt einfach oft nur ‚Würzburger Synode‘ genannt wird.“ Der Beitrag dokumentiert ein Gespräch mit dem langjährigen Chefredakteur der "Stimmen der Zeit", das Anfang November 2010 in München stattfand.

[weiter](#)

Kardinal Lehmann, Karl:

Zur „Neuauflage der Texte der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland“

Vorstellung am Rande der Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda am 25.09.2012

Dokumentation des Statements von Kardinal Lehman beim Pressegespräch i. R. der Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz im Wortlaut. Das Statement wurde vom Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, P. Dr. Hans Langendörfer SJ, verlesen. (Bistum Mainz)

[weiter](#)

Zur bleibenden Aktualität der Würzburger Synode (28 Seiten)

In: Herder Korrespondenz Jg. 59, Heft 12/2005. S. 604 ff.

In diesem Herder Korrespondenz e-Dossier sind die jüngsten Beiträge der Herder Korrespondenz zur bleibenden Aktualität der Würzburger Synode zusammengestellt.

Zu den Beiträgen / Bestellung (€ 3,90): [weiter](#)

PERSÖNLICHKEITEN DES KONZILS

• KONZILSPÄPSTE



Papst Johannes XXIII.

**Angelo Guiseppe Roncalli
(25.11.1881 - 3.6.1963)**

Dieser Papst „eröffnete der Kirche ein neues Zeitalter – und er verkörperte die Menschenfreundlichkeit Gottes.“² (Petra Gaidetzka)

„In den nur viereinhalb Jahren seiner Regierungszeit gewann die katholische Kirche ein menschlicheres, einladenderes Gesicht, öffnete sie ihre Tore weit für die Fragen und Nöte der Menschen draußen.“³ (Biograph Christian Feldmann)

BIOGRAFISCHES

Papst Johannes XXIII.:

Offizielle vatikanische (englischsprachige) Biografie sowie Ansprachen, Apostolische Konstitutionen und Schreiben, 'Audienzen, Botschaften, Briefe, Enzykliken, Reisen und Predigten von Papst Johannes XXIII (v. a. in Englisch, Italienisch, Latein, Portugiesisch und Spanisch)

[weiter](#)

Johannes XXIII.- Kurzbiografie:

Vita in Stichworten nach Jahren geordnet (Herbert Rieder)

Seine Botschaft bleibt bis in unsere Tage bestehen: „Ich bin Josef, euer Bruder“

[weiter](#)

Johannes XXIII.: Kurzbiografie mit Tonbeitrag (konzilsdvaeter.de)

[weiter](#)

Johannes der XXIII.:

Biographisches / Aus dem geistlichen Tagebuch/ Zitate u.a. (dreifaltigkeit-altldorf.de)

[weiter](#)

Papst Johannes XXIII. - Enzyklopädischer Überblick

Leben / Enzykliken / Werke / Literatur / Verfilmungen/Weblinks

[weiter](#)

„Hommage an Johannes XXIII.“

Umfangreichen Informationen zu Johannes XXIII: Biografisches | Papa „ante muros“ - Ein Papst „vor den Mauern“ | Mondscheinrede | „Pacem in terris“ - Magna Charta der Menschenrechte | Bilder eines Lebens | Weisheiten eines Herzens | Der Papst in der Kunst u. a. (Webseite von Heribert Ester)

[weiter](#)

² Quelle: Petra Gaidetzka, »Gottes Wort im Kirchenjahr« 2/2002, S. 213f.

³ Ebd.

EINZELBEITRÄGE ZU JOHANNES XXIII. - mit Blick auf das Konzil und auf die Spiritualität des Papstes

Papst Johannes XXIII und das Konzil

Vortrag von P. Dr. Wolfgang Seibel SJ (Berichterstatter während des II. Vatikanums) 2008.

[weiter](#)

Johannes XXIII. und das Konzil

von: Walter Kirchschräger, in: Schweizerische Kirchenzeitung 49/2000

[weiter](#)

Papst Johannes XXIII und das Konzil. Überwinder der Angst und Wegweiser aus der Enge

von Franz Kardinal König.

[weiter](#)

Johannes XXIII. und der Geist des Konzils

von: Wolfgang Seibel SJ, in: Stimmen der Zeit 10/1988, 649-650

[weiter](#)

Johannes XXIII. und die Versöhnung

von: Frère Roger, Taizé (2003)

[weiter](#)

Papst Johannes XXIII.

Wegbereiter einer neuen Haltung der Kirche zu den Menschenrechten

von: Walter Flick (Webseite von Heribert Ester)

[weiter](#)

Hannah Arendt:

Der christliche Papst

in: MERKUR Nr. 2/7, April 1966

[weiter](#)

Der christliche Papst – Bemerkungen zum „Geistlichen Tagebuch“ Johannes XXIII

von Hannah Arendt, in: MERKUR Nr. 2/7, April 1966

[weiter](#)

ANSPRACHEN UND ENZYKLIKEN VON JOHANNES XXIII.

Erste Rundfunkbotschaft von Papst Johannes XXIII., 30.10.1958

Quelle: [Herder-Korrespondenz](#) 13/1958, S. 114-115 (kathpedia.com)

[weiter](#)

Enzyklika Mater et magistra (Wortlaut) – 15.05.1961

„über die jüngsten Entwicklungen des gesellschaftlichen Lebens und seine Gestaltung im Licht der christlichen Lehre“. (kathpedia.com)

Wortlaut: [weiter](#)

Gaudet mater ecclesia (Wortlaut) – 11.10.1962

Ansprache an die Väter des Zweiten Vatikanischen Konzils nach der Heiligen Messe zur Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils, 11.10.1962 (kathpedia.com)

[weiter](#)

Enzyklika PACEM IN TERRIS (1963) – Über den Frieden unter allen Völkern Rundschreiben von Papst Johannes XXIII.

(Dem Netz zur Verfügung gestellt von: [Christoph Overkott](#), [Michael Olteanu](#)):
<http://198.62.75.1/www1/overkott/pacem.htm>



PAPST PAUL VI.

Giovanni Battista Enrico Antonio Maria Montini
21.06.1963 - 06.08.1978

BIOGRAFISCHES

Papst Paul VI.

Offizielle vatikanische (englischsprachige) Biografie sowie Ansprachen, Botschaften, Apostolische Konstitutionen, Briefe, Predigten, Reisen u. a. (v. a. in Englisch, Latein, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch)

[weiter](#)

Papst Paul VI – Enzyklopädischer Überblick

- Biografie, Pontifikat, Seligsprechung, Dokumente, Literatur, Weblinks u. a. (kathpedia)
[weiter](#)
- s. o.; weitere Stichworte: Würdigung und Kritik, Ehrungen, Kunst (wikipedia)
[weiter](#)

KURZBEITRÄGE ZU PAPST PAUL VI.

Papst Paul VI. – der „Papst des II. Vatikanischen Konzils“

Der 1963 zum Papst gewählte Paul VI. „war der ‚Papst des II. Vatikanischen Konzils‘. Sein Vorgänger Johannes XXIII. hatte den Mut gehabt, das Konzil einzuberufen. Paul VI. führte es durch und sorgte unter großen Schwierigkeiten für seine Umsetzung.“ (religion.ORF.at)

Zum Inhalt: „Einsatz für die Ökumene | Der erste „Reisepapst“ | Biografie.

[weiter](#)

In Erinnerung an Papst Paul VI – „Credo des Gottesvolkes“

(Franz-Josef Overbeck; kirchensite.de)

[weiter](#)

Bewundert und verhöhnt – Vor 25 Jahren starb Paul VI.

(Johannes Schidelko, KNA/kirchensite.de)

[weiter](#)

PAPST PAUL VI. - Ein Souverän der Ohnmacht

Nachruf von Professor Horst Herrmann

Der Spiegel 14.08.1978

[weiter](#)

Konzilspapst Paul VI. – Zauderer und Prophet

(domradio.de, 21.12.2012)

Stichworte: Seligsprechung | Im Schatten seines populären Vorgängers

[weiter](#)

40 Jahre "Humanae Vitae"

Gedanken zu dem am 25.07.1968 veröffentlichten päpstliches Lehrschreiben ("Über die rechte Ordnung der Weitergabe des menschlichen Lebens", das, wie kaum ein anderes, für Diskussionen sorgte. (religion.ORF, news)

[weiter](#)

In Demut und Armut –

Zum Tod von Papst Paul VI. und den Reaktionen darauf (Simon Biallowons; Liberius.de)

[weiter](#)

ENZYKLIKEN VON PAPST PAUL VI.

"Ecclesiam suam" (06.08.1964)

Dialog-Enzyklika von Papst Paul VI. im Wortlaut (Erzbistum München)

[weiter](#)

"Humanae vitae" (25.07.1968)

„Über die rechte Ordnung der Weitergabe menschlichen Lebens“

[Der lateinische Text findet sich in: Acta Apostolicae Sedis 60 (1968) 481-503]

Von den deutschen Bischöfen approbierte Übersetzung (st.josef.at)

[weiter](#)

• KONZILSVÄTER – KONZILSTHEOLOGEN

KONZILSTHEOLOGEN NACH SPRACHGRUPPEN

(kathpedia.de): [weiter](#)

DEUTSCHE UND WEITERE EUROPÄISCHE VERTRETER: Kurzbiografien

(Bild- und Textquelle: de.academic.ru)



KARDINÄLE UND BISCHÖFE

- **Augustin Bea** SJ, Kardinal, Präsident des Sekretariats zur Förderung der Einheit der Christen: [weiter](#)
- **Michael Browne** OP, Kardinal, Leitung bei der Erarbeitung diverser Schemata: [weiter](#)
- **Julius Döpfner**, Kardinal, „Moderator“, Erzbischof von München und Freising: [weiter](#)
- **Joseph Frings**, Kardinal, Erzbischof von Köln: [weiter](#)
- **Franz König, Kardinal**, Erzbischof von Wien: [weiter](#) / ergänzend: [weiter](#)
- **Marcel Lefebvre** CSSp, ehem. Erzbischof von Dakar, später einer der schärfsten Konzilskritiker: [weiter](#)

- **Giacomo Lercaro**, Kardinal, Moderator: [weiter](#)
- **Albino Luciani**, Bischof von Vittorio Veneto, später Papst Johannes Paul I.: [weiter](#)
- **Alfredo Ottaviani**, Kardinal, Vorsitzender der Konzilskommission: [weiter](#)
- **Léon Josef Kardinal Suenens**, Kardinal, Vorbereitungskommissionsmitglied, Moderator: [weiter](#)
- **Karol Wojtyła**, Erzbischof von Krakau, später Papst Johannes Paul II.: [weiter](#)

THEOLOGISCHE BERATER

(wikipedia.org / academic.ru)

- **Marie-Dominique Chenu**: [weiter](#)
- **Yves Congar** OP, Theologischer Berater, später Kardinal: [weiter](#)
- **Henri Cardinal de Lubac**, später Kardinal: [weiter](#)
- **Alois Grillmeier**, Theologischer Berater, später Kardinal: [weiter](#)
- **Hans Küng**, Theologischer Berater: [weiter](#)
- **Henri de Lubac** SJ, Theologischer Berater, später Kardinal: [weiter](#)
- **Karl Rahner** SJ, Theologischer Berater: [weiter](#)
- **Joseph Ratzinger**, Theologischer Berater, heute Papst Benedikt XVI.: [weiter](#)

AUSGEWÄHLTE EINZELPERSÖNLICHKEITEN

Luigi Bettazzi (einer der letzten noch lebenden Konzilsbischofe) – geboren 1923, mit 40 Jahren Weihbischof von Bologna und so als einer der jüngsten Bischöfe Teilnehmer am Zweiten Vatikanischen Konzil. Von 1966 bis 1999 Bischof des norditalienischen Bistums Ivrea. Bettazzi gehört zu den Unterzeichnern des „Katakombenpaktes“ und ist einer der letzten noch lebenden Konzilsväter. Sein Buch „Das zweite Vatikanum“ ist im Echter-Verlag Würzburg erschienen (120 S. € 12,80)

⇒ **Interview mit Luigi Bettazzi**

geführt von Joachim Frank, Frankfurter Rundschau , Oktober 2012. (pro-konzil) [weiter](#)

Kardinal Carlo Maria Martini:

Letztes Interview als "spirituelles Testament"

„Der frühere Erzbischof von Mailand, Kardinal Carlo Maria Martini, starb am Freitag, 31.08.2012 nach langer Krankheit. Er war eine der prägendsten Figuren in der italienischen Kirche. Zeitweise galt er als aussichtsreicher Kandidat für das Papstamt. Kurz vor seinem Tod, am 8. August 2012 gab er Georg Sporschill SJ, der ihn auch in den `Jerusalemernachtgesprächen` interviewt hatte, zusammen mit Federica Radice ein Interview: Eine Art spirituelles Testament. Kardinal Martini hat den Text gelesen und genehmigt.“ (Pro-Konzil: 03.09.2012)

[weiter](#)

Kardinal Franz König

Seinem Erbe verpflichtet, bietet die vom Kardinal König-Archiv (Wien) eingerichtete Webseite vielfältige Informationen zu Leben und Werk, Wirken und Worten des Kardinals: [weiter](#)

VERTRETER AUS LATEINAMERIKA

(Bild- und Textquelle: konzilsvaeter.de)



KURZBIOGRAFIEN

Die auf der Webseite „konzilsvaeter.de“ aufgeführte Namenliste der mit Kurzvita vorgestellten Persönlichkeiten fasst unter dem Sammelbegriff "Konzilsväter" nicht nur Bischöfe, die am Konzil teilnahmen, sondern auch „Konzilsberater, Konzilsreporter sowie Menschen, Theologen und Bischöfe, die das Konzil zu ihrem Lebensinhalt machten.

Folgende wichtige lateinamerikanische Vertreter werden mit jeweiliger Kurzbiografie vorgestellt:

⇒ Hélder Câmara, Oscar Romero, Kardinal Aloiso Lorscheider, Adriano Hipólito, Samuel Ruiz, José Maria Pires, Pedro Casaldaliga, Antônio Fragoso, Clemente Isnard, Waldyr Calheiros, Bernhard Häring, Wolfgang Seibel, Flavio Cappio, Erwin Kräutler, Luigi Bettazzi, Loris Francesco Capovilla, Arturo Paoli

Einzelbiografien: [weiter](#)

Einzelbiografien, zusammengefasst im laufenden Text: [weiter](#)

TEXTE AUSGEWÄHLTER LATEINAMERTIKANISCHER VERTRETER

⇒ Hélder Câmara

(war Erzbischof von Olinda und Recife, Brasilien; † 27.08.1999 in Recife):

Erzbischof Hélder Câmara ist zweifellos einer der weltweit bekanntesten Brasilianer des vergangenen Jahrhunderts. Seine "Handschrift" ist deutlich erkennbar im Katakombenpakt (mehr unter: „BEITRÄGE IM INTERNET“ / „MEDIEN“ in der vorliegenden Materialsammlung), worin sich viele Bischöfe zu einer "dienenden und armen Kirche" verpflichten.

Hélder Câmara, Konzilstagebücher

In seinem dreibändigen Werk „Tagebücher“ beschreibt der bekannte Erzbischof aus Brasilien voller Spannung, was während der vier Konzilsperioden so alles hinter den Kulissen geschah. (Konzilstagebücher. Hélder Câmara. Vaticano II: CORRESPONDÊNCIA CONCILIAR Circulares à família do São Joaquim 1962 – 1964. Übersetzung: Conrad Berning).

Auszüge aus Bd. 1 u. Bd. 3 , Konzilsjahr 1962 (konzilsvaeter.de)

[weiter](#)

⇒ Casaldáliga, Pedro

(emerit. Bischof von São Félix do Araguaia, MT, Brasilien):

„Dein Hirtenstab soll sein: Die Wahrheit des Evangeliums und das Vertrauen deines Volkes in dich. Deine Mitra soll sein: Ein Strohhut des Volkes... der Blick der Armen, mit denen zusammen du unterwegs bist und der glorreiche Blick Christi deines Herrn.“ (Pedro Casaldáliga)

„Heute hab ich diese Träume nicht mehr“, Rundbrief 2009 (Pro-Konzil)

[weiter](#)

Bischof Pedro Casaldáliga an Papst Johannes Paul II.

22.02.1986 (konzilsvaeter.de)

[weiter](#)

⇒ **Isnad Clemente**

Benediktinermönch und emeritierter brasilianischer Bischof; er war u. a. Vizepräsident der CNBB (/Brasilianischen Bischofskonferenz) und des CELAM (Lateinamerikanischer Bischofsrat)

Zwischen Rom und Assisi mit dem Maiskolben (Symbol Ameríndias)

Chronik meines Ad-limina-Besuches, Brasilien im August 1988 (konzilsvaeter.de)

[weiter](#)

Bischof kritisiert "unangemessene" Rückschritte des Vatikans

Claudio Real, Rio de Janeiro. (konzilsvaeter.de)

[weiter](#)

Überlegungen eines Bischofs zu aktuellen kirchlichen Fragestellungen

Reflexionen, die Isnad Clemente in einem kleinen Büchlein festgehalten hat, das zu veröffentlichen man ihm als Ordensmann nicht erlaubt hat. In deutscher Übersetzung zugänglich ist die Broschüre: Bischof Clemente Isnard, Gedanken eines Bischofs zu den heutigen kirchlichen Institutionen, „Edition NeueWege“ (64 S., ISBN 978-3-902061-15-7, € 6,00 (konzilsvaeter.de)

[weiter](#)

⇒ **Dom Luiz Flavio Cappio OFM**

Bischof der Diözese Barra in einer sehr armen Gegend am Mittellauf des Rio São Francisco in Nordost-Brasilien. Er wurde als Umweltaktivist bekannt

Was für einen Planeten hinterlassen wir den nachfolgenden Generationen

Eröffnungsvortrag beim III. Internationalen Symposium für Theologie und Religionswissenschaften an der PUC in Belo Horizonte, MG. Mai 2009. Übersetzung des Artikels in FRATERNIZAR Juli/ Sept. 2009 (Conrad Berning)

[weiter](#)

WÜRDIGUNG BEDEUTENDER PERSÖNLICHKEITEN DES KONZILS

Blickpunkt Dom Hélder Câmara – Ein Prophet und Wegbereiter:

Zum 100. Geburtstag von Dom Hélder Câmara (Adveniat)

Inhalt (Portrait: Ein Prophet und Wegbereiter Seite | Zitate: Poetisch und prophetisch | »Oi, Pai!«: Erinnerungen an ein Vorbild | Ivone Gebara: Dom Hélder Câmara und die Frauen | José Comblin: Dom Hlder, Bischof des Dritten Jahrtausends | Ernanne Pinheir: Etappen eines Weges | Bilder aus einem bewegten Leben | Buch- und Internettipps)
Heft-Download: [weiter](#)

Die Bedeutung Karl Rahners für Theologie und Kirche.

Vortrag von Kardinal Karl Lehmann anlässlich der Tagung der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg „Glauben gibt zu denken“, P. Karl Rahner SJ als Lehrer der Kirche, beim Festakt im Historischen Kaufhaus am Münsterplatz in Freiburg am 31.01.2004 (Bistum Mainz)

[weiter](#)

Yves Kardinal Congar - ein Mann der Kirche,

von Kardinal Karl Lehmann. In: Wort und Antwort, Yves Congar OP. 100. Geburtstag (1904-2004), 45 (2004) Nr. 3 v. Juli/September 2004, Mainz 2004, 99-101 (Bistum Mainz)

[weiter](#)

von Galli, Mario (SJ), Konzilsreporter

Auge des Konzils, Stimme der Reform. Zum 29. Todestag des Jesuiten und Journalisten Mario von Galli:

Beitrag von Alexander Brüggemann
(www.domradio.de)

[weiter](#)

Karl Lehman – Würdigung bedeutender Persönlichkeiten des II. Vatikanums

Seite, die Texte des Mainzer Bischofs, Karl Kardinal Lehmann, dokumentiert, die er in Würdigung von bedeutenden Persönlichkeiten aus dem Umfeld des Zweiten Vatikanischen Konzils zu unterschiedlichen Anlässen und Jubiläen verfasst und veröffentlicht hat.

[weiter](#)

Im geistlichen Dialog mit Personen, die das Konzil prägten

Papst Johannes XXIII., Papst Paul VI., Kardinal Henri de Lubac, Kardinal Julius Döpfner, in: Rudolf Häselhoff, Das Zweite Vatikanische Konzil als spirituelle Herausforderung – Grundlagen und Perspektiven für die Gemeinde-Entwicklung: Kp 3, S. 17-40

[weiter](#)

MEDIEN

FILME ZUM VERLEIH/ERWERB

(Medienzentralen: siehe Adressliste im Anschluss an die Vorstellung der Filme)

• KONZILSPÄPSTE UND KONZILSVÄTER

Das II. Vatikanische Konzil

Dokumentarfilm von Luca Rolandi, Deutschland/Italien 2007, 17 Min. (ab 14)



Die Dokumentation rekonstruiert anhand von einmaligen Archivaufnahmen die Geschichte des Konzils und stellt seine wesentlichen Ergebnisse vor. Neu an diesem Konzil war, dass es nicht um die Dogmatisierung von Glaubensinhalten ging. Anlass der Einberufung waren vor allem pastorale Fragen und ökumenische Herausforderungen. Mit dem beigelegten Begleitmaterial eignet sich die DVD als Einstieg zum Thema sowohl in der Erwachsenenbildung wie in Schule und Jugendarbeit.

Arbeitshilfe zum Film: [weiter](#)

Film und Arbeitshilfe werden bei der Ausleihe der Wanderausstellung „Zweites Vatikanisches Konzils“ von der keb-DRS mitgeliefert (s. „Wanderausstellung“ in der vorliegenden Materialsammlung)

Verleih: Ökumenischer Medienladen Stuttgart, DVK548
Bezug: Katholisches Filmwerk Frankfurt, 31462-DVD-Ö / € 29,00

Als Video im Internet abrufbar: siehe unter „MULTIMEDIA IM INTERNET / VIDEOS“ - in der vorliegenden Materialsammlung.

Papst Johannes XXIII. – Ein Leben für den Frieden

Dokumentarfilm von Giorgio Capitani, Italien / Deutschland 2002 / 2 Teile, je 90 Min. (ab 10)



Es ist „der gelungene Versuch, den Menschen heute eine der faszinierendsten Persönlichkeiten des vergangenen Jahrhunderts nahe zu bringen. Und dies mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln des Mediums, ohne dabei unnötig theatralisch, pathetisch oder gar kitschig zu werden... Ein seltener Glücksfall“. (Funkkorrespondenz) Nach dem Tod von Pius XII. 1958 ringen die Kardinäle um Mehrheiten bei der Wahl des künftigen Papstes. In Angelo Roncalli finden sie ihren Kompromisskandidaten. Anfangs als schwach und manipulierbar eingeschätzt, gewinnt er durch Nächstenliebe und diplomatisches Geschick an Profil und damit die Herzen der Gläubigen. Er übernimmt eine Vermittlerrolle zwischen den politischen Mächten auf dem Zenit des Kalten Krieges: Sein Friedensappell auf dem Höhepunkt der Kubakrise bringt die UDSSR und die USA zum Einlenken. Während des von ihm einberufenen Konzils erlässt er die Enzyklika „Pacem in terris“. Wenig später erliegt der Papst, der im 20. Jahrhundert als „Fels der Güte, des Friedens und der Mitmenschlichkeit“ herausragt, seinem Krebsleiden.

Verleih: Ökumenischer Medienladen Stuttgart, DVK 101
online-Buchung: [weiter](#)
Bezug: Verbo-Filmes-D / Katholisches Filmwerk Frankfurt

Papst Johannes XXIII –Der christliche Papst



Inhalt:

- | | |
|--|---------|
| 1. Sotto il Monte (Geburtsort von Johannes XXIII.) | 17 Min. |
| 2. Interview mit Erzbischof Capovilla (Privatsekretär des Papstes) | 24 Min. |
| 3. Bergamo (Bischofsseminar, das den jungen Roncalli prägte) | 9 Min. |
| 4. Der christliche Papst (Text von Hannah Arendt) | 12 Min. |

Bezug: Verbo-Filmes-D

Papst Johannes XXIII – Neuer Wein in neue Schläuche



Inhalt:

- | | |
|--|---------|
| 1. Habemus Papam | 15 Min. |
| 2. Bischof Luigi Bettazzi.
Papst Johannes XXIII. Kopernikanische Wende in der Kirche Die kleinen Bischöfe Katakombenpakt Ängste und Gegenbewegungen Kollegialität | 19 Min. |
| 3. Pater Arturo Paoli (Biografie)
Zeuge einer anderen Kirche Charles de Foucauld | 15 Min. |
| 4. Pater Arturo Paoli (Kirche Lateinamerikas)
Joh. XXIII. und der Geist des Konzils Joh. Paul II. und die Kehrtwende des Konzils Kirche Lateinamerikas nach dem Konzil Pastorales Konzil Kirche der Armen | 30 Min. |

Bezug: Verbo-Filmes-D

Papst Johannes XXIII und sein neues kirchliches Betriebssystem VATICANUM 2.0



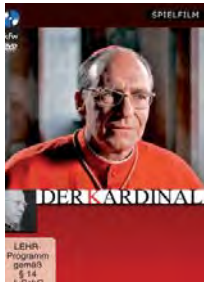
Inhalt – u. a.

- | | |
|--|---------|
| 1. Norbert Trippen, Kirchenhistoriker
"Ein Konzil und seine Mitgestalter Joseph Kardinal Frings und Joseph Ratzinger" | 19 Min. |
| 2. Bernhard Spielberg, Pastoraltheologe
„Kirche braucht Wandlung – Metamorphose in der Kirche und das neue kirchliche Betriebssystem <i>Vaticanum 2.0</i> “ | 11 Min. |
| 3. Eberhard Schockenhoff, Moraltheologe
"Was bleibt vom Konzil? Zur Kontroverse um die Interpretation seiner Aussagen" | 11 Min. |
| 4. Wolfgang Seibel SJ
"Wider alle Unglückspropheten": Aggiornamento Dialog Volk Gottes Resonanz des Konzils Ungelöste Fragen Römischer Kurs nach dem Konzil | 35 Min. |
| 5. Laiensache Neue Kirchenmodelle aus Brasilien | 17 Min. |

Bezug: Verbo-Filmes-D

Der Kardinal – Leben und Bedeutung von Kardinal Franz König (ab 14)

Dokumentarischer Spielfilm von Andreas Gruber, Deutschland/ Österreich, 2010 (91 Min.)



Kardinal Franz König, langjähriger Erzbischof von Wien, war eine bedeutende Gestalt des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Nachkonzilszeit; er galt u. a. als „Brückenbauer, moralisches Gewissen des Landes, Wegbereiter der Ökumene und des interreligiösen Dialogs“, kurz: eine prägende Persönlichkeit. Als solche hat er große Anerkennung erfahren, wurde aber auch von konservativen Kreisen wegen seiner offenen Haltung angefeindet.

Umfangreiche Arbeitshilfe zum Film: [weiter](#)

Filmkommentar: [weiter](#)

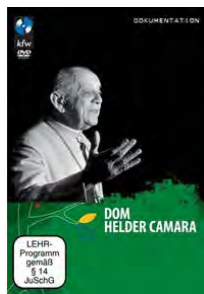
Verleih: Ökumenischer Medienladen Stuttgart, DVS687

Ausführliche Beschreibung und online-Buchung: [weiter](#)

Dom Hélder Câmara

Dokumentarfilm von Ernst Batta, Deutschland, 1970, 30 Min., S/W. (ab 12)

DVD-Neuauflage der Tellux-Dokumentation



Am 27.08.1999 starb der brasilianische Erzbischof von Olinda und Recife, Dom Hélder Câmara; ein unermüdlicher Kämpfer für die Menschenrechte, der die ersten kirchlichen Basisgemeinden gründete und als einer der profiliertesten Vertreter der Befreiungstheologie gilt. Er hatte großen Einfluss auf das II. Vatikanische Konzil, was sich vor allem in der Pastoralkonstitution „Über die Kirche in der Welt von heute“ zeigt. Der Film zeigt nicht nur die sozialen und politischen Aktivitäten dieses Bischofs, der sich, ohne Risiken zu scheuen, für die Entrechteten und Armen einsetzte; auch sein bescheidener Lebensstil, seine spontane Zugewandtheit zu unterschiedlichsten Menschen, seine strahlende und seine tiefe Religiosität finden im Film ihren Niederschlag und unterstreichen noch heute unvergessen seine Forderungen.

Verleih: Medienzentrale Erzbistum Köln, GR8.4-31-936 / DVD936 und „muk“, Fachstelle Medien und Kommunikation Erzbistum München, Nr. 47 00995

Bezug: Katholisches Filmwerk Frankfurt

PEDRO. "Ich will keine andere Mitra als den Strohhut der Bauern" (82 Min.)



Inhalt:

- | | |
|---------------------|---------|
| 1. Deine MITRA | 17 Min. |
| 2. Der BISCHOF | 11 Min. |
| 3. AD-LIMINA Besuch | 18 Min. |
| 4. PRIESTERweihe | 14 Min. |
| 5. INTERVIEW | 22 Min. |

Filmausschnitt: [weiter](#)

Bezug: Verbo Filmes-D, Preis: 10,00 € zzgl. MwSt.

• KATAKOMBENPAKT

Verzeiht uns unsere Träume

Dokumentationen/DVD 70 Min., Deutschland 2010 (älteres Archivmaterial, sw/F)
Conrad Berning, Brigitte Schulte-Walter (ab 14)



Zum Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils 1965 versammelten sich vierzig, v. a. südamerikanische Bischöfe in den römischen Katakomben, um miteinander den „Katakombenpakt“ zu schließen. In 13 Thesen verpflichteten sie sich, für eine arme, machtlose und prophetische Kirche einzutreten, die sich der „Option für die Armen“ verpflichtet weiß. In der Folge unterzeichneten den Pakt weitere 500 Bischöfe. Die DVD schildert in vier Filmen Ausgangssituation, Stationen des Prozesses, sowie weitere Entwicklung und lässt einige Konzilsväter zu Wort kommen.

Die DVD beinhaltet folgende vier Film-Beiträge:

- | | |
|---|---------|
| 1. "Katakombenpakt" (Für eine arme, machtlose und prophetische Kirche) | 17 Min. |
| 2. "Befreiung und Konflikt" (Die Märtyrerkirche Lateinamerikas nach dem Konzil) | 30 Min. |
| 3. "Verzeiht mir meine Träume" (Bischof Hélder Câmara) | 9 Min. |
| 4. "Bischof Antonio Fragoso", Interview | 15 Min. |

Bezug: Verbo Filmes-D, Bestell-Nr: 9656, Preis: € 10,00

Verleih: „muk“, Fachstelle Medien und Kommunikation,
Erzbistum

München GR5.1-31-1404 DVD1404

Abrufbare Ausschnitte im Internet, siehe unter: „MULTIMEDIA IM INTERNET / VIDEOS“ - in der vorliegenden Materialsammlung

Der Katakombenpakt – Das geheime Vermächtnis des Konzils

Fernsehfilm von Bernd Seidl und Wolfgang Rommel (43,46 Min.), ARD
Verbo-Filme /www.itpol.de



Über sein kirchengeschichtliches Zeugnis vom Katakombenpakt im Kontext des II. Vatikanums hinaus bietet der Film auch Einblick in die Gedanken des charismatischen brasilianischen Bischofs Dom Hélder Câmara. „Die Autoren befragten Zeitgenossen und Weggefährten und zitieren aus den vielen Briefen, die Hélder Câmara in Rom geschrieben hat und die einem Tagebuch gleichen.“ Sein soziales Engagement galt vielen als verdächtig. Er selbst kommentierte dies mit den Worten: "Wenn ich den Armen Essen gebe, nennen sie mich einen Heiligen. Wenn ich frage, warum sie arm sind, nennen sie mich einen Kommunisten."

Dokumentation: M. Herrmann-Schiel (domradio.de): [weiter](#)

Reportage (Das Erste.de): [weiter](#)

Als Video im Internet abrufbar; siehe unter: „MULTIMEDIA IM INTERNET / VIDEOS“ in der vorliegenden Materialsammlung

• VOLK GOTTES

II. Vatikanisches Konzil, „Gottes Volk auf dem Weg“



„Gottes Volk auf dem Weg“ (Brasilien) aus dem Jahr 1985 „ist der Film-Klassiker über Befreiungstheologie. Verschiedene Fragen werden aufgezeigt: Welche Rolle spielt die Kirche in der Gesellschaft? Welche Rolle spielen die Bischöfe? Wie treten sie auf? Wo zeigen sie sich? Wen stützen sie in einem pyramidalen System – die Basis oder die Spitze?

Der Film mit dem Originaltitel „Fé Na Caminhada“ erhielt 1987 den Förderpreis Dritte Welt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Mannheim.

Inhalt:

- | | |
|----------------------------|---------|
| 1. Gottes Volk auf dem Weg | 44 Min. |
| 2. Glaube und Macht | 16 Min. |

Bezug: Die DVD ist erhältlich für privat € 10,00 zzgl. MwSt. bei: Verbo Filmes-D GmbH, 48161 Münster, Wittoverstiege 68a, Tel. 02534 65060

II. Vatikanisches Konzil - Wir sind Gottes Volk



Inhalt:

- | | |
|---|---------|
| 1. Gemeinsam tun wir es zu seinem Gedächtnis | 15 Min. |
| 2. Das Gottesbild... (P. Bernhard Häring) | 15 Min. |
| 3. Volk Gottes auf Wanderschaft... (P. Bernhard Häring) | 15 Min. |
| 4. Lieber Bruder Papst | 9 Min. |
| 5. Initiative Maria von Magdala | 15 Min. |
| 6. Maria von Magdala... (E. Moltmann-Wendel) | 15 Min. |

Quelle und Bezug: Verbo-Filmes-D

• FRAUEN

„Frauen beim Konzil“

Vortrag der katholischen Theologin Regina Heyder, Universität Bonn



Video mit Powerpointpräsentation (248 MB)

Quelle und Download:
Katholisches Medienhaus Bonn

(siehe in der vorliegenden Materialsammlung unter: „MEDIEN / MEDIENZENTRALEN / VERLEIH- UND BEZUGSADRESSEN“)

- **HINTER DEN KULISSEN –
Das II. Vatikanische Konzil und seine Folgen**

Kampf um den Vatikan – Hinter den Kulissen des Konzils

Ein Film von Holger Preuß, Ludwig Ring-Eifel, Deutschland/Frankreich, 2012, 54 Min. (ab 14)



Cover: [weiter](#)

„Das Zweite Vatikanische Konzil war ein dramatisches und herausforderndes Ereignis. Mehr als drei Jahre lang wurde um Macht und Wahrheit gerungen. Noch nach 50 Jahren sind die Folgen zu spüren und die Auseinandersetzung um die (Be-)Deutung des Konzils ist in vollem Gang.

Die Dokumentation gibt einen Einblick hinter die Kulissen des II. Vatikanischen Konzils. Sie spannt einen Bogen von 1962 bis zu den Auswirkungen, die die Zusammenkunft aller katholischen Bischöfe bis heute auf die Kirche hat.

Mehr unter:

arte-Dokumentation (24.09.2012): [weiter](#)

Bezug: Katholisches Filmwerk Frankfurt, 32392-DVD-Ö / € 39,00

- **KONZILIARE VERSAMMLUNG (2012)**

ZEICHEN DER ZEIT – KONZILIARE VERSAMMLUNG

Frankfurt Okt. 2012



Inhalt:

Eröffnung Paulskirche

- | | |
|--|---------|
| 1. Das Erbe des Konzils – Luigi Bettazzi | 12 Min. |
| 2. Kirche heute – Hans Küng | 11 Min. |
| 3. Verantwortung der Christen – Susan George | 14 Min. |
| 4. Frauen, Kirche und Konzil: M. Busmann, I. Raming, M. Holztrattner | 9 Min. |

Konziliare Versammlung

- | | |
|---|---------|
| 1. Welche Kirche brauchen wir? M. Jäger, E. Schüssler-Fiorenza, H. Schüller | 23 Min. |
| 2. Die Bänker im Tempel | 6 Min. |
| 3. Damit Ihr Hoffnung habt – Liturgisches Fest | 12 Min. |
| 4. Botschaft der Konziliaren Versammlung | 11 Min. |

Bezug: Verbo-Filmes-D

• **FILM ZUR WANDERAUSSTELLUNG „II. VATIKANISCHES KONZIL“**

Schleifung der Bastionen

Dokumentationsfilm von Martin Posselt und Werner Reuß, Produktion, Deutschland 2011
132 Min. (3 x 44) (ab 14)



Die 3-teilige Dokumentation beschreibt chronologisch die entscheidenden Entwicklungen der Kirche im 20. Jahrhundert. Das historische Filmmaterial wird ergänzt durch Erinnerungen von Zeitzeugen sowie Analysen katholischer und evangelischer Theologen.

Teil 1: „Kirche im Aufbruch“ (1960-62)

beleuchtet die drei Jahre bis zum Beginn des Konzils, seine Eröffnung sowie die Themen Liturgie" und "Zeichen der Zeit".

Teil 2: "Kirche in Bewegung" (1963-64)

geht auf die Jahre 1963/64 ein mit Papst Paul VI. U.a. werden die auf dem Konzil diskutierten Themen "Mission", "Ökumene", "Offenbarung" in den Blick genommen.

Teil 3: "Kirche im Gegenwind" (1965-68)

Es geht um das Verhältnis von Kirche und Welt; v. a. die zentralen Texte "Lumen Gentium" und "Gaudium et Spes", die die Forderung nach Aggiornamento mit Leben füllen. Ein Blick auf die Nachwirkungen schließt den Band ab. Die DVD ist in sechzig thematische Unterkapitel eingeteilt, die einzeln angewählt werden können.

Empfehlung zur Film-Dokumentation "Schleifung der Bastionen" von Peter Bürger: [weiter](#)

→ Arbeitshilfe zum Film: Schleifung der Bastion

Kurzcharakteristik | Einsatzmöglichkeiten | Themenfelder (Auswahl):

- I: Eröffnung des Konzils – Aufbruchstimmung und die Dynamik des Anfangs
- II. Mario von Galli – leidenschaftlicher Konzilskommentator
- III. Ökumene – der sehnliche Wunsch nach Einheit
Anerkennung der Religionsfreiheit – hart erkämpft, doch nachhaltig segensreich

Zur Arbeitshilfe: [weiter](#)

→ Der Film wird mit Arbeitshilfe bei Ausleihe der **Wanderausstellung „50 Jahre II. Vatikanisches Konzil“** von der keb-DRS und vom BO mitgeliefert (mehr in der vorliegenden Materialsammlung unter: HILFEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS / WANDERAUSSTELLUNG...)

Ausleihe: Ökumenischer Medienladen Stuttgart, Mediennummer: DVK1138; nähere Beschreibung und online-Buchung: [weiter](#)

Bezug: Katholisches Filmwerk Frankfurt, 32195-DVD-Ö/Folge 1-3, € 69,00

MEDIENZENTRALEN: VERLEIH- UND BEZUGSADRESSEN

Ökumenischer Medienladen Stuttgart

Augustenstr. 124
70197 Stuttgart
Tel: 0711 22276-67 bis -70
Fax: 0711 22276-71
E-Mail: info@oekumenischer-medienladen.de

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag und Donnerstag: 09.00 - 16.30 Uhr
Mittwoch und Freitag: 09.00 - 12.30 Uhr

Verbo Filmes-D GmbH

Bezug über:

Verbo Filmes-D GmbH
Wittoverstiege 68 a
48161 Münster
Tel. 02534 65060
E-Mail: Info@konzilsvaeter.de

DVDs sind erhältlich für:

Privat: 10 € zzgl. MwSt. und Porto
Ö - Rechte (z. B. Schulen): € 50,00

Katholisches Medienhaus Bonn

Kontakt / Bezug

Medienhaus GmbH
Heinrich-Brüning-Str. 9
53113 Bonn
Tel. 0228 26 000 -0
<http://www.katholischesmedienhaus.de/>

„Aus Anlass des 50. Jahrestags der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11.10.1962 haben die im Katholischen Medienhaus in Bonn vertretenen Unternehmen und Redaktionen einen Mediencontainer gefüllt. Audio- und Videobeiträge, Texte und Fotos lassen die Wochen rund um die Konzilseröffnung noch einmal lebendig werden, erzählen aber auch von den Nachwirkungen und der bleibenden Bedeutung der Kirchenversammlung. Eine Fundgrube für alle, die sich aus Anlass des Jubiläums mit dem Zweiten Vaticanum befassen möchten....“
(katholisches Medienhaus Bonn)

→ Mediencontainer: Download von Filmen/ Bilder

Über den „Mediencontainer Zweites Vatikanum“ des Katholischen Medienhauses in Bonn gibt es die Möglichkeit, Filme und Bilder zum Zweiten Vatikanischen Konzil downzuloaden.

- Der Medien-Container ist erreichbar über den entsprechenden Menüeintrag auf der Internetseite des [Katholischen Medienhauses](http://www.katholischesmedienhaus.de/) oder direkt über folgenden Link: <http://medienhaus.katholisch.de>.
- Für den kostenfreien Download ist eine Kennung notwendig. Sie erhalten diese per Anfrage: MSchneider@eomuc.de

Katholisches Filmwerk

Das Katholische Filmwerk ist eine zentrale Vertriebs- einrichtung für audiovisuelle und didaktische Medien der katholischen Kirche.

Ausleihe/Bezug über:

KATHOLISCHES FILMWERK GmbH (KFW)
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a. M.
Tel. 069 971436-0
E-Mail: info@filmwerk.de
Internet: www.filmwerk.de

„muk“ – Fachstelle medien und kommunikation

Erzbistum München
Schrammerstr. 3/IV
80333 München
Verleih Medien
Tel. 089 2137-2450
E-Mail: medienbestellung@web.de

Medienzentrale Bamberg (MBZ)

Hekinrichsdamm 32
96047 Bamberg
Tel: 0951 / 502 2330
E-Mail: info@medienzentrale-bamberg.de

Wanderausstellung „ 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil“ - mit begleitendem Filmmaterial: → (Schleifung der Bastion)

(mehr in der vorliegenden Materialsammlung unter: HILFEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS / WANDERAUSSTELLUNG...“ –

und auf der → homepage des Fachbereichs Theologie, Diözese Rottenburg-Stuttgart, unter dem Link: <http://www.drs.de/index.php?id=25651>

Verleih über:

- **keb-DRS** (Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart)
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
Tel: 0711 9791-211; Fax: 0711 9791-383 211
E-Mail: keb@bo.drs.de / Internet: www.keb-drs.de

→ **Verleih: Wanderausstellung:** Zweites Vatikanisches Konzil

- **BO-DRS** (Bischöfliches Ordinariat, Diözese Rottenburg-Stuttgart)
→ **Verleih der Wanderausstellung** „Zweites Vatikanisches Konzil“:

Diözese Rottenburg Stuttgart,
Bischöfliches Ordinariat, HA XII Öffentlichkeitsarbeit
Bischof-von-Keppler-Str. 7
72108 Rottenburg a.N.

Ansprechpartner: Eckhard Raabe
Tel.: 07472 169-359
Fax: 07472 169-555
E-Mail: eraabe@bo.drs.de

MULTIMEDIA IM INTERNET

• VIDEOS

KONZILSPÄPSTE, NACHFOLGER UND KONZILSVÄTER

PAPST JOHANNES XXIII.

*25.11.1881 in Sotto il Monte; † 3.06.1963 in Rom – bürgerlicher Name Angelo Giuseppe Roncalli; am 28.10.1958 als Nachfolger von Pius XII. zum Papst gewählt; am 03.09.2000 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Papst Johannes XXIII. und der Aufbruch

4-teilige Reihe (2012)

[Teil 1 und 4 stehen in Deutschland nicht zur Verfügung]



Teil II (14,10 Min.)

Papst Johannes XXIII.: Pontifex zum Anfassen, volksnah: Besuch im Kinderkrankenhaus und im Gefängnis | Entschluss, Vorbereitung und Ankündigung des Konzils: Statements von Bruno Heim (Sekretär Roncallis), Kardinal Franz König (Wien), Edward Schillebeeckx (Konzilsberater), Louis Capovilla (Sekretär des Papstes) | Aggiornamento: Kurialer Widerstand | Aufbruchstimmung unter den Gläubigen und Hoffnung auf Reformen | Römische Synode mit enttäuschendem Ergebnis | Zeitgeschichte: Kirche vor neuen kulturellen und politischen Herausforderungen, Zeit des Kalten Krieges, Mauerbau (1961) | Friedensappell von Papst Johannes XXIII. an die Welt: „Die Menschheit braucht weder siegreiche Kriege noch geschundene Völker, sie braucht einen tiefen, sicheren und ewig wähernden Frieden.“ Es ist das erste Mal, dass sich ein Papst öffentlich an die Herren im Kremel wendet – Papst Pius XXII. hatte erklärt: Keinen Kontakt mit der kommunistischen Welt. Die Reaktion von Chruschtschow auf den Appell von Johannes XXIII. ist positiv.

Youtube-Video, 02.04.2012 (14.10 Min.): [weiter](#)
vgl. Doku Europe, 21.09.2012 (15,22 Min.): [weiter](#)



Teil III (11,49 Min.)

Kurz nach dem Friedensappell des Papstes: Sensationelles Glückwunschtelegramm von Moskau zu dessen 80. Geburtstag; Annäherung auf informellem Weg: Die Gunst der Stunde nutzend, streckt der Papst die Fühler in andere Ostblockländer aus zur Verbesserung der Lage der Katholiken/-innen und der Reise möglichst vieler Bischöfe zum Konzil. Er unternimmt eine Wallfahrt nach Assisi und Loretto für das Gelingen des Konzils. Es beginnt am 11.10.1962 mit 2500 Teilnehmenden aus 133 Nationen. „Nach mühevoller Vorbereitung“ – notiert der Papst in sein Tagebuch – „sind wir am Fuße des hlg. Berges angekommen. Der Herr möge uns beistehen, um alles zu einem guten Ende zu führen.“ An Krebs erkrankt, schreibt er: „Gelassen und ruhig warte ich auf den Bruder Tod“. Seine Botschaft von Beginn des Konzils an: Dieses Mal ist es etwas ganz anderes. Beim Einzug in den Petersdom lässt er seinen Tragesessel absetzen und geht zu Fuß.

Klare Worte von Papst Johannes XXIII. zum Auftakt des Konzils: „Aggiornamento und eine deutliche Absage an die Zauderer und „Unheilspropheten“. Die Eröffnungsrede des Papstes lässt Erwartungen aufkommen. Konflikt zwischen Kurie und Weltkirche: Durch die Kardinäle Leenardt (Frankreich) und Frings (Köln) angeregter Widerstand gegen die von der Kurie erfolgte Wahl der Kommissionsmitglieder. Eigendynamik des Konzils, beginnend mit der Erstellung neuer Mitgliederlisten seitens der Konzilsväter. Kardinal Montini (Mailand - der spätere Papst Paul VI.) entwirft die inhaltliche und organisatorische Linie, die – unterstützt durch die Konzilsväter – die Zukunft des Konzils sichert.

Zum Video: [weiter](#)

Papst Johannes XXIII.

Filmtrailer, 20.06.2010 (1,16 Min.)



Johannes XXIII., 77jährig zum Papst gewählt; schon vom Erscheinungsbild her ein Gegensatz zu seinem asketischen Vorgänger; auch „Konzilspapst“ und in Italien im Volksmund wegen seiner Bescheidenheit und Volksnähe „il Papa buono“ („der gute Papst“) genannt. Für ihn zählt das Herz mehr als die strenge Form. „Johannes XXIII. ist ein wahrer Brückenbauer, der Grenzen überwindet und die Einheit in Liebe sucht. Er spürt, dass die Öffnung der Kirche zur Welt... („Aggiornamento“) nicht nur seine Sache sei oder Sache der römischen Kurie. Deshalb beruft er das Zweite Vatikanische Konzil ein. Dort geht es um die Kollegialität zwischen Papst und Bischöfen. Es geht um das Verhältnis der katholischen Kirche zu den anderen christlichen Konfessionen und um den Dialog mit den Weltreligionen.“

Trailer: [weiter](#)

Ein Jude schlägt für Johannes XXIII. den Titel „Gerechter unter den Völkern“ vor (05.01.2009)



Der von Baruj Tenenbaum, dem Gründer der Internationalen Raoul Wallenberg-Stiftung für Papst Johannes XXIII. vorgeschlagene Titel „Gerechter unter den Völkern“, wird vom Yad Vashem-Holocoustmuseum in Israel an jene verliehen, die Juden während des Holocausts gerettet haben. Tenenbaum, ein renommierter jüdischer Vertreter und weltweiter Pionier des interreligiösen Dialogs, erinnerte daran, dass Roncalli 1944, lange bevor er Papst wurde, während seiner Stationierung in Istanbul als apostolischer Delegierter des Vatikans die Rettung von Juden und anderen, von den Nazis Verfolgten organisierte. „Dank seiner Aktionen wurden Tausende von Menschen, die zum Tod verurteilt waren, gerettet.“ Tenenbaums Appell erreichte die Kirche genau in den Feierlichkeiten des 50. Jahrestags der Wahl von Kardinal Angelo Giuseppe Roncalli, der als Papst den Namen Johannes XXIII. wählte.

Zum Video: [weiter](#)

Jahresrückblick 1963

Abschied von Papst Johannes XXIII. (3 Min.)



In den Tagen vor Pfingsten bangt die Welt um das Leben von Papst Johannes XXIII. Als 261. Nachfolger auf dem Stuhl Petri hat er das Pontifikat übernommen und mit neuem Leben erfüllt. Die Sorge der gesamten Christenheit, der Gläubigen anderer Religionen und Menschen anderer Weltanschauungen macht es deutlich: Dieser Papst hat einen Platz in den Herzen der Menschen gefunden. (tagesschau.de 25.10.2010)

Zum Video: [weiter](#)

PAPST PAUL VI.

*26.09.1897 in Concesio, † 1963 in Castel Gandolfo; bis 1978 nach kirchlicher Zählung der 262. Papst der römisch-katholischen Kirche. Er führte das Zweite Vatikanische Konzil zu Ende.

Jahresrückblick 1965 - Erneuerung der katholischen Kirche (3,04 Min.)

tagesschau.de



Rom, 08.12.1965: Das Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils; Abschlussfeierlichkeit mit Papst Paul VI.; Würdigung des Ereignisses und der verabschiedeten Dekrete. Dokumentarisches Filmmaterial

Zum Video: [weiter](#)

Papst Paul VI

Barnabas Stephan, veröffentlicht am 20.06.2010 (1,05 Min.)



Papst Paul VI. gilt wegen seiner prägenden Rolle für den Verlauf des Zweiten Vatikanischen Konzils, seiner Beschlussfassung und der Umsetzung der Entscheidungen manchen als eigentlicher „Konzilspapst“. Er hat eine umfassende kirchliche Gesetzgebung durchgesetzt und auf seinen Reisen die jungen Kirchen des Südens in den Blick genommen.

Zum Video: [weiter](#)

Einsatz und Enzykliken von Papst Paul VI nach dem Konzil:

Papst Paul VI und die Pille, Teil 3. (13,28 Min.)



Leonardo Boff würdigt die Enzyklika: „Populorum progressio („Der Fortschritt der Völker“, März 1967). Papst Paul VI. setzte mit ihr in der allgemeinen Aufbruchstimmung ein weiteres Zeichen. Ergänzend zur Sozialenzyklika von Johannes XXIII. und anknüpfend an dessen Friedensenzyklika „Pacem in terris“ (1963), ergänzt sie den Friedensauftrag der Kirche um das Engagement für den Ausgleich zwischen Nord und Süd.

Kritisiert wird das Festhalten des Papstes am priesterlichen Zölibat und sein Nein zur Frauenordination.

Seine Enzyklika Humanae Vitae („Vom Wert des menschlichen Lebens“) stößt auf weltweiten Protest; offene Kritik beim Katholikentag gegen den „Pillenpapst“. Würdigung Pauls VI. in Lateinamerika: beim Besuch des Papstes bei den Landarbeitern in Bogotá und seiner Zusage, weiterhin die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen Reich und Arm anzuklagen; Paulo Evaristo Arns, Kardinal von Sao Paulo zu Papst Paul VI: „Seine Utopie war der unseren sehr ähnlich“.

Zum Video: [weiter](#)

NACHFOLGER

Das Zweite Vatikanische Konzil und das Pontifikat von Johannes Paul II. (1,48 Min.)

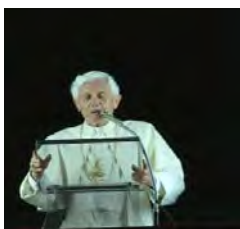


Unter diesem Thema stand ein internationaler Kongress in Rom, organisiert von der Päpstlichen Theologischen Fakultät anlässlich des 30. Jahrestages der Wahl von Papst Johannes Paul II. Seinen Beitrag zum II. Vatikanum erklärt die Journalistin Elisabetta Lollacono so: „Johannes Paul II. nahm am Konzil zuerst als Bischof und dann als Erzbischof von Krakau teil; er leistete einen großen Beitrag in der Ausarbeitungsphase des Konzils und besonders durch die Aufrechterhaltung der Richtlinien und den Geist des Konzils während der 26 Jahre seines Pontifikats.“

Professor Zdzislaw Kijas, Rektor der Päpstlichen Fakultät, unterstreicht die Bedeutung des Vatikanischen Konzils bis heute. „Die Konzilsthemen sind weder abstrakt noch sind es Themen, die nur für die Konzilszeit gelten.“ Zeitgleich mit dem Kongress zeigte das Dokumentationszentrum eine Fotoausstellung über den Papst während des II. Vatikanischen Konzils. (05.01.2009)

Zum Video: [weiter](#)

Erinnerung an die Eröffnung des II. Vatikanums vor 50 Jahren (4,47 Min.) Ansprache von Papst Benedikt XVI (veröffentlicht am 16.10.2012)



11. Oktober 2012: Papst Benedikt erinnert sich am Abend auf dem Petersplatz vor ca. 40.000 Gläubigen aus mehreren Regionen Italiens an die Konzileröffnung vor 50 Jahren.

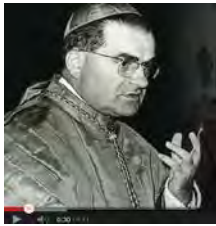
Von seinem Fenster aus begrüßte er die Gläubigen, die zuvor – wie vor 50 Jahren – in einer Fackelzugprozession singend und betend von der Engelsburg zum Vatikan gezogen waren; darunter auch viele Kardinäle und Bischöfe die an der zur selben Zeit im Vatikan tagenden Weltbischofssynode teilnahmen.

Zum Video: [weiter](#)

KONZILSVÄTER

II. Vatikanisches Konzil - Kardinal Julius Döpfner - der Münchener Konzilsvater

Sankt Michaelsbund, veröffentlicht am 09.10.2012 (8,11 Min.)



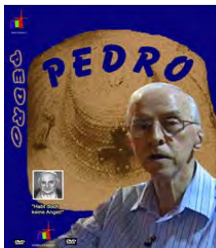
Kardinal Julius Döpfner, Münchener Erzbischof von 1961 bis 1976, war einer der hervorragendsten Vertreter des deutschen Katholizismus in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts. Er wirkte als Moderator des Zweiten Vatikanischen Konzils und damit an entscheidender Stelle während dieses größten kirchengeschichtlichen Ereignisses des 20. Jahrhunderts mit.

Zum Video: [weiter](#)

PEDRO

"Ich will keine andere Mitra als den Strohhut der Bauern"

Verbo Filmes-D (→ siehe unter „Filme“)



Bischof Pedro Casaldáliga: Appell gegen die Versuchungen von Macht, Titeln, Luxus und Äußerlichkeiten in der Kirche.

Szenen aus der neuen DVD (3,03 Min): [weiter](#)

RUND UM DAS II. VATIKANISCHE KONZIL

Das II. Vatikanische Konzil

Film von Lucca Rolandi (17 Min.), 05.10.2012



Domradio Mediathek: 05.10.2012

Zum Video: [weiter](#)

Kampf um den Vatikan - Hinter den Kulissen des Konzils

Teil 1 – 4 (52,23 Min.)

- Dokumentationen: arte-tv: 14.10.2012 [weiter](#) und
- Pro-Christliches Medienmagazin: 24.09.2012: [weiter](#)

Bezug: Katholisches Filmwerk Frankfurt, 32392-DVD-Ö / € 39,00 incl. MwSt.

Das Zweite Vatikanische Konzil, das am 11.10.1962 begann, war ein dramatisches und herausforderndes Ereignis. Es hat die katholische Kirche modernisiert, aber auch die gegensätzlichen Positionen von Konzilsvätern des mehrheitlich fortschrittlichen Flügels einerseits und der reaktionären Minderheit andererseits zum Ausdruck gebracht, sowie die Konflikte im Ringen um Beschlussfassungen. Mehr als drei Jahre lang wurde um Macht und Wahrheit gerungen. Die Folgen sind noch nach 50 Jahren zu spüren.

Zu Teil 1-4 siehe folgend:

Teil 1 (15,10 Min.):

Das II. Vatikanische Konzil, ein Novum in der Konzilsgeschichte: Internationalität der 2540 Konzilsväter; die Ermutigung durch Papst Johannes XXIII. zum „Sprung nach vorne“. Die Rolle von Kardinal Frings als Meinungsführer, der mit dem Papst für eine kirchliche Öffnung und eine erneuerte Kirche, die von Menschen verstanden wird, eintritt; die Bedeutung der „Rheinische Allianz“ (mit Vertretern aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Frankreich), die Solidarisierung seitens vieler Bischöfe aus Afrika, Nord- und Lateinamerika und die Einflussnahme dieser Mehrheit auf Personalentscheidungen sowie auf die inhaltliche Debatte; Gegensätze zwischen dieser Fraktion und der kleinen Gruppe Konservativer machen sich in allen großen Abstimmungen bemerkbar.

Zum Video: [weiter](#)

Teil 2 (14,52 Min.):

Kontroverse Debatten um die umstrittene Liturgiereform, die Entstehung, Interpretation und Bedeutung der Bibel, das Verhältnis zu den orthodoxen Kirchen des Ostens, das Verhältnis von Papst und Bischofskollegium. Die zwei Fraktionen der gut organisierten „Rheinallianz“ der deutschen, holländischen und französischen Bischöfe einerseits und der Oppositionsgruppe um Erzbischof Lefebvre andererseits. Zur Rolle von Papst Paul VI. mit Blick auf das Verständnis des Konzils; die umkämpften Konzilsdokumente über andere Religionen und die Religionsfreiheit; der Pakt zwischen „Rheinischer Allianz“ und US-Amerikanern.

Zum Video: [weiter](#)

Teil 3 (15,05 Min.):

Statements aus verschiedenen Lagern zu nicht ausgestandenen Widersprüchen: Bernard Fellay (Generaloberer der Piusbrüderschaft), Hans Küng, Peter Gumpel (SJ, Schreiber und Übersetzer der Konzilstexte), Hans Meier, Luigi Accatolli u. a.; Utopie und gebremste Umsetzung; Zeitgeschichte (68er Revolte); Würzburger Synode (1971-75); neue Forderungen katholischer Protestgruppen (Rolle der Frau, Zölibat u. a.); Konflikte um Legebvre und die Piusbrüderschaft. Weitergärender Streit um die Verwirklichung des II. Vatikanums; Religionsfreiheit und Menschenrechte: neue Spielräume auch für den Papst.

Zum Video: [weiter](#)

Teil 4 (7,57 Min.):

Papst Benedikt XVI. und seine Aktivitäten: Reisen, Dialogsuche mit anderen Religionen, v. a. im Osten; Provozierung der Muslime und Juden durch missverständliche Äußerungen und Zitate; Zunahme und Bedeutung der jungen Kirchen in Asien und Lateinamerika; schrumpfende Kirche in Europa und ihr Verlust an Glaubwürdigkeit. Neue Akzentsetzung durch den Papst: Gott, nicht die Kirche ins Zentrum rücken; Annäherung an die Piusbrüderschaft und damit verbundene Konflikte; Nachwirkung der im Zweiten Vatikanum nicht ausgestandenen Widersprüche.

Zum Video: [weiter](#)

Revolution im Vatikan? - 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

Film auf ZDF (43,34 Min.)



Aus Anlass von „50 Jahren II. Vatikanum“ geht ZDF-Reporter Jan Frerichs auf Spurensuche. Er soll die Zuschauer mit Blick auf dieses historisch herausragende Ereignis situativ auf eine Entdeckungsreise mitnehmen.

Papst Johannes XXIII. wollte mit dem Konzil den Sprung der Kirche in die Moderne schaffen: Was ist davon geblieben? Sind die Reformanliegen des Konzils gescheitert? Bewegt sich die katholische Kirche heute wieder rückwärts? Um diese Fragen kreist die Sendung.

Video (ZDF mediathek; 43,34 Min.): [weiter](#)

Dokumentation zum Film inklusive Sendungsinformationen: [weiter](#)

KATAKOMBENPAKT**Aus der Filmreihe: „Verzeiht uns unsere Träume“**

VERBO FILMES-D
(veröffentlicht am 07.09.2012)

→ mehr zum Film und zum BEZUG des Filmes siehe in der vorliegenden Materialsammlung unter: MEDIEN / FILME ZUM VERLEIH | BEZUG

Ausschnitte siehe folgend:



Katakombenpakt (14,50 Min.)

Kirche der Armen – ein Anliegen von Papst Johannes XXIII.; mit Berichten von Bischof Antônio Fragoso, Adriano Hipólito, José Maria Pires; Dokumentation von Dom Hélder Câmara zum Luxus des Vatikan; Reform von innen: „Reform der Herzen“; Tagung Katakombenpakt in Münster mit Norbert Arntz

Ausschnitt (1): [weiter](#)



Interview mit Bischof Antônio Fragoso (13,10 Min.)

Ausschnitt (2): [weiter](#)



Für eine arme, machtlose und prophetische Kirche (9,52 Min.)

Die dreizehn Selbstverpflichtungen einer Gruppe von Bischöfen auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil (16.11.1965): Norbert Arntz mit Filmaufnahmen der Bischöfe Dom Hélder Câmara und Luciano Mendes

Ausschnitt (3): [weiter](#)

Der Katakombenpakt– Das geheime Vermächtnis des Konzils

Kurze Filmausschnitte: Film von SWR: 26.11.2012



Zum gesamten Film siehe unter „MEDIEN / FILME“ in der vorliegenden Materialsammlung

Ausschnitt: [weiter](#)

ZEITZEUGEN: RÜCKBLICK – AUSBLICK

Meinungen, Stimmen zum Vatikanum

BR (10.07.2012)



Kurzstatements von:

Karl Lehmann, Helmut Krätzl, Hans Küng, Josef Ratzinger, Christoph Marksches, Walter Kasper, Jens Martin, Kurt Koch

Zu den Statements: [weiter](#)

Erinnerungen an das II. Vatikanische Konzil

Interview mit Prälat Eberhard Mühlbacher (6,02 Min.)



Prälat Eberhard Mühlbacher gehört zu den wenigen noch lebenden Zeitzeugen, die das II. Vatikanische Konzil vor Ort miterlebt haben. Im Interview erzählt er von seinen Erlebnissen beim Konzil. Veröffentlicht am 22.05.2012

Zum Interview: [weiter](#)

Das Zweite Vatikanische Konzil – Zeitzeugengespräche

(25,06 Min.)



Zum 50-jährigen Jubiläum hat der Sankt Michaelsbund mit Zeitzeugen gesprochen, darunter Kardinal Friedrich Wetter, dem ehemaligen bayerischen Kultusminister Hans Maier und Walter Bayerlein, dem Vizepräsidenten der Würzburger Synode

Statement: [weiter](#)

50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

Interview mit Eberhard von Gemmingen

ARD Mittagmagazin – Bayerischer Rundfunk – veröffentlicht am 11.10.2012 (3,21 Min)



Eberhard von Gemmingen (SJ), Vatikan-Experte
Von 1982 bis 2009 Leiter der deutschsprachigen Redaktion von Radio Vatikan. Interview zu 50 Jahren Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils: Was hat das Konzil der Kirche gebracht? Was waren die wichtigsten Errungenschaften...?

Zum Interview: [weiter](#)

Karl Lehmann – drei Statements



- Vortrag in der Kath. Akademie Hamburg zu Papst Johannes XXIII und dem Konzil (25.10.2011)
- Ein Film von katholisch.de (6,35 Min.)

Zwei Beiträge aus der Gesprächsrunde während der "Konzilsgala" im Rahmen des Katholikentages in Mannheim: 18.05.2012



- Über den Konzilstheologen Karl Rahner (3,10 Min.)
- Was nehme ich mit aus 50 Jahren Konzil

→ Zu den drei Statements im Überblick: [weiter](#)

II. Vatikanum – Michael Broch (4,05 Min.)

Das Wort zum Sonntag, 06.10.2012, 23:55 Uhr im Ersten



Vor 50 Jahren ging mit dem II. Vatikanischen Konzil ein Frühling voll frischer Luft durch die katholische Kirche. Der unvergessene Papst Johannes XXIII. hatte es ins Leben gerufen. Was hat es angeregt, was ist davon geblieben, was nicht?

Text: [weiter](#)

Ansprache: [weiter](#)

Aufbruch in der Kirche (8,04 Min.)

Walter Kasper erinnert sich auf der Konzilsgala "Fenster auf!" des Katholikentages 2012 in Mannheim an das II. Vatikanische Konzil.



„Für den emeritierten Kurienkardinal und ehemaligen Präsidenten des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen war das 2. Vatikanum 1962 ein Aufbruch in der Kirche.“

Im Interview spricht er über die Veränderungen, die dieses Konzil mit sich brachte, wie etwa im christlich-jüdischen Dialog, in der Religionsfreiheit oder bei der Bedeutung der Laien.“
(katholisch.de, 15.09.2012)

Interview: [weiter](#)

Gedanken zum Zweiten Vatikanischem Konzil



Bayrisches Fernsehen – Sendung: Zeit und Ewigkeit, 07.10.2012 (14 Min.)

Anliegen, Bedeutung, Themen und Erbe des Zweiten Vatikanums

Video: [weiter](#)

FRAUEN

Jubiläum 2. Vatikanisches Konzil

Interview mit Helen Schüngel-Straumann
kath.ch., veröffentlicht am 06.09.2012 (8,59 Min.)



"Trauermarsch" statt Feierlichkeiten zum Konzilsjubiläum, fordert Theologin Helene Schüngel-Straumann im Gespräch mit kath.ch. Auftakt einer Video-Reihe zum Konzilsjubiläum

Zum Video: [weiter](#)

2. Vatikanisches Konzil: Brief an den Papst

Gertrud Heinzelmann

Veröffentlicht am 28.09.2012 (6,63 Min.)



1962 forderte G. Heinzelmann mit einer Eingabe beim 2. Vatikanischen Konzil die Frauenordination in der Katholischen Kirche. „kath.ch“ im Gespräch mit Barbara Kopp, die eine Biografie über die Juristin Gertrud Heinzelmann veröffentlicht hat.

Zum Video: [weiter](#)

ÖKUMENE

Zweites Vatikanische Konzil – Die katholische Kirche in der Ökumene – Impulse aus dem Ökumenismus-Dekret „Unitatis redintegratio“

Prof. Dr. Werner Löser SJ, Frankfurt, im Rahmen der Vortragsreihe 2. Vatikanum im Haus am Dom, Frankfurt. (9,26 Min)



Die kontroverse Debatte um die theologischen Konzepte des II. Vatikanums bezieht sich auch auf den Bereich der Ökumene, der ein zentrales Kapitel der konziliaren Bemühungen ausmacht. Im Vortrag wird das Dokument „Unitatis redintegratio“, das am 21.11.1964 mit großer Mehrheit (mehr als 2000 Befürworter gegenüber 11 Gegenstimmen) verabschiedet wurde, hinsichtlich Aufbau, Inhalt, zentrale Aussagen und Neuerungen beleuchtet; letzteres konkretisiert am Beispiel der Begriffe „una“ (einig) und „unica“ (einzig).

Die bis dato im Sinne von „uniform“ und „ausschließlich“ gedeuteten Begriffe (vgl. Papst Leo XXIII, Enzyklika Satis cognitum, 1896) wurden im Ökumenismus-Dekret „Unitatis redintegratio“ neu verstanden: „una“ im Sinne von innerlich vielfältig, von Einheit in Mannigfaltigkeit – und „unica“ in der Bedeutung von einschließend, inklusiv, von Einzigkeit in Offenheit. In Folge wurde anderen Kirchen Kirchlichkeit nicht länger ab-, sondern ausdrücklich zugesprochen mit dem Vorbehalt, dass den nichtkatholischen Kirchen Mängel anhaften. Diese würden sich nicht auf Gläubigkeit und Frömmigkeit der einzelnen Glieder der Gemeinschaften, sondern auf deren strukturelle und sakramentale Ausstattung beziehen. Die Kirche Christi gilt als Versammlung der Gläubigen in welcher das Evangelium recht verkündet und die Sakramente im Sinne des Evangeliums gereicht werden, das genüge. Alles andere sei unserem menschlichen und pragmatischen Gestaltungswillen anheim gegeben.

Das Konzil mahnt daher alle katholischen Gläubigen, die Zeichen der Zeit zu erkennen und am ökumenischen Werk teilzunehmen. Es gibt also – so das Fazit – „viele Gemeinsamkeiten, und die Differenzen, die da bleiben, sind eher historischer Art, atmosphärischer Art, stilistischer Art, politischer Art und das sollte man eines Tages wirklich hinter sich lassen können.“ (W. Löser)

Zum Video: [weiter](#)

WÜRZBURGER SYNODE

Vatikanisches Konzil - auf dem Weg vom Konzil zur Würzburger Synode

Sankt Michaelsbund, veröffentlicht am 09.10.2012 (6,50 Min.)



Die Aufgabe der Würzburger Synode war es, die Verwirklichung der Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils zu fördern. Initiiert und dann auch geleitet wurde die Synode von Kardinal Julius Döpfner.

Die Synode wurde von der Deutschen Bischofskonferenz im Februar 1969 einberufen. Zeitzeugen berichten von der Zeit vom Konzil bis zu Synode.

Zum Video: [weiter](#)

"ZEICHEN DER ZEIT"

Konziliare Versammlung

vom 18. – 21.10.2012 in Frankfurt



Filmausschnitte: [weiter](#)

Eröffnung der Konziliaren Versammlung

18.10.2012 in der Paulskirche Frankfurt
(Bischof Bettazzi, H. Küng, M. Bussmann, Susan George)

Damit ihr Hoffnung habt (Liturgische Feier)

Konziliare Versammlung - Botschaft:

Redner und Rednerinnen: Michael Jäger, Elisabeth Schüssler-Fiorenza, Helmut Schüller

PIUSBRUDERSCHAFT

Bischof Fellay zur Teilablehnung des 2. Vatikanischen Konzils
(17.01.2012) FSSPX



Bischof Bernard Fellay, Generaloberer der Piusbrüderschaft, zu diesem Streitpunkt:

„Die Priesterbrüderschaft lehnt gewisse Punkte des Konzils ab... Weil wir uns an das Lehramt der Kirche halten, sagen wir: Diese Punkte sind von der Kirche nicht angenommen – oder sogar verurteilt worden.“

Zum Video: [weiter](#)

- **AUDIO-BEITRÄGE**

ZEITZEUGEN, KONZILSTEILNEHMER UND HEUTIGE THEOLOGISCHE STIMMEN ZUM II. VATIKANUM

Wie klang es, als Papst Johannes XXIII. vor fünfzig Jahren seine Stimme erhob und das Konzil eröffnete? Im Folgenden finden sich neben diesem Originaldokument verschiedene Gespräche von Bischöfen und Theologen zur Vorbereitung, zur Anfangsphase und zur Rezeption des Konzils.

HÖRBEITRÄGE: KATHOLISCHES MEDIENHAUS BONN⁴

Einberufung und Vorbereitung des Konzils - So kam es zum II. Vatikanischen Konzil (mit Beiträgen von Zeitzeugen)

Autor: Matthias Peter (rpp)

[weiter](#)

Der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode zum Konzil (Beitrag mit O-Tönen / rpp)

[weiter](#)

Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils

Anno Domini. Beschreibung der Zeit zwischen der Ankündigung eines ökumenischen Konzils 1959 bis zum Einzug der Konzilsväter in den Petersdom 1962 (mit O-Tönen / rpp)

[weiter](#)

Das Konzil aus Sicht eines Moraltheologen

Der Freiburger Moraltheologe Eberhard Schockenhoff zum Konzil

(Moderation und O-Ton). Thematisiert wird u. a. die Frage, ob das zweite Vatikanische Konzil einen Traditionsbruch in der katholischen Kirche darstellt. Katholisches Medienhaus (rpp).

[weiter](#)

HÖRBEITRÄGE: DEUTSCHLANDFUNK

Im Gespräch mit Zeitzeugen und Konzilsteilnehmern erinnerte eine Sendereihe in "Tag für Tag" (Deutschlandfunk: vom 8. bis 12.10.2012) an das historische Großereignis „Zweites Vatikanisches Konzil“ und fragte nach der Relevanz der damaligen Beschlüsse für die katholische Kirche heute. Im Folgenden eine Auswahl der Beiträge, die (derzeit) im Audio-on-Demand-Player von Deutschlandradio gehört werden können.

Gesamtüberblick: [weiter](#)

⁴ Die im Folgenden vorgestellten Audiobeiträge können über einen Medien-Container heruntergeladen werden, der erreichbar ist über den entsprechenden Menüeintrag auf der Internetseite des Katholischen Medienhauses oder direkt über folgenden Link: <http://medienhaus.katholisch.de>. Für den kostenfreien Download ist eine Kennung notwendig, die per Anfrage erhältlich ist über: MSchneider@eomuc.de. Die Beiträge können auch abgerufen werden auf der Webseite des Religionspädagogisches Portals der katholischen Kirche: www.rpp-katholisch.de (zur Quellenangabe im Folgenden als „rpp“ gekennzeichnet). Zum Herunterladen der Medien auf diesem Portal ist eine Registrierung erforderlich: [weiter](#)

„Die Kirche ist in der Welt von heute“ (08.10.2012)

Die Theologie des Zweiten Vatikanums

Bernd-Jochen Hilberath im Gespräch mit Henning Klingen

„50 Jahre nach dem zweiten Konzil ist seine Intention umstrittener denn je. Zwischen Konservativen und Reformern herrscht heute ein Kampf um die Interpretationshoheit. Im Gespräch mit dem Tübinger Dogmatiker Bernd-Jochen Hilberath geht es um die konservativen Piusbrüder, die Deutungsmöglichkeiten des Konzils und die Verbindlichkeit des Konzils.“

[weiter](#)

Für die Öffnung zur Moderne (09.10.2012)

Hans Küng im Gespräch mit Matthias Gierth über seine Erinnerungen an das Zweite Vatikanische Konzil und über die katholische Kirche heute

Als damals 34-jähriger wurde Küng von Papst Johannes XXIII. zum Konzilstheologen berufen für den damaligen Bischof von Rottenburg, Carl Joseph Leiprecht. Zusammen mit Joseph Ratzinger kämpfte er auf dem Konzil für die Öffnung der Kirche zur Moderne. Wie bewertet er den Zustand der katholischen Kirche heute?

[weiter](#)

Das Anliegen der Frauen beim Zweiten Vatikanischen Konzil (09.10.2012)
Zeitzeugen erinnern sich

Zusammen mit einer Kollegin formulierte die Theologin Ida Raming eine Eingabe für die volle Gleichberechtigung von Frauen beim Diakonat und Priesteramt. Ihre Hoffnung, das Zweite Vatikanische Konzil würde die Stellung der Frau in der katholischen Kirche aufwerten, erfüllte sich nicht. (Monika Konigorski)

[weiter](#)

Den Gottesdienst entrümpeln (10.10.2012)

Die Liturgiereform war Herzstück des Zweiten Vatikanums - und bleibt Zankapfel bis heute. Prof. Hans Maier im Gespräch mit Matthias Gierth

Die Liturgiereform, die gleich zu Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils auf die Tagesordnung kam, brachte für die Gläubigen die spürbarsten Änderungen mit sich: Mit ihr reformierte das Konzil den katholischen Gottesdienst von Grund auf. Kritiker sehen die Messfeier dadurch ihrer Heiligkeit und Würde beraubt.

[weiter](#)

Dialog! Die katholische Kirche öffnet sich für das Gespräch mit anderen Konfessionen und Weltreligionen (11.10.2012)

Mit seiner Erklärung "Nostra Aetate" wagte das Zweite Vatikanum einen radikalen Neuanfang. „Auch andere Religionen und Konfessionen beinhalten Wahres und Wichtiges über Gott: Diese Einsicht des Konzilsklärung ‚Nostra Aetate‘ bedeutete für die katholische Kirche einen radikalen Bruch. Fortan war es ihr möglich, offen den Dialog mit Andersdenkenden zu suchen.“ (Corinna Mühlstedt)

[weiter](#)

"Ein Neuanfang war einfach nötig"

Karl Kardinal Lehmann im Gespräch mit Matthias Gierth (12.10.2012)

Karl Kardinal Lehmann, damals Assistent des Konzilstheologen Karl Rahner, erlebte die Debatten im Vatikan als Beobachter hautnah mit. Er berichtet als Zeitzeuge über die damalige Aufbruchstimmung, die Rezeption der Konzilsbeschlüsse in den nachfolgenden Jahrzehnten und die Frage, warum die katholische Kirche heute hinter die Öffnungsbestrebungen des Konzils wieder zurückfällt.

[weiter](#) / Manuskript (07.10.2012): [weiter](#)

WEITERE HÖRBEITRÄGE

Frischer Wind oder alter Muff

Die Katholische Kirche 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil?

WDR Sendung vom 07.10.2012, 29,31 Min.

Autorin: Sandra Stalinski, Redaktion: Theodor Dierkes

"Macht die Fenster der Kirche weit auf, damit frische Luft hineinweht!" Das war nach einer unbestätigten Anekdote der Weckruf für die katholische Welt durch Papst Johannes XXIII. Während seine Kurie sich eher von der Welt abschotten wollte, forderte der Papst den Aufbruch in eine neue Epoche und mit dem Ruf zum "Aggiornamento" der Öffnung zur Welt. Eine Sensation – für die meisten. Für so manches Kurienmitglied aber auch ein Schrecken. Schon damals wirkten starke Kräfte gegen die konziliare Erneuerung. Trotzdem führte das Konzil zu tiefgreifenden Veränderungen in der Katholischen Kirche. Veränderungen, die in der Zwischenzeit – so scheint es – mehr und mehr zurückgedrängt werden. Wie viel Aufbruch ist heute – 50 Jahre nach Einberufung des Konzils – noch übrig?

[weiter](#)

Ein Konzil mit Seele – Zweites Vatikanisches Konzil

HÖR-Sendung vom 08.10.2012 - Bayern 2 (Theo.Logik)

Inhalt: Vom Entwurf zum Dekret | Der Ablauf des Konzils | Zwischen Erneuerung und Starre | Die prägnante Akteure des Konzils | Bedeutung und Wirkung des Konzils | Impulse des Konzils für heute (Kardinal Reinhard Marx) | Johannes Röser (CIG) | Option für ein neues Glaubenskonzil.

[weiter](#)

50 Jahre Zweites Vatikanum – Aufbruch in eine ungewisse Zukunft

Delegiertenversammlung der KLJB, Bistum Regensburg

ARD-Mediathek, 23.09.2012

Große Erwartungen und viel Hoffnung hat das Zweite Vatikanische Konzil in der Kirche geweckt. Von Aufbruch, frischem Wind, von Reformen und einer Besinnung auf die Ursprünge der Kirche war unter anderem die Rede. Was ist davon fünf Jahrzehnte später geblieben? Clemens Finzer hat sich beim Kirchenvolk an der Basis umgehört und ganz unterschiedliche, ja sogar konträre Haltungen gegenüber dem Konzil entdeckt.

[weiter](#)

50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

Tilman Kleinjung (BR), ARD-Hörfunkstudio Rom, 11.10.2012 (3'44 Min.)

[weiter](#)

Zwischen Aufbruch und Erstarrung – 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

Zeitreise – 50 Jahre zurück zum wichtigsten Ereignis der jüngsten Kirchengeschichte: das Zweite Vatikanische Konzil. Was ist 50 Jahre danach aus den Reformanliegen des Konzils geworden? Gespräch mit Eberhard Schockenhoff und Hans Küng u. a.

[weiter](#)

Konflikt um die Pius Bruderschaft (28.10.2012)

Ausschluss von Richard Williamson, dem „Hetzbischof“ aus der Piusbruderschaft | ihre Verweigerungshaltung mit Blick auf die Anerkennung des Zweiten Vatikanischen Konzils | Rom und die „rechte, pseudokatholische Sekte“ der Piusbruderschaft.

[weiter](#)

„Rückblick auf das Konzil“

Mitschnitt eines öffentlichen Vortrags von Karl Rahner am 12.12.1965
(private mp3-Datei, auf Anfrage im ITP erhältlich).

Bezug: ITP, Institut für Theologie und Politik, Friedrich Ebert-Str. 7,
48153 Münster, Tel: 0251 524738, E-Mail: buecher@itpol.dde

Die unerhörten Frauen des Konzils

„Die Stimmen der Frauen, die die Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche einforderten, sind beim Konzil untergegangen. Die Linzerin Maria Prieler-Woldan geht diesen Vordenkerinnen der Kirche nach.“

(kirchenzeitung.at, 3.10.2012)

Hörbeitrag und Manuskript: [weiter](#)

• AUDIO- / PHOTO - SLIDESHOWS UND BILDDOKUMENTATIONEN

Konzilsväter

Vorgestellt werden 18 Konzilsbischöfe, -berater und Theologen, die am Konzil teilnahmen und solche, die das Konzil zu ihrem Lebensinhalt machten. Darunter: Hélder Câmara, Oscar Romero, Aloisio Lorscheider, Adriano Hipólito, Samuel Ruiz, José Maria Pires, Franz König, Pedro Casaldaglia, Antônio Fragaso, Bernhard Häring, Wolfgang Seibel, Erwin Kräutler u.a. (Verbo-Filmes-D: www.konzilsvaeter.de)

Zu den Tonbildern: [weiter](#)

Vor 50 Jahren: Papst Johannes XXIII. beruft das Konzil ein (23.12.2011)

Audio-Slideshow und Reportage – mit Statements von Konzilsteilnehmern und O-Tönen des Papstes (Domradio)

Stichworte: Überraschende Ankündigung des Konzils | Öffnung, Schritte vorwärts, Reformen | Streit um (Bedeutung des Konzils | Würdigung Johannes XXIII. seitens Papst Benedikt XVI.

[weiter](#)

„Das Fenster zur Welt“ – Die Geschichte des II. Vatikanischen Konzils

Photo-Slideshow mit folgenden Inhalten: Ereignisse der Zeitgeschichte | Konzil | Tod von Papst Johannes XXIII. | Nachfolgepapst Paul VI. | Wichtigste Beschlüsse des Konzils | Kirche in der Welt von heute | der Geist des Konzils.

(Bayrischer Rundfunk, 03.07.2012)

[weiter](#)

Vatikanisches Konzil - Kirche im Aufbruch (II)

Dokumentation zum Film von Andreas Gruber – mit Bildern (28.12.2012)

Die Dokumentation beginnt mit dem historischen Umfeld des Zweiten Vatikanums, lässt bekannte Zeitzeugen über die Abläufe während der Beratungen zu Wort kommen, thematisiert die Neugestaltung der Liturgie, die Auseinandersetzung zwischen „Bewahrern“ und „Erneuerern“ und endet mit einer Chronologie des Konzils.

[weiter](#)

Johannes XXIII. – Biografie

Photoslide-Show mit Tonbeitrag und biografischem Begleittext
(Verbo-Filmes-D: www.konzilsvaeter.de)

[weiter](#)

Animation zum II. Vatikanischen Konzil (2,23 Min.)

Präsentation mit Bilder-Text-Musik, 15.09.2012 (katholisch.de)

[weiter](#)

50 Jahre Konzil - Erinnerungen und historische Bilder

Veröffentlicht am 10.10.2012 (3,21 Min.)

Wie das Zweite Vatikanische Konzil vor 50 Jahren ablief, zeigt das Audio-Slide mit historischen und aktuellen Bildern und Tönen - u.a. von Papst Johannes XXIII., Kardinal Franz König und Papst Benedikt XVI.

[weiter](#)

Johannes XXIII. (1,47 Min)

„Johannes XXIII. kam herein, ohne Schutzmänner, zu Fuß, so liebenswürdig“ (Hélder Câmara, Tagebücher).

Inhalt: Der Bezug von Papst Johannes XXIII. zu Brasilien und dem lateinamerikanischen Kontinent | Rundfunkansprache des Papstes am 11.11.1962: „Die Kirche erweist sich als das, was sie ist und sein will - die Kirche aller, vornehmlich die Kirche der Armen“ | Für ein neues Glaubenskonzil

[weiter](#)

Papst Paul VI (2,53 Min.)

Audio-Slide vom 29.05.2011 mit Photobildern von Giovanni Battista Montini - als jungem Mann, während seiner Amtszeit als Papst Paul VI. und in künstlerischer Darstellung

[weiter](#)

- **POWERPOINT-PRÄSENTATIONEN**

Das Zweite Vatikanische Konzil.**Verlauf – Ergebnisse – Bedeutung**

PowerPoint-Präsentation von Dr. Stefan Silber, Bildungshaus Schmerlenbach, zum 40-Jährigen des Konzilsabschlusses 8. Oktober 2005

Inhalt: Was ist ein Konzil | Frühere Konzilien | Zweites Vatikanum: Ablauf, Arbeitsweise, Eindrücke, Eröffnungsansprache Papst Joh. XXIII., Konzilspläne, Dokumente des Konzils

Download (2,9 MB): [weiter](#)

Das II. Vatikanische Konzil und die Folgen.**Was hat uns das Konzil heute zu sagen?**

Wir sind Kirche – PowerPoint-Präsentation, Frühjahr 2008

Inhalt: Zeichen der Zeit damals und „Sprung nach vorn“ | Zweites Vatikanum | Früchte des Konzils | Konflikte nach dem Konzil | Kirchenvolksbewegung | Zeichen der Zeit heute | Was tun

Download (888 KB): [weiter](#)

Der Verlauf des Konzils

PowerPoint-Präsentation i. R. eines Seminars am Lehrstuhl für Dogmatik und Ökumenische Theologie, Katholisch-Theologische Fakultät Ludwig-Maximilians-Universität München, April 2007. Referentinnen: Eva Großhauser, Ilona Schwiermann und Katharina Högner

Inhalt: Das Zweite Vatikanum: Zusammensetzung, Arbeitsweise, besondere Ereignisse, wichtige Personen

Download (1,7 MB): [weiter](#)

BILDERSAMMLUNG

Lohnenswerte Internetseiten zum Stöbern nach Bildmaterial

Originalbilder vom Konzil

zum Herunterladen und zur Verwendung: Materialdatenbank des Religionspädagogischen Portals der Katholischen Kirche (rpp-katholisch.de)

[weiter](#)

Die Bilddatenbank des Vatikans, mit einer Vielzahl von Fotos:

⇒ aus der Zeit der Ankündigung des Konzils: [weiter](#)

⇒ aus der ersten Session vom 10.10. bis zum 08.12.1962: [weiter](#)

Die Bildergalerie zum Zweiten Vatikanum bei domradio.de

[weiter](#)

Konzilsalbum (Hermann Volk)

Der Mainzer Bischof, Hermann Volk, hat als Konzilsteilnehmer seine Eindrücke in Rom zum Teil selbst fotografiert. Dies ermöglicht diese besondere Bildergalerie aus dem Blick des Bischofs: Konzilspäpste | Persönlichkeiten des Konzils | Impressionen aus dem Konzilsalltag (Dom- und Diözesanarchiv, Bistum Mainz)

[weiter](#)

Umfangreiche Bildersammlung im Internet rund um das Zweite Vatikanum (google.de)

[weiter](#)

Download von Grafiken, Buttons und Logos

(Diözesanrat Erzbistum München und Freising)

[weiter](#)

Photos von Lothar Wolleh zum Zweiten Vatikanum

enthalten die Begleitmaterialien zur Wanderausstellung „Zweites Vatikanisches Konzil“, die bei der Ausleihe über die keb der Diözese Rottenburg-Stuttgart in digitaler Form - mit Bildrechten - mitgeliefert werden (mehr in der vorliegenden Materialsammlung unter: HILFEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS / WANDERAUSSTELLUNG

• **KONZILSPÄPSTE und KONZILSVÄTER**

Papst Johannes XXII.: Bilder eines Lebens (Webseite von Heribert Ester)

Die Familie | Der junge Priester | Diplomat mit Herz | Patriarch von Venedig | Ein „jugendlicher Papst“ | Der Konzilspapst | Mein Koffer ist gepackt

[weiter](#)

Papst Johannes XXIII.

Enzyklopädie: [weiter](#)

Papst Paul VI.

Enzyklopädie: [weiter](#)

Bilder zu Konzilsvätern

(google.de): [weiter](#)

Pressebilder von Oscar Romero

Christliche Initiative Romero

[weiter](#)

Kardinal König

Leben und Wirken – ein Überblick in Bildern (Photo-Slideshow)

[weiter](#)

HILFEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE PRAXIS

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, das Konzil und seine Themen aufzugreifen und sich damit auseinanderzusetzen; sei es in der Erwachsenenbildung, in Gemeinden, kirchlichen Einrichtungen, in Gruppen, Verbänden oder auch im schulischen Bereich. Um hierzu Anregungen zu geben, werden in diesem Teil praxiserprobte Arbeitsmaterialien vorgestellt⁵, die Hilfestellungen und Vorschläge anbieten mit Blick auf Konzeption und Inhalte sowie die Planung und Durchführung von Angeboten vor Ort. Sie umfassen:

- Übersichten und Tabellen zu den wichtigsten Stationen, Sitzungsperioden und Dokumenten des Konzils, die einen schnellen Überblick ermöglichen und den Zugang zu komplexen Inhalten erleichtern
- Vorschläge zu Themen, Angebotsformen und möglichem Ablauf einer Veranstaltung
- Anregungen zur Lektüre und Erschließung von Konzilstexten
- Impulse zur „Verheutigung“ und den „Zeichen der Zeit“ im Rahmen der Bildungsarbeit am Beispiel der Frage nach Sterben und Tod
- Informationen zur Wanderausstellung zum Konzil sowie
- Impulse für konzilsbezogene Angebote in den Bereichen Liturgie und Spiritualität

AUF EINEN BLICK

Bereits drei Monate nach seiner Wahl kündigte Papst Johannes XXIII. am 25.01.1959 die Einberufung eines Ökumenischen Konzils an. Es sollte die Einheit zwischen Kirche und heutiger Welt, die Einheit der getrennten Christenheit und den Frieden zwischen den Völkern fördern. Am 11.10.1962 eröffnete Papst Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil. Nach seinem Tod führte es Papst Paul VI. bis 1965 fort.

• **CHRONIK – WICHTIGSTE STATIONEN IM ÜBERBLICK**

Chronik des Zweiten Vatikanischen Ökumenischen Konzils⁶

Zusammenfassende Informationen zur Vorbereitungsphase des Konzils und den vier Sitzungsperioden zwischen 1962 – 1965.

[weiter](#)

⁵ Es handelt sich um exemplarische Beispiele aus folgenden, bereits vorgestellten Arbeitshilfen, die mit freundlicher Genehmigung der Herausgebenden präsentiert werden: Zweites Vatikanisches Konzil – Mit der Tradition in die Zukunft. Werkbrief für die Landjugend, Katholische Landjugendbewegung Bayern, München 2001 (im laufenden Text: KLJB); Wege in die Zukunft – 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil. Eine Handreichung der Katholischen Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg, Bamberg 2012 (im laufenden Text KEB-Bamberg); „Verheutigung“: Das II. Vatikanische Konzil zwischen Gestern und Morgen. Dritte Ausgabe der Reihe „inspirationen“, herausgegeben vom Bildungswerk der Diözese Mainz, Mainz 2005, 24-29; Die Tür ist geöffnet Das Zweite Vatikanische Konzil – Leseanleitungen aus Frauenperspektive. Theologische Kommission des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V. (Hg.), Münster 2013 (im laufenden Text: KDFB).

⁶ Quelle: Andreas Chalapur (SM), Chronik des Zweiten Vatikanischen Konzils. Erstveröffentlichung: „Unsere Herrin“ Februar 1966, Heft 6. Reprint in: Das Konzil. Die Chance für die Kirche. Mit Texten von Karl Rahner und Hans Küng. Hrsg. von der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* 2010.

Die wichtigsten Stationen des Zweiten Vatikanums: Jan 1959 – Dez 1965⁷

Eine kurz gefasste Auflistung der wichtigsten Daten des II. Vatikanischen Konzils - vom 25.01.1959 - 8.12.1965 mit stichwortartigen Hinweisen auf jeweilige Sitzungen, Beratungen und Abstimmungen.

[weiter](#)

• SITZUNGSPERIODEN UND DOKUMENTE

Das Zweite Vatikanische Konzil erstreckte sich über vier Sitzungsperioden, die jeweils zwei bis drei Monate dauerten. In insgesamt zehn öffentlichen Sitzungen wurden zahlreiche Themen beraten und 16 Dokumente verabschiedet.

Im Vorfeld des Konzils waren von der Kurie und den Vorbereitungscommissionen 72 Textentwürfe (Schemata) erarbeitet worden. Ein Großteil davon wurde von den Konzilsvätern verworfen. Gemeinsam fanden sie in einem beeindruckenden Diskussions- und Klärungsprozess unter Beratung von großen Theologen wie Karl Rahner (SJ), Josef Ratzinger, Marie-Dominique Chenu (OP) und Yves Congar (OP) zu neuen Aussagen.

Anders als frühere Konzilien formulierte das II. Vatikanische Konzil seine Lehraussagen in biblisch orientierter, eher pastoral-erklärender, nie verurteilender Sprache. Die Konzilsbeschlüsse und die nachfolgenden Reformen prägen die Katholische Kirche bis heute.

SITZUNGSPERIODEN: ZEITLICHER ÜBERBLICK⁸

Sitzungsperiode/Session	Zeitraum	öffentliche Sitzungen (Zahl)
1. Sitzungsperiode/Session	11.10. – 08.12.1962	Sitzung 1
2. Sitzungsperiode/Session	29.09. – 04.12.1963	Sitzung 2+3
3. Sitzungsperiode/Session	14.09. – 21.11.1964	Sitzung 4+5
4. Sitzungsperiode/Session	14.09. – 08.12.1965	Sitzung 6-10

DOKUMENTE DES KONZILS IM ÜBERBLICK

Das Konzil verabschiedete vier Konstitutionen, drei Erklärungen und neun Dekrete.

Konstitutionen (4)

Das aus dem Lateinisch stammende Wort (lat.: *constitutio* = Zusammenstellung) wird seit dem Mittelalter zur Bezeichnung von Gesetzessammlungen und dogmatischen Entscheidungen verwendet. Die vier Konstitutionen des Konzils sind zentrale Dokumente der Kirche mit wesentlichen Aussagen zu ihrem Selbstverständnis und ihrer Verfassung.

Erklärungen (3)

Der Begriff ist auf dem Konzil neu geprägt und erstmals für Beschlüsse verwendet worden, die sich eher auf neue Themen der Kirche beziehen. Bei den drei Erklärungen des Konzils geht es nicht um lehramtliche Klarstellungen, sondern um Aussagen zu wesentlichen Bezügen der Kirche in der Moderne.

Dekrete (9)

Dekrete sind päpstliche Erlasse kirchenrechtlicher oder, mit Blick auf Glaubensfragen, dogmatischer Art. Die neun Dekrete des Konzils beziehen sich auf die Regelung und Gestaltung der Lebenswirklichkeit der Kirche heute.

⁷ Quelle: ORF. RELIGION, News 10.10.2002

⁸ Inhaltlich finden sich zu den vier Sitzungsperioden jeweils nähere Hinweise im Beitrag von A. Chalapur (vgl. Anm. 2): [weiter](#)

DIE EINZELNEN DOKUMENTE - ZUORDNUNG, BERATUNG UND VERABSCHIEDUNG IM ÜBERBLICK

ZUORDNUNG	Beratungs- beginn	Verabschiedung
Konstitutionen		
Über die heilige Liturgie – Sacrosanctum Concilium	22.10.1962	04.12.1963
Über die Kirche – Lumen Gentium	30.09.1963	21.11.1964
Über die göttliche Offenbarung – Dei Verbum	14.11.1962	18.11.1965
Über die Kirche in der Welt von heute – Gaudium et Spes	20.10.1964	07.12.1965
Erklärungen		
Über die christliche Erziehung – Gravissimum Educationis	17.11.1964	28.10.1965
Über das Verhältnis zu den nichtchristlichen Religionen – Nostra Aetate	25.09.1964	28.10.1965
Über die Religionsfreiheit – Dignitatis Humanae	15.09.1965	07.12.1965
Dekrete		
Über die sozialen Kommunikationsmittel – Inter Mirifica	23.11.1962	04.12.1963
Über die katholischen Ostkirchen – Orientalium Ecclesiarum	26.11.1962	21.11.1964
Über den Ökumenismus – Unitatis Redintegratio	18.11.1963	21.11.1964
Über die Hirtenaufgabe der Bischöfe in der Kirche – Christus Dominus	05.11.1963	28.10.1965
Über die Ausbildung der Priester – Optatam Totius	12.11.1964	28.10.1965
Über die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens – Perfectae Caritatis	10.11.1964	28.10.1965
Über das Laienapostolat – Apostolicam Actuositatem	06.10.1964	18.11.1965
Über Dienst und Leben der Priester – Presbyterorum Ordinis	13.10.1964	07.12.1965
Über die Missionstätigkeit der Kirche – Ad Gentes	06.11.1964	07.12.1965

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

- INHALT UND BEZEICHNUNG DER DOKUMENTE**
Ein tabellarischer Überblick

Beigefügte Tabelle⁹ bietet eine rasche und hilfreiche Übersicht über die einzelnen Konzilsdokumente mit einer stichwortartigen Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte, lateinische und deutscher Bezeichnung, lateinischen Namen, Kürzel und ersten Worten.
Tabelle: [weiter](#)

⁹ Quelle: KLJB: Mit der Tradition in die Zukunft 179 – 183

- **NEUE AKZENTE –
Übersichtstabelle: VORHER – NACHHER¹⁰**

Einen hilfreichen Überblick über Reformen und Neuansätze des Konzils sowie eine Orientierungshilfe in der Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema II. Vatikanum bietet folgende Tabelle „**VORHER – NACHHER**“ aus dem Werkbrief der KLJB. Tabelle: [weiter](#)

Mit Blick auf die tabellarische Gegenüberstellung „Vorher – Nachher“ ist festzuhalten, „dass es im Konzil nicht um eine Verwerfung der Tradition ging, sondern um eine Verheutigung (Aggiornamento) der Botschaft, des Evangeliums“.¹¹

Die mit dem Konzil gesetzten **neuen Akzente** werden in folgender Tabelle mit Blick auf kirchliches Selbstverständnis, theologische Ansätze und kirchliche Praxis auf den Punkt gebracht und abschließend noch in einer stichwortartigen Auflistung zusammengefasst.

Tabelle: [weiter](#)

**DAS II. VATIKANISCHE KONZIL –
ALS THEMA IN ERWACHSENENBILDUNG, GEMEINDE...**

„Die Erinnerung an die Lehren des Zweiten Vatikanischen Konzils birgt die große Chance, an einen Punkt zurückzugehen, von dem aus eine vernünftige Gestaltung kirchlichen Lebens wieder denkbarer wird. Wir haben zuletzt starke, beziehungsgeleitete Deformationen erlebt. Also ein Lagerdenken in der Kirche, bei dem sich der Blick nur noch darauf gerichtet hat: Was machen die anderen? Dann machen wir das genaue Gegenteil. Eine solche binnenkirchliche Selbstbespiegelung und feindorientierte Profilierung ist für außen oder am Rande Stehende von allerhöchstem Desinteresse - und für den kirchlichen Binnenbereich nur zersetzend (...).

Wir müssen neu erkennen, dass die Kirche nicht für sich und (um) ihrer selbst da ist oder als ein musealer Raum. Es geht darum, radikal und mit innerer Bereitschaft Kirche Gottes zu sein, in dem Sinne, wie das II. Vatikanische Konzil die Kirche in die Gesellschaft hineingedacht hat.“¹²

Die Einsicht in die „Chancen“, die eine Auseinandersetzung mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil bietet, sei es in Erwachsenenbildung, Gemeinden, in Gruppen oder Verbänden, ist das Eine; die Umsetzung ein Zweites und diese ist nicht unbedingt leicht zu realisieren.

Als Anregung für den Schritt in die Praxis werden im Folgenden Ideen und konkrete Hilfen vorgestellt, wie das Thema „gewinnbringend“ vor Ort vermittelt werden kann. Auch hier soll wieder auf inspirierende Impulse der vorgestellten Arbeitshilfen zurückgegriffen werden.

¹⁰ Ebd. 148-151

¹¹ Ebd. 148

¹² Ralf Miggelbrink, Professor für Systematische Theologie, in einem Interview. In: Heinrichblatt Nr. 2/2012

• VERANSTALTUNGEN - IDEEN UND HILFEN ZU ABLAUF – THEMEN – METHODEN

Die im Folgenden vorgestellten Praxisvorschläge bieten sowohl für Veranstaltende als auch für Planende konkrete Anregungen und Impulse. Die präsentierten Beispiele können aufgegriffen und umgesetzt werden oder auch als Anstoß dienen für eigenes Experimentieren.

Sie umfassen¹³

- eine Verlaufsskizze zu einer Gesprächseinheit
- eine kommentierte Liste möglicher Themen für unterschiedlichste Veranstaltungsformen – mit Methodenvorschlägen

[weiter](#)

• KONZILSTEXTE ERSCHLIEßEN ZUGÄNGE – IMPULSE – METHODEN

Ausgehend von der Erfahrung, dass bei der Lektüre kirchlicher Texte und speziell von Konzilstexten nicht immer selbstverständlich deutlich wird, was gemeint ist, sind Verständnisbrücken und methodische Anregungen als Hilfe zur Erschließung der Dokumente gefragt. Hierzu im Folgenden verschiedene Anregungen:

Eigenart von Konzilstexten – Folgerungen zu ihrer Interpretation und Erschließung

Grundsätzlich ist es für den Zugang und das Verständnis von Konzilstexten hilfreich, sich deren Eigenart und Entstehung zu vergegenwärtigen und von diesem Hintergrund her die Texte zu erschließen. Hierzu im Folgenden inhaltliche Impulse sowie praktisch-methodische Anregungen - unter besonderer Berücksichtigung des Konzilsdokuments „Gaudium et spes“. ¹⁴

[weiter](#)

Ausgewählte Beispiele der Texterschließung Praktische Anregungen

Zur Beschäftigung mit einzelnen Konzilsdokumenten ergänzend weitere inhaltliche und praktische Anregungen mit:

- **Impulsen** zu den wichtigsten Texten, die Fachleute mit Blick auf ihren jeweiligen Themenbereich und ihre je eigene Geschichte erläutern, sowie
- **Arbeitsblättern mit Textausschnitten** der jeweiligen Konzilsdokumente (und der Reden zum Konzil) mit weiterführenden Fragen als Diskussionsgrundlage.

¹³ Die folgenden Beispiele sind entnommen aus: 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil. Wege in die Zukunft. Eine Handreichung der Katholischen Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg, Bamberg 2012, S. 91 (→ mehr zur Handreichung unter: ARBEITSHILFEN in der vorliegenden Materialsammlung)

¹⁴ Quelle: Hartmut Heidenreich: „Feierlich-theologisch, aber unverständlich...?“ Zur Eigenart von Konzilstexten und daraus abgeleiteten Regeln und Methoden zu ihrer Interpretation und Erschließung, in: Verheutigung: Das II. Vatikanische Konzil zwischen Gestern und Morgen. Dritte Ausgabe der Reihe „inspirationen“, herausgegeben vom Bildungswerk der Diözese Mainz, Mainz 2005, 24-29, hier: 24-28

Impulse und Arbeitsblätter

Im Folgenden werden exemplarisch jeweils Impulse und zugehörige Arbeitsblätter vorgestellt am Beispiel von drei ausgewählten, wichtigen Konzilsdokumenten:

- Gaudium et spes - Kirche in der Welt von heute
- Nostra aetate - Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen
- Dignitatis humanae - Religionsfreiheit

KIRCHE IN DER WELT VON HEUTE – GAUDIUM ET SPES

Impuls¹⁵

Dialog mit der Welt – Die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“

[weiter](#)

Arbeitsblatt¹⁶

mit Textausschnitten der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ und weiterführenden Fragen

[weiter](#)

VERHÄLTNIS DER KIRCHE ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN – NOSTRA AETATE

Impuls¹⁷

Das Verhältnis der Kirchen zu den anderen Religionen

[weiter](#)

Arbeitsblatt¹⁸

mit Textausschnitten aus „Nostra aetate“ zum interreligiösen Dialog und weiterführenden Fragen

[weiter](#)

RELIGIONSFREIHEIT – DIGNITATIS HUMANAЕ

Impuls¹⁹

Ein Text von anhaltender Aktualität – Zur Erklärung des II. Vatikanischen Konzils über die Religionsfreiheit

[weiter](#)

Arbeitsblatt²⁰

mit Texten aus „Dignitatis humanae“ zum Thema „Menschenrechte“ und weiterführenden Fragen

[weiter](#)

¹⁵ 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil. Wege in die Zukunft. Eine Handreichung der Katholischen Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg (s. Anm. 9) S. 50: Dr. Manfred Böhm, Leiter der Arbeitnehmerpastoral

¹⁶ Ebd. S. 75

¹⁷ Ebd. S. 56f. (Dr. Hans Horst, Beauftragter des Erzbistums Bamberg für Weltanschauungsfragen)

¹⁸ Ebd. S. 84f

¹⁹ Ebd. S. 62f. (Prof. Dr. Heiner Bielefeld, Professor für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik)

²⁰ Ebd. S. 83

• **METHODISCHE ANREGUNGEN ZUR LEKTÜRE VON KONZILSTEXTEN**

KONZILSTEXTE LEBENDIG WERDEN LASSEN - Lesemethoden für Texte

Fünf methodische Anleitungen zur Erschließung der Texte²¹

[weiter](#)

Vorstellung gängiger Lesemethoden für Texte, die dazu dienen, die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch über die jeweiligen Texte zu bringen. Die vorgestellten Methoden können erweitert, verändert und miteinander kombiniert werden können.²²

[weiter](#)

UMGANG MIT KONZILSTEXTEN VOR DEM HINTERGRUND IHRES ENTSTEHUNGSKONTEXTES

Praktische Folgerungen und Anregungen für die Bildungsarbeit (v. a. mit Blick auf Gaudium et spes).²³

[weiter](#)

• **„VERHEUTIGUNG“ – NACH DEN ZEICHEN DER ZEIT FRAGEN und sie im Lichte des Evangeliums deuten**

Zu Beginn des Konzils hatte Papst Johannes XXIII. den Konzilsvätern das Wort „Aggiornamento“ mit auf den Weg gegeben – „Verheutigung“. Er stellte damit die Konzilsväter vor die Herausforderung, die christliche Botschaft so zu formulieren, dass sie in der heutigen Zeit verstanden werden könne. In der Pastoralkonstitution Gaudium et spes - Kirche in der Welt von heute - wird dies zum „Grundsatzprogramm“: Kirche wird im Verhältnis zur Welt beschrieben. Sie muss sich der Welt öffnen, will sie dem Grund ihres Daseins gerecht werden. Um das Evangelium zu bewahren und in die Zukunft zu tragen, muss sie die „Zeichen der Zeit“ suchen, sich auf sie einlassen und das heißt, sich mit der Welt auseinandersetzen, mit allen Fragen, die im jeweiligen Augenblick konkret anstehen. Die „Zeichen der Zeit“, die in der Pastoralkonstitution gleich zu Beginn als leitendes Motiv eingeführt werden, sind „Nahtstellen“, in denen der christliche Glaube für das Leben der Menschen konkrete Bedeutung gewinnt.

Anregungen für die Bildungsarbeit

Das Konzilsdokument Gaudium et spes stellt viele Fragen: „Fragen wie sie auch in Veranstaltungen der Erwachsenenbildung gestellt werden. Fragen, die Grundfragen aller Menschen sind. Fragen, auf die man es sich nicht leisten kann, oder nur um den Preis der Selbstaufgabe des Menschen, keine Antwort zu suchen.

Das II. Vatikanische Konzil beansprucht, die Antwortversuche der Menschen, besonders die religiösen, ganz ernst zu nehmen.“ (Eckhard Türk)

²¹ Zweites Vatikanisches Konzil – Mit der Tradition in die Zukunft. Werkbrief für die Landjugend, Katholische Landjugendbewegung Bayern, München 2001, 168f.

²² Die Tür ist geöffnet. Das Zweite Vatikanische Konzil – Leseanleitungen aus Frauenperspektive. Hrsg.: Theologische Kommission des Katholisch Deutschen Frauenbundes, Münster 2013, 129 (Barbara Jantz Spaeth)

²³ Hartmut Heidenreich, „Feierlich-theologisch, aber unverständlich...?“, in: „Verheutigung“ (s. Anm. 12), S. 29

Zu diesen unverzichtbaren Fragen gehört die Frage nach Sterben und Tod:

- Welche Antwortversuche gibt es heute zur Frage nach Sterben und Tod.?
- Welche Antwortversuche gibt es auf die Frage: „Was kommt nach diesem irdischen Leben? (GS 10)
- Wie kann dieses Thema in der Bildungsarbeit – im Zusammenhang mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil – aufgegriffen und thematisiert werden?

Was kommt nach dem irdischen Leben – Todesanzeigen und Kondolenzkarten

Unter dieses Motto stellt Eckhard Türk die Beschreibung seines Zugangs zum Thema „Sterben und Tod“ - mit methodischer Anleitung und beigelegtem Arbeitsmaterial als Vorlage für die praktische Umsetzung.²⁴

Präsentiert werden exemplarische Todesanzeigen aus Tageszeitungen und Kondolenzkarten sowie ausgewählte, zum Thema passende Textpassagen aus Gaudium et spes. Neben einander gestellt, werden sie in Beziehung zueinander gesetzt – und so kann das sich heute darin artikulierende Verständnis von Sterben und Tod mit den Sichtweisen des Konzils ins Gespräch gebracht werden.

[weiter](#)

Trauer am Straßenrand Unfallkreuze an unseren Straßen als heutige „Zeichen der Zeit“

Die in Gaudium et spes angesprochene Abkehr von der Religion zeigt unterschiedliche Formen und hat verschiedene Ursachen. Oft steht dahinter nur eine Abkehr von der institutionalisierten, in Ritus und Tradition erstarrten Form von Religion.

Neben dem Unbehagen an althergebrachten Traditionen, die Frank Meesen beispielsweise auch mit Blick auf die christliche Bestattungskultur ausmacht, zeigt sich aus seiner Sicht „eine Suchbewegung in einem religiösen oder vorreligiösen Bereich, die den Lebenserfahrungen des Alltags neue Aufmerksamkeit schenkt und die Frage nach deren existentieller Bedeutsamkeit zumindest offen lässt“.

Meesen konkretisiert dies als Impuls für die Erwachsenenbildung in seinem Beitrag: Unfallkreuze an unseren Straßen als heutige „Zeichen der Zeit“.²⁵

[weiter](#)

MATERIALIEN FÜR VERANSTALTUNGEN

• Weißer Peter Ein Kartenspiel zum Zweiten Vatikanischen Konzil

Das von der KLJB Bayern entwickelte Spiel bietet für Gruppenstunden, Themenabende oder Religionsunterricht eine erste unterhaltsame Annäherung an das komplexe Thema.

Vorstellung, Anleitung, Beispielkarten, Preis, Bezug: [weiter](#)

²⁴ Eckhard Türk, Was kommt nach dem irdischen Leben? – Todesanzeigen und Kondolenzkarten. In: VERHEUTIGUNG (s. Anm. 12). 48-52, hier 48-50

²⁵ Frank Meessen, ebd. S. 53f.

WANDERAUSSTELLUNG: "50 JAHRE II. VATIKANISCHES KONZIL"

Die Ausstellung, konzipiert von der KEB im Bistum Regensburg, der KLJB Bayern und dem Diözesanrat München-Freising, wird zusammen mit Filmmaterial und weiteren Unterlagen von der Katholischen Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart (keb-DRS) und dem Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg kostenlos verliehen.

→ **Ein Arbeitsheft** (60 S.) mit grundlegenden Texten zum Konzil und Anregungen zu Veranstaltungen rund um die Ausstellung hat die Katholische Erwachsenenbildung, Diözesanbildungswerk Limburg, herausgegeben → (vorgestellt in der vorliegenden Materialsammlung unter „Arbeitshilfen“).

Inhaltsübersicht der Arbeitshilfe: [weiter](#)

Bezug: E-Mail: keb.dioezesanbildungswerk@bistumlimburg.de

Ausleihe der Wanderausstellung über:

- die Katholische Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart (keb-DRS), Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart: UMietka@bo.drs.de
- und über das Bischöfliche Ordinariat, Eckhard Raabe (Öffentlichkeitsarbeit): ERaabe@bo.drs.de, Tel: 07472 169-359

→ **Weitere Informationen** auf der homepage des Fachbereichs Theologie der Diözese Rottenburg-Stuttgart: [weiter](#)

LITURGIE UND SPIRITUALITÄT – Praktische Vorschläge und Impulse

Vorschlag für eine **Feier im Geiste des II. Vatikanischen Konzils**

(Linzer Liturgieborse, erstellt von Erwin Löschberger, Graz 2012)

Download: [weiter](#)

Vorschläge für Abendandachten, Gruppenstunden und Jugendgottesdienste

(erarbeitet von der Katholischen Landjugendbewegung Bayerns für ihre Aktion „Aggiornamento“ - Fenster auf für frischen Wind in der Kirche! - vom 11.10. bis 11.11.2012); eingestellt auf der homepage des Erzbistums München

[weiter](#)

„Sende aus deinen Geist“ – Pfingstnovene zur Erneuerung des Volkes Gottes

Werkblatt 2/2011 der Katholischen Landvolkbewegung Deutschland

Autoren: Dr. Josef Steiner und Landvolkpfarrer Josef Mayer

Bezug: [weiter](#)

Thematisch gestalteter Gottesdienst mit dem Ensemble „Enzycklika“

Gesamtprogramm: [weiter](#)

Gebet der Konzilsväter

Adsumus - hier sind wir, Herr, Heiliger Geist.

Hier sind wir, mit großen Sünden beladen,
doch in deinem Namen ausdrücklich versammelt.

Komm in unsere Mitte, sei uns zugegen,
ergieße dich mit deiner Gnade in unsere Herzen!

Lehre uns, was wir tun sollen,
weise uns, wohin wir gehen sollen,
zeige uns, was wir wirken müssen,
damit wir durch deine Hilfe dir in allem wohlgefallen!
Du allein sollst unsere Urteile wollen und vollbringen,
denn du allein trägst mit dem Vater und dem Sohne
den Namen der Herrlichkeit.

Der du die Wahrheit über alles andere liebst,

laß nicht zu,

daß wir durcheinanderbringen, was du geordnet hast!

Unwissenheit soll uns nicht irreleiten,
Beifall der Menschen nicht verführen,
Bestechlichkeit und falsche Rücksichten
sollen uns nicht verderben.

Deine Gnade allein möge uns binden an dich.

Laß uns eins sein in dir
und nicht abweichen von der Wahrheit.

Wie wir in deinem Namen versammelt sind,
so laß uns auch in allem,
vom Geist der Kindschaft geführt,
festhalten an der Gerechtigkeit des Glaubens,
daß unser Denken hier nie uneins werde mit dir,
und daß wir in der kommenden Welt
für rechtes Handeln ewigen Lohn empfangen.

Amen²⁶

²⁶ zitiert aus: Manfred Plate, Weltereignis Konzil. Darstellung - Sinn - Ergebnis
Freiburg im Breisgau 1966, S. 104f.

NÜTZLICHE LINKS

- **GRUNDLAGEN**

zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Hilfreicher Einstieg und erster Überblick mit weiteren Links

www.de.wikipedia.org/wiki/Zweites_Vatikanisches_Konzil

www.kathpedia.de/index.php?title=Zweites_Vatikanisches_Konzil

- **KONZILSTEXTE
UND VERLAUTBARUNGEN DER PÄPSTE**

www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/index_ge.htm

Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils (lateinisch und deutsch)

www.stjosef.at/index.htm?konzil/konzil.php~mainFrame

Konzilstexte auf Deutsch, Latein und Englisch
(mit Volltext-Suchmaschine für das Konzil)

www.uibk.ac.at/theol/leseraum/quelltext/

Quellentexte des Zweiten Vatikanischen Konzils (Universität Innsbruck)

www.katholisch.at/content/site/dokumente/konzilsdokumente/index.html

Systematisierte Verlinkung der auf der Seite des Vatikan vorgehaltenen Konzilstexte in deutscher Übersetzung

www.vatican.va

Offizielle Webseite des Vatikans, auf der Enzykliken, Apostolische Schreiben, Ansprachen und andere Verlautbarungen der Päpste zu finden sind

- **EIGENS ZUM JUBILÄUM GESTALTETE INTERNETSEITEN**

die eine Vielzahl von Informationen rund um das Zweite Vatikanische Konzil bieten

www.dbk.de/themen/zweites-vatikanisches-konzil/

Internetseite der Deutschen Bischofskonferenz

Das Zweite Vatikanische Konzil – Ein halbes Jahrhundert alt, aber nicht veraltet: Einberufung | 4 Sessionen | 4 Schlüsseldokumente mit nachhaltiger Wirkung

www.erzbistum-muenchen.de/Dioezesanrat/Page020117.aspx

Informative Seite des Diözesanrates der Katholiken München-Freising zu „50 JAHRE ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL“ mit reichhaltigen Materialien: Aktuelles | Zeitzeugenberichte | Päpste und bedeutende Personen des Konzils | Materialien | Veranstaltungen

www.domradio.de/

Auf der Internetseite des Domradio Köln können Audio- und Filmbeiträge zum Zweiten Vatikanischen Konzil abgerufen werden; u. a. auch der Mitschnitt der "Konzilsgala", einer Abendveranstaltung des Katholikentags 2012 in Mannheim

www.kath.ch/nucleus/konzilsblog.php

Der „Konzilsblog“ soll während des Konzilsjubiläums 2012 – 2015 detailreich an die Ereignisse des Konzils erinnern. Viele der Einträge ausgewählter Autorinnen und Autoren werden in einer "Tagebuchoptik" zurückschauen: Verantwortlich zeichnen u. a. Arnd Bünker (Pastoralsoziologisches Institut, Sankt Gallen) und Eva-Maria Faber (Dogmatikerin, Theol. Hochschule Chur)

www.bistummainz.de/bm/dcms/sites/themen/vaticanum

Internetseite des Bistum Mainz zum 2. Vatikanischen Konzil mit Informationen über: Werden und Wirken des Konzils, Konzilsdokumente, Persönlichkeiten sowie Interviews und einem Konzisalbum zum abrufen

www.konzilskalender.de

Die Deutsche Bischofskonferenz stellt auf ihrer Internetseite einen Online-Kalender mit Aktivitäten und bundesweiten Terminen rund um das dreijährige Konzilsjubiläum zur Verfügung

- **WEITERE INFORMATIVE INTERNETSEITEN RUND UM DAS II. VATIKANUM**

www.konzilsvaeter.de

Ein Angebot der Filmproduktion 'Verbo Filmes' (Münster) mit zahlreichen Text-, Bild- und Tonmaterialien zum Konzil und seinen Protagonisten (s.u.). Auf der Webseite, die dem befreiungstheologischen Erbe des Konzils verpflichtet ist, findet sich u.a. auch der Katakombenpakt mit Hintergrundinformationen und weiterführendem Material

www.muenchner-kirchenradio.de/zweites-vatikanum.html#

Die Seite vom Münchner Kirchenradio bietet eine Zeittafel und kurze Videos zum Zweiten Vatikanischen Konzil sowie zur Würzburger Synode

www.rpp-katholisch.de

Das Religionspädagogische Portal der Katholischen Kirche „RPP Katholisch“ stellt Materialien, Bilder und Filme für Religionspädagogen/-innen, Lehrer/-innen und Katechetinnen/-innen in Gemeinden bereit – unter anderem zum Thema Zweites Vatikanisches Konzil. Unter Betreuung des Fachbereiches Theologie der Goethe-Universität Frankfurt und in Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern aus den Bereichen Kirche, Bildung und Medien bietet das Portal ein breites Online-Angebot für die religiöse Bildungsarbeit

www.aggiornamento.de

Eine private Initiative von Pfarrer Heribert Ester mit vielseitigen Informationen zum Thema II. Vatikanisches Konzil (Beschlüsse und Protagonisten des Konzils und anderes mehr) – mit „Lesesaal“ und Ideenpool

www.theologie-und-kirche.de

Eine private Initiative des Theologen Gunnar Anger, mit links zu aktuellen Beiträgen in der Tages- und Kirchenpresse und Dossiers, z.B. über die Pius-Brüder

www.wir-sind-kirche.de/?id=527

„Wir sind Kirche“ - eine informative Internet-Seite der KirchenVolksBewegung zu „50 Jahren II. Vatikanum“ – enthält ausgewählte Buchtipps, Artikel, Film- und Linkhinweise und anderes mehr

www.wir-sind-kirche.de/print_version.php?id=218

„Gelbe Reihe“ (Schriftenreihe) der KirchenVolksBewegung mit PDF-Dateien zum Downloaden (auch per E-Mail bestellbar: Hefte mit 32-56 Seiten im Format DIN A5 zum Preis von € 2,00 – ab 2011 erschienene Hefte € 2,50 zuzügl. Porto)

www.pro-konzil.de

Homepage der Projektgruppe „prokonzil“, die engagiert das Erbe der Befreiungstheologie zu bewahren und weiter zu entwickeln versucht; ihr Motto: Eine Kirche, die nicht dem Reich Gottes dient, dient zu nichts. Bei ihr sind alle Gruppen verlinkt, die die Konziliare Versammlung unterstützen, mit organisieren und eine eigene Homepage haben

kirchensite.de/aktuelles/kirche-von-a-bis-z/z/konzil0/

Die Webseite des Bistums Münster bietet Grundlegendes zum Zweiten Vatikanischen Konzil: Liturgiereform des Konzils | Rückblick auf das Konzil | Die wichtigsten Konzilsbeschlüsse

www.itpol.de/

Webseite des Instituts für Theologie und Politik mit Informationen und Material zu 50 Jahren II. Vatikanisches Konzil

www.katholisch.de

„katholisch.de“ ist das offizielle Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland. Es berichtet aktuell und hintergründig über Kirche und Gesellschaft in Deutschland und weltweit

- **INTERNETSEITEN ZU EINZELNEN PERSÖNLICHKEITEN UND ZU EINZELTHEMEN/ -BEREICHEN**

<http://www.konzilsvaeter.de>

Ein Angebot der in Münster ansässigen Filmproduktion 'Verbo Filmes' (s.o.) mit zahlreichen Text-, Bild- und Tonmaterialien zu Protagonisten des Konzils. Unter dem Sammelbegriff "**Konzilsväter**" werden neben Bischöfen, die am Konzil teilgenommen haben, auch Konzilsberater, Konzilsreporter „sowie Menschen, Theologen, Bischöfe, die das Konzil zu ihrem Lebensinhalt machten“ mit ihrer Vita, ihrem Lebenswerk und ihrem Beitrag zum Konzil vorgestellt. Die Seite ist dem befreiungstheologischen Erbe des Konzils verpflichtet.

www.johannesxxiii.net

Webseite von Pfarrer Heribert Ester mit vielfältigen und interessanten Beiträgen und Informationen zu **Papst Joh. XXIII.**

www.helmut-zenz.de/hzcamara.htm

Private Initiative des Theologen Helmut Zenz (SBD) mit umfangreicher Literatur und Informationen zu **Dom Hélder Câmara**

<http://www.adveniat.de/aktionen-kampagnen/dom-helder-camara.html>

Webseite von Adveniat zu Dom Hélder Câmara mit Beiträgen, Buch- und Internet-tipsps zu Hélder Câmara sowie einem ihm zum Jubiläumsjahr gewidmeten Sonderheft zum Herunterladen

<http://www.kardinalkoenig.at/>

Webseite, die sich dem Erbe von **Kardinal König** widmet. Die neue Homepage des gleichnamigen Archivs, das zur Förderung der Erinnerung an Kardinal König im Entstehen ist, bietet Einblicke in Leben, Werk und Wirken des verstorbenen Kardinals

www.nostra-aetate.de

Webseite zu den Grundlagen der **christlich-jüdischen Beziehungen** – mit Quellen, Texten, weiterführenden Beiträgen und empfehlenswerten Internetseiten zur Theologie des Dialogs (verantwortlich: Prof. Dr. Reinhold Boschki, Kath.-Theol. Fakultät Universität Bonn)

www.cibedo.de

Christlich-islamische Begegnung- und Dokumentationsstelle der Deutschen Bischofskonferenz, u. a. mit Buchempfehlungen

<http://www.bistum-regensburg.de/borPage003351.asp>

Auf der Internetseite des Bistums Regensburg wird eine Auswahl wichtiger Dokumente vorgestellt, die im Bemühen um die **Ökumene** von Vertretern verschiedener Konfessionen verabschiedet und herausgegeben wurden

<http://www.keb-bayern.de/soziale-frage.html>

Anknüpfend an Gaudium et Spes (1965, Nr. 67) stellt die Webseite der keb-Bayern vielfältige und weiterführende Materialien vor: Grundlegende Texte der DBK zu Wirtschafts- und Sozialpolitik vor sowie Arbeitsmaterialien, Medien, Links, Zeitschriften, Fachbücher und Artikel der keb-München und des Diözesanrats München zum Thema **Arbeit und zu sozialen Fragen**.

- **INTERNETSEITEN MIT LITERATURHINWEISEN RUND UM DAS II. VATIKANUM**

www.stimmen-der-zeit.de/konzilsbibliothek

Die mit Suchmaschine ausgestattete ONLINE-Konzilsbibliothek von „Stimmen der Zeit“ enthält alle in dieser Zeitschrift seit 1960 zum Zweiten Vatikanum erschienenen Artikel in bibliografischer Zusammenstellung. Einige Beiträge stehen im Internet zur Verfügung; für die Einzelbeiträge besteht eine direkte Bestellfunktion.

<http://www.theologie-systematisch.de/ekklesiologie/7vat2.htm>

Eine sehr umfangreiche Literaturliste zu den Konzilsereignissen und ihrer Aufnahme in Theologie und Kirche bis zur Gegenwart, erstellt von Prof. Dr. Dr. Herbert Fronhufen (Systematische Theologie, Katholische Hochschule Mainz).

- **ZUR WÜRZBURGER SYNODE**

<http://www.dbk-shop.de/de/Deutsche-Bischofskonferenz/Synodentexte/Gemeinsame-Synode-der-Bistuemer.html>

Texte der Würzburger Synode

<http://wuerzburger-synode.jimdo.com/diskussion-zoelibat/>

Weiterführende Informationen rund um die Würzburger Synode

Schlussgedanken

Folgender Kommentar von Hans-Joachim Sander, 40 Jahre nach „Gaudium et spes“, ist auch noch 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil eine treffende Diagnose des Zustands der Kirche:

„Man kann (...) durchaus den Eindruck haben, dass die Kirche sich immer noch am Ankerplatz der neu entdeckten Landschaft aufhält, beschäftigt mit so emsigen Reinigungs- und Sicherungsarbeiten am eigenen Schiff, als wolle man möglichst bald diesen Ort verlassen, weil seine Topologie so unheimlich erscheint und derart unerhörte Anforderungen stellt.

Andererseits ist dieser Zustand nachvollziehbar, weil durchaus Zeit, Energie, Erfindungsreichtum nötig sind, um sich an einem so neuen Ort wie einer pastoral formierten Weltkirche zurechtzufinden. Es ist ja nicht damit getan, sich global präsent zu halten, einfach ein dichteres Netz kirchlicher Niederlassungen zu bauen und das eigene Leitungspersonal kulturell bunter zu gestalten. All das hat durchaus seinen Sinn, aber er reicht an die Bedeutung der pastoralen Ortsbestimmung Weltkirche nicht heran.

Man muss sich vielmehr auf die neuen Differenzen einstellen, die die entschiedene Nicht-Ausschließung der anderen sowie die Einschließung ihrer humanen Sorgen und menschlichen Potentiale in den eigenen Glauben mit sich bringen. Man muss ganz neue Sprachen sprechen lernen, angesichts deren Ausdrucksvielfalt und -notwendigkeiten das bisherige Kirchenlatein am Ende ist. Das braucht Geduld und kostet Mühe. Es ist eine Zumutung, weil es eben einen Ortswechsel bedeutet. Aber diese Zumutung hat das Konzil der Kirche und ihren Mitgliedern gestellt.“²⁷

Ob das Konzil

**„am Ende zu den Lichtpunkten der Kirchengeschichten zählen wird,
hängt von den Menschen ab,
die das Wort in Leben umsetzen“.**

(Josef Ratzinger)²⁸

²⁷ Vgl. Hans-Joachim Sander, Theologischer Kommentar zur Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute Gaudium et spes, in: Peter Hünemann/Bernd Jochen Hilberath (Hg.), Herders Theologischer Kommentar zum Zweiten Vatikanischen Konzil Bd. 4, Freiburg/Br. 2005, 581-886, 590f.

²⁸ So der damalige Regensburger Prof. Josef Ratzinger in einer Sendung des Bayrischen Rundfunks 1975. Zitiert nach: 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil. Eine Handreichung der Katholischen Erwachsenenbildung im Erzbistum Bamberg, Bamberg 2012, S. 108.